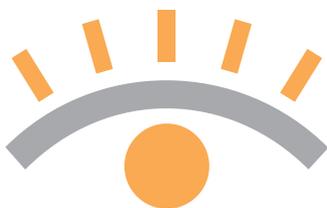




JAHRESBERICHT UND RECHNUNG 2009



SCHULEN FRAUENFELD
PRIMARSCHULGEMEINDE



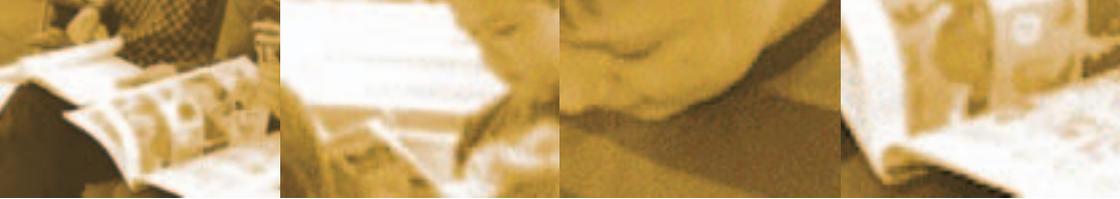


INHALTSVERZEICHNIS



Seite

Einleitung		4
Bericht über die Schule	Urnenabstimmungen und Wahlen	5
	Schulbehörde	6
	Personelles/Schulverwaltung	6
	Die Schule im Wandel	6
	Sicherheit auf Frauenfelder Schulhausplätzen	7
	SchülerInnen- und Klassenzahlen	7
	Strategiekommission	8
	Pädagogische Kommission	9
	Personalkommission	10
	Liegenschaftskommission	10
	Qualitätssicherung	11
	Ressort Kindergarten	12
	Ressort Informatik	13
	Ressort Integration Fremdsprachige	14
	Projektgruppe Basisstufe	15
	Projekt Tagesschulangebote Frauenfeld	16
Berichte aus den angegliederten Diensten	Schulzahnklinik	18
	Logopädischer Dienst Frauenfeld (LDF)	19
	Psychomotoriktherapie Frauenfeld	21
	Schulische Sozialarbeit	22
Berichte aus den Schuleinheiten	Schulanlage Ergaten	24
	Schulanlage Kurzdorf	29
	Schulanlagen Schollenholz und Erzenholz	34
	Schulanlage Huben	38
	Schulanlage Spanner	42



INHALTSVERZEICHNIS



Seite

	Schulanlagen Langdorf und Herten	47
	Schulanlage Oberwiesen	54
	Heilpädagogisches Zentrum Frauenfeld	58
Statistischer Teil	Schulbehörde	63
	Rechnungsprüfungskommission (RPK)	63
	Wahlbüro	64
	Kommissionen	65
	Personelles	68
Liste SchülerInnen und Klassen		70
Kindergarten		74
Entwicklung der SchülerInnen- und Klassenzahlen		75
Bericht zur Rechnung		77
Zahlenteil	Zusammenzug Laufende Rechnung	82
	Laufende Rechnung	82
	Investitionsrechnung	108
	Laufende Rechnung, Gliederung nach Arten	112
	Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009	118
	Heilpädagogisches Zentrum, Laufende Rechnung	134
	Heilpädagogisches Zentrum, Investitionsrechnung	135
	Bestandesrechnung Heilpädagogisches Zentrum	136
	Rentenkasse der Primarschulgemeinde	142
	Bericht der Rechnungsprüfungskommission	143
Wichtige Adressen		144

Die Daten der Schulferien sind auf der vorletzten Umschlagseite ersichtlich.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

4



**Sehr geehrte
Stimmbürgerinnen
und Stimmbürger**

Mit diesem Bericht legt die Schulbehörde Rechenschaft ab über ihre Tätigkeit im Jahr 2009. Der Bericht gibt Einblick in den Betrieb der fünf Schulleitungseinheiten der Primarschule und des Kindergartens, der Schulzahnklinik und des Heilpädagogischen Zentrums HPZ sowie in die Arbeit, die in den verschiedenen Kommissionen und Ressorts geleistet wurde.

Die Behörde der Primarschulgemeinde Frauenfeld dankt Ihnen für das Interesse und Vertrauen, das Sie der Schule entgegenbringen.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

5

Urnenabstimmungen und Wahlen

Die Stimmberechtigten wurden im Berichtsjahr dreimal an die Urne gerufen. Zusätzlich zu den jährlich wiederkehrenden Abstimmungen über den Bericht und die Rechnung des Vorjahres sowie den Vorschlag 2009 fand am 8. Februar 2009 die Gesamterneuerungswahl der Schulbehörde statt. Aus dem dreizehnköpfigen Gremium traten Cinzia de Martin Bär, Verena Herzog, Luisa Koch und Monika Landert nach langjähriger Tätigkeit zurück.

8. Februar 2009

Präsident:

Massgebende Stimmzettel	4254
Absolutes Mehr	2128
Gewählt wurde: Wirth Andreas	3933

Behördenmitglieder:

Massgebende Stimmzettel	3709
Absolutes Mehr	1856
Gewählt wurden:	
Amrhein-Huber Ursula	2365
Bauer Markus	2427
Beerli Martin	2238
Hochuli Peter	2288
Schwager Elisabeth	2307
Schweizer Evelyne	2179
Winiger Katharina	2125
Zürcher Wunderlin Katharina	2044
Brem Hansjörg	2141
Hotz Marc	2047
Marbach Marlen	1965
Wyss-Hubalek Nadia	1917



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

6

17. Mai 2009

Jahresbericht und Rechnung 2008	Ja	Nein
	4381	661
Gemeindeordnung	4502	421

29. November 2009

Vorschlag 2010	5413	846
----------------	------	-----

Schulbehörde

Im Berichtsjahr 2009 behandelte die Gesamtbehörde an 18 Sitzungen und an der Strategietagung 142 Traktanden. Die Behörde hat sich mit der strategischen Führung, dem Qualitätsmanagement und den zukünftigen Leistungsaufträge für die Schulen auseinandergesetzt. Erarbeitet und umgesetzt wurden der Entwicklungsplan, der die Ziele im Dreijahresplan der Schulgemeinde und der Schulanlagen enthält, sowie die Schulprogramme mit den Jahreszielen. Zudem legte die Behörde den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Totalrevision der Gemeindeordnung vor. Ihr wurde mit grossem Mehr zugestimmt. Sie ist seit dem 1. Januar 2010 in Kraft.

Personelles/ Schulverwaltung

Auf Ende der Legislaturperiode 2005–2009 sind vier langjährige Behördemitglieder zurückgetreten; Cinzia De Martin Bär, Verena Herzog-Schläpfer, Monika Landert-Scheuber, Luisa Koch-Cignola. Als Nachfolgerinnen und Nachfolger konnten Hansjörg Brem, Marc Hotz, Marlen Marbach und Nadia Wyss-Hubalek ihre Tätigkeit am 1. August 2009 aufnehmen.

Die Schule im Wandel

Nachdem die schulische Sozialarbeit (SSA) auf der Sekundarstufe bereits seit 2002 angeboten wird, kann die Primarschulgemeinde



BERICHT ÜBER DIE SCHULE



seit dem 1. August 2009 von diesem Angebot profitieren. Die Erfahrungen auf Sekundarstufe sowie die stetig wachsenden Herausforderungen auf der Unter- und Mittelstufe haben die Behörde dazu bewogen, den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern die Einführung der SSA mit dem Budget 2009 vorzuschlagen. Die im ersten halben Jahr gemachten Erfahrungen sind äusserst positiv.

Sicherheit auf Frauenfelder Schulhausplätzen

Mit der Einführung den einheitlichen Schularealordnungen auf allen Schulplätzen und der Betreuung der Firma Securitas mit dem Ordnungsdienst haben die Frauenfelder Schulen gute Erfahrungen gemacht. Die Einsätze werden zum Teil mit der Stadt Frauenfeld koordiniert. Die Frauenfelder Schulen leisten schon seit geraumer Zeit ihren Beitrag zur Gewaltprävention und Sicherheit. Sie setzen sich ein für eine förderliche und von gegenseitigem Respekt geprägte Schulhauskultur.

SchülerInnen- und Klassenzahlen

Die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler war im Berichtsjahr mit 1784 (Vorjahr: 1784) gleichbleibend. Im Kindergarten ist wiederum eine Zunahme von Kindern zu verzeichnen. 463 (442) Kinder besuchten in 22 (22) Abteilungen den Kindergarten, was einer durchschnittlichen Klassengrösse von 21.04 (20.09) (kantonale Richtgrösse: 18) entspricht. Die Zahlen der Primarschule präsentieren sich wie folgt: In 66 (Vorjahr: 67) Klassen, davon 61 Regelklassen und 4 Einschulungsklassen, besuchten 1321 (1342) Buben und Mädchen den Unterricht. In den Regelklassen liegt die durchschnittliche Klassengrösse mit 20.15 (19.73) unter der kantonalen Richtgrösse von 21. 49 (44) Schülerinnen und Schüler besuchten den Unterricht in einer der 4 (4) Kleinklassen (Sonderklassen). Daneben wird 1 (1) Integrationsklasse für Fremdsprachige und 1 (1) Basisstufenklasse geführt.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

8

Eine ständige Herausforderung beim Bilden der Klassen sind die unterschiedlichen Wachstumszahlen in den Quartieren. Um optimale Lern- und Lehrverhältnisse zu erreichen, ist es unumgänglich, die Quartiergrenzen und Einzugsgebiete der Schulhäuser in bestimmten Gebieten zu verschieben. Es ist der Behörde bewusst, dass dies von den Betroffenen grosse Flexibilität und Verständnis für die gefällten Entscheide verlangt.

Strategiekommission

Die Strategiekommission ist die jüngste Kommission der Primarschulgemeinde Frauenfeld. Sie wurde auf Beginn des Schuljahres 2009/10 gegründet und setzt sich zusammen aus fünf Behördemitgliedern und dem Schulpräsidenten. Ihre Aufgabe ist es, die Grundlagen für die strategische Planung der Behörde vorzubereiten. Im ersten halben Jahr ihres Bestehens traf sich die Strategiekommission zu sechs Sitzungen. Sie fasste sich mit dem Entwicklungsplan und bereitete die Strategietagung für Behörde, Schul- und Abteilungsleiter vor. Weiter nahm sie die Überarbeitung des Kommunikationskonzepts in Angriff und plante die Öffentlichkeitsarbeit für das kommende Jahr; dies auch im Hinblick auf die Gesamtanierung des Schulhauses Huben.

Bei ihrer Arbeit orientiert sich die Kommission an den drei **strategischen Zielen**, die sich die Primarschulgemeinde für die laufende Legislaturperiode gesetzt hat:

- Bei der Verteilung der Ressourcen auf die Schulhäuser wird auf die soziodemografische Entwicklung der Stadt Rücksicht genommen.
- Jedes Kind wird entsprechend seinen Fähigkeiten im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen gefördert. Die Förderung der Kinder mit besonderen Bedürfnissen erfolgt integrativ oder separativ. Das altersdurchmischte Lernen wird weiterverfolgt.
- Die Mitglieder der Schulbehörde bilden sich angemessen weiter.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

Pädagogische Kommission

Die Pädagogische Kommission der Primarschule traf sich zu neun Sitzungen. Nebst regen Diskussionen zu aktuellen pädagogischen Themen erarbeitete die Kommission das Grobkonzept zum altersgemischten Lernen (ADL).

Zu den grossen Herausforderungen der Schule gehört der Umgang mit der Heterogenität. Das System der Jahrgangsklassen stösst trotz vielfältiger Differenzierungsmassnahmen immer wieder an Grenzen. Der Schulversuch Basisstufe sowie die Unterrichtsentwicklung zu vermehrter Binnendifferenzierung (*individuelle* Förderung einzelner Schüler *innerhalb* der bestehenden Lerngruppe) zeigen erfolgreiche pädagogische Konzepte auf.

In der Schulform ADL werden bewusst unterschiedliche Jahrgänge in einer Lerngruppe (Klasse) gemischt. Im Gegensatz zur herkömmlichen Mehrklassenschule werden die Kinder der ADL-Klassen in den Leistungsfächern ebenfalls jahrgangsgemischt unterrichtet. ADL verstärkt die Binnendifferenzierung und nimmt das strategische Ziel «Förderung» der Schulbehörde auf. Die Heterogenität in ADL-Klassen wird als Motor des Lernens genutzt. Unterschiedliche Entwicklungs- und Begabungsvoraussetzungen werden gezielt gefördert. Schüler und Schülerinnen lernen voneinander. ADL verstärkt die Zusammenarbeit unter Lehrpersonen und kann helfen, schwankende Schülerzahlen aufzufangen.

In Frauenfeld gibt es bereits Schulen, die Erfahrungen mit ADL sammeln. Das Grobkonzept der Pädagogischen Kommission klärt die Rahmenbedingungen und regelt die Ressourcen und Kompetenzen für Schulhausteams, welche die Organisationsform ADL prüfen.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

10



Personal- kommission

In den letzten Jahren wurden in der Personalkommission die Rahmenbedingungen für die Personalführung in der Primarschulgemeinde erarbeitet. Die neuen Abläufe erweisen sich als effizient und werden von den Führungsverantwortlichen angewendet und umgesetzt.

Die Personalkommission der Primarschulgemeinde traf sich im Berichtsjahr zu sechs ordentlichen Sitzungen. Ihre Hauptaufgabe war wie bis anhin die Bearbeitung der Stellenbeschreibungen der Mitarbeitenden in den pädagogischen Berufen. Diese werden nun gemeinsam mit jenen der Sekundarschulgemeinde weiterbearbeitet und mit einem einheitlichen Layout versehen. Die Schlussfassung wird in diesem Jahr von der Behörde verabschiedet. Die Arbeit der weiteren Stellenbeschreibungen (Heilpädagogisches Zentrum, Verwaltung) wird im Jahr 2010 weitergeführt.

Das Funktionendiagramm wurde schrittweise überarbeitet und dem jetzigen Stand angepasst. In diesem Kompetenzraster sind folgende Punkte enthalten und genau definiert: Personelles, Pädagogik, Schulbetrieb, Zusammenarbeit und Information, Finanzen, Liegenschaften/Mobiliar/Geräte/Maschinen, politische Behörde.

Liegenschaften- kommission

Im vergangenen Jahr wurden in verschiedenen Schulanlagen grössere Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Im Schulhaus Kurzdorf wurden mit den Umgebungsarbeiten die Sanierungsarbeiten des Schulhauses 1 abgeschlossen. Die Sanierung der oberen Turnhalle Langdorf sowie des Wohnhauses an der Algisserstrasse für die schulische Sozialarbeit wurden an die Hand genommen. Auch beim Schulhaus Herten wurde mit einer Fassadensanierung eine weitere Etappe der Sanierung fertig gestellt.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE



Daneben standen während des Berichtsjahres kleinere Sanierungen und Umbauten in verschiedenen Schulanlagen und Kindergärten an. Die Vorbereitung der Projektierung von verschiedenen Sanierungsmassnahmen, welche die Funktionsfähigkeit der Schulbauten sicherstellen, wurde an die Hand genommen.

Ein Schwergewicht im vergangenen Jahr bildeten die Projektierungsarbeiten zum Umbau des Schulhauses Huben. Diese werden im Frühjahr 2010 abgeschlossen. Die Abstimmung für die Ausführung ist für den Frühsommer geplant. Die Verhandlungen zur Sicherung der notwendigen Landflächen konnten im vergangenen Jahr erfolgreich beendet werden.

Qualitätssicherung

Das Ressort Qualitätssicherung wurde im Schuljahr 2006/07 neu gebildet mit dem Ziel, die Qualitätsarbeit in den Schulanlagen zu unterstützen und zu koordinieren. Eine Vertretung der Behörde und die zuständigen Lehrpersonen der jeweiligen Schulanlagen treffen sich periodisch zu einem fachlichen Austausch, zur Planung und Koordination einzelner Projekte. Ein Schwerpunkt der laufenden Aktivitäten bildet der Umgang mit der Heterogenität der Klassen und die Förderung des individuellen und eigenständigen Lernens.

Qualitätssicherung ist nicht eine separate Aufgabe, die zusätzlich zu anderen Aktivitäten geleistet wird. Sie wird vielmehr als integraler Bestandteil aller Angebote und Leistungen der Primarschulgemeinde gesehen und umfasst sowohl den täglichen Schulbetrieb als auch Projekte im Rahmen der Schulentwicklung. Qualitätsarbeit setzt Prioritäten und konzentriert sich auf wesentliche Anliegen, die im Entwicklungsplan festgehalten sind.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

12

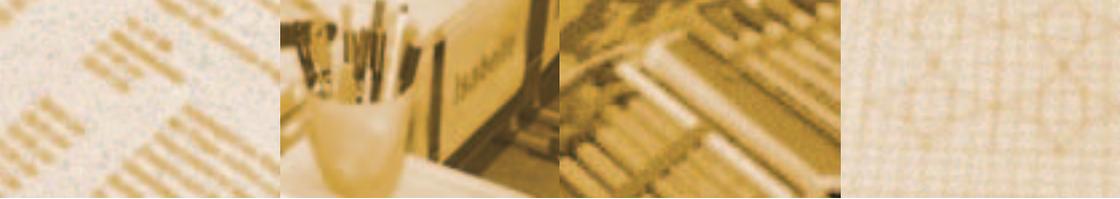


Nach vier Jahren sind die Erfahrungen im Ressort Qualitätssicherung überprüft worden. Konzepte und Abläufe wurden optimiert und den aktuellen Bedürfnissen angepasst. Das überarbeitete Konzept ist bereinigt und kann umgesetzt werden.

Ressort Kindergarten

Das Eintrittsalter für Kindergartenkinder wurde auf Beginn des Schuljahres 2009/10 nochmals um einen Monat gesenkt. Damit erfüllt Frauenfeld nun die kantonalen Vorgaben: Alle Kinder, die bis zum 31. Juli ihren vierten Geburtstag gefeiert haben, treten nach den Sommerferien ins erste Kindergartenjahr ein. Ist ein Kind noch nicht reif für diesen Schritt, kann es auf Gesuch hin um ein Jahr zurückgestellt werden. Im Berichtsjahr wurden im Vergleich zu den Vorjahren leicht mehr Rückstellungsgesuche gestellt. Die Einschätzung der Eltern wird dabei hoch gewichtet. So konnte allen Gesuchen entsprochen werden.

Die Einteilung in die verschiedenen Kindergärten gestaltete sich wiederum schwierig. Um ausgeglichene Abteilungen zu erreichen, mussten Gruppen von Kindern in weiter entfernte Kindergärten eingeteilt werden. Sie werden mit dem Schulbus transportiert, was dank der Unterstützung der Eltern reibungslos läuft. Die Kindergärten der Stadt Frauenfeld sind zurzeit sehr gut ausgelastet. Um weiterhin optimale Bedingungen sowohl für die Kindergärtnerinnen als auch für die Kinder zu gewährleisten, eröffnet die Primarschulgemeinde voraussichtlich auf das nächste Schuljahr eine zusätzliche Kindergartenabteilung.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

13

Ein grosses Anliegen im Kindergarten ist die Sprachförderung. Isabel Hess stellte für die Kindergärtnerinnen einen Kurs zusammen, in dem verschiedene Sprachförderprogramme vorgestellt wurden. Diese Programme unterstützen die Vorbereitung auf den Schuleintritt und helfen bei der Integration fremdsprachiger Kinder.

Nach sieben Jahren übergab Ursula Amrhein die Leitung des Ressorts Kindergarten an Katrin Zürcher Wunderlin.

Ressort Informatik

Im letzten Jahr erarbeitete die Arbeitsgruppe Informatik ad hoc ein neues Informatik- und Kommunikationstechnologie (IKT)-Konzept, das sie im Herbst zur ersten Lesung in die Behörde brachte. Einige Punkte mussten noch ergänzt und überarbeitet werden. Das neue IKT-Konzept entspricht den Vorgaben des Kantons, der die Rahmenbedingungen definiert und vor einem Jahr gutgeheissen hat.

Die Rechner der Generation 2003 wurden auf das Betriebssystem 10.4.11 umgestellt. In der Schulanlage Langdorf wurden im Rahmen der Vernetzung des Schulhauses Langdorf 1 im gesamten Netzwerk neue Switches installiert (Wechsel von WiFi auf Ethernet).

In der ganzen Schulgemeinde wurden 40 Geräte ersetzt und eingerichtet. So wurden zum Beispiel alle Lehrerzimmer mit neusten Rechnern versehen und wo nötig ein Backup-System eingerichtet. Die älteren Geräte, vor allem aus den Lehrerzimmern, werden nach einem umfangreichen Update teilweise für einfachere Aufgaben weiter genutzt, so z. B. für die geforderten frei zugänglichen Rechner in den Schulanlagen im Rahmen des neuen IKT-Konzepts des Kantons. In der gesamten Primarschule wird das neue Programm Lehrerooffice mit Datenstamm der Verwaltung eingeführt. Die Schulung für die Lehrpersonen ist in Arbeit.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

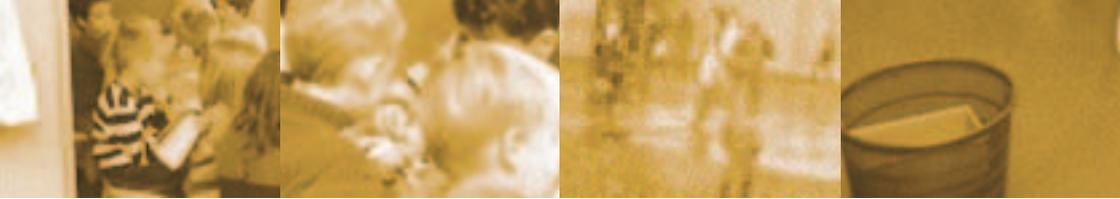
14



Ressort Integration Fremdsprachige

Die Anzahl fremdsprachiger Kinder in der Primarschulgemeinde Frauenfeld bleibt im Berichtsjahr mit 31,6% auf hohem Niveau konstant. Die Kinder stammen hauptsächlich aus Portugal, Albanien, Italien, Serbien, Kroatien, Bosnien und der Türkei. Einerseits ist die Gruppe der europäischen Sprachen merklich gewachsen, andererseits nimmt die Sprachenvielfalt insgesamt zu. Um dieser Vielfalt bei der Integration gerecht zu werden, erarbeiten die Primarschulgemeinde (Verantwortliche Ressort Integration) und die Stadt Frauenfeld (Fachstelle für Integration) gemeinsam verschiedene Konzepte. Diese sollen das bestehende Integrationsangebot aufzeigen sowie die Schnittstellen und die Zusammenarbeit zwischen Stadt und Schule benennen. Mittels Situationsanalyse kann ein allfälliger Handlungsbedarf aufgezeigt und können Massnahmen zur Umsetzung eingeleitet werden.

Im Rahmen dieser Zusammenarbeit ist das Konzept «Interkulturelle Vermittlung» entstanden. Im Umgang mit fremdsprachigen Eltern stossen Lehrpersonen, Schulpsychologen und schulische Sozialarbeiter immer wieder an Grenzen, die ohne entsprechende interkulturelle Kompetenz kaum zu überwinden sind. Um Missverständnissen vorzubeugen oder entgegenzuwirken, muss der Dialog zwischen Schule und Elternhaus gepflegt werden. Ziel des Konzepts ist es, Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern zu verbessern. Interkulturelle Vermittlungspersonen tragen dazu bei, dass Eltern das schweizerische Schulsystem besser verstehen. Die Schulen und die Stadt Frauenfeld verfügen gemeinsam über ein Netz von geeigneten Personen aus den grösseren Sprachgruppen. Gemeinsam wird ein Verzeichnis der Dolmetscher geführt und ein einheitliches Lohnsystem für die Dolmetscher umgesetzt.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE



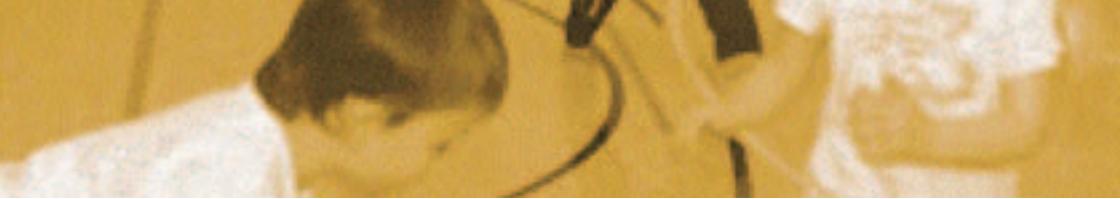
15

Von den 559 mehrsprachigen Kindern der Primarschulgemeinde Frauenfeld erhalten im Schuljahr 2009/10 353 Kinder Förderlektionen, was 63.15% entspricht. Im Kindergarten sind es 149 Kinder, in der Primarschule 184, wobei die Zahl von der ersten zur sechsten Klasse kontinuierlich abnimmt. In der Mittelstufe besuchen noch 10 Kinder den Unterricht in DAZ (Deutsch als Zweitsprache). Dabei handelt es sich mehrheitlich um Schüler, die aus der Integrations- in die Regelklasse eingeteilt worden sind und noch Unterstützung benötigen. Zum Vergleich: Bei der Erhebung zum DAZ-Unterricht im Jahr 2005/06 besuchten noch 42 Kinder den DAZ-Unterricht länger als vier Jahre. Damit ist dem Anspruch Genüge getan, die Lektionen so früh wie möglich zu erteilen.

Projektgruppe Basisstufe

Die Projektgruppe Basisstufe traf sich zu sieben Sitzungen. Nebst der Unterrichtsorganisation beschäftigte sich die Projektgruppe schwergewichtig mit den Fragen, wie es mit dem Schulversuch Basisstufe weitergeht und wie das Pensum an der Basisstufe neu verteilt wird.

Frauenfeld beteiligt sich seit August 2004 am kantonalen Schulversuch Basisstufe, der im Rahmen der EDK-Ost (Erziehungsdirektorenkonferenz) stattfindet. Der Schlussbericht, der die Grundlage bildet für den definitiven Entscheid des Regierungsrates über die Gestaltung der Eingangsstufe, erscheint im Sommer 2010. Um längerfristig disponieren zu können, hat die Schulbehörde beschlossen, den Schulversuch Basisstufe in der bisherigen Form bis im Sommer 2012 aufrechtzuerhalten.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

16



Bis im Sommer 2009 wurde das Pensum von 150 Stellenprozenten auf zwei Lehrpersonen verteilt: eine Kindergarten-Lehrperson mit 90 Stellenprozenten und eine Unterstufen-Lehrperson mit 60 Stellenprozenten. Aufgrund der bevorstehenden Mutterschaft stellte die Kindergarten-Lehrperson den Antrag, in einem reduzierten Pensum weiterhin für die Basisstufe tätig zu sein. Nach sorgfältigen Abklärungen sahen Projektkommission und Schulbehörde in diesem Antrag projektspezifisch eine Chance für eine zusätzliche Testphase im Frauenfelder Schulversuch. Mit klar definierten Richtlinien und Begleitmassnahmen, die für alle Beteiligten einen Mehraufwand darstellen, genehmigte die Schulbehörde die Anfrage um Verteilung der aktuellen Stellenprozente auf drei Lehrpersonen. Bereits jetzt darf festgestellt werden, dass sich die Zusammenarbeit erfreulich gestaltet und sich das erfahrene Team durch eine qualitative Kontinuität auszeichnet.

Projekt Tages- schulangebote Frauenfeld

Seit August 2007 führen Primarschulgemeinde und Stadt Frauenfeld in der Schulanlage Oberwiesen unter der Projektleitung von Andrea Blessing das dreijährige Pilotprojekt Tagesschulangebote Frauenfeld TAF durch. Die Evaluation über die Entwicklung des TAF weist eine hohe Zahl von zufriedenen Beteiligten aus: Eltern, Lehrpersonen und TAF-Kinder schätzen das schulergänzende Betreuungsangebot sehr und wünschen sich eine Weiterführung. Die Projektkommission TAF hat diese Resultate positiv aufgenommen und erarbeitet die Grundlagen für einen schrittweisen und bedarfsgerechten Ausbau des Angebots in den anderen Schulanlagen. Der TAF-Pilotversuch endet im Sommer; die Vorbereitungen zur Überführung in einen Regelbetrieb laufen.



BERICHT ÜBER DIE SCHULE

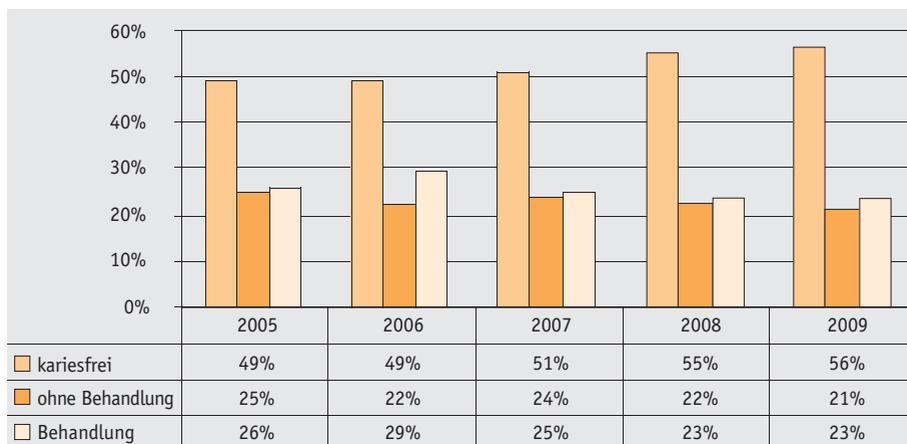


Im dritten Projektjahr werden im TAF 37 Kinder betreut. Die Räume sind vor allem in der Mittagsbetreuungszeit ausgelastet. Damit die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können, ist nach dem Mittagessen jeweils eine Betreuungsfachkraft mit einer Kindergruppe in der alten Turnhalle mit Bewegungsspielen betraut. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und TAF-Betreuungspersonen erweist sich allgemein als fruchtbar. Speziell bei Elterngesprächen eröffnet sie eine zusätzliche Sicht- und Erfahrungsweise, wenn es darum geht, umsichtige Lösungen zu finden. Zusammen mit den Eltern werden Lösungsschritte erarbeitet, wobei Entwicklung, Wohlergehen und Interessen des Kindes im Fokus der Aufmerksamkeit stehen.

Mit dem Abschluss der Übergabe- und Koordinationsarbeiten neigt sich der Auftrag der Projektleiterin Andrea Blessing im Sommer 2010 dem Ende zu. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge verlässt sie das TAF; sie nimmt viele schöne und intensive Erfahrungen mit, muss aber gleichzeitig Abschied von Kolleginnen und Kollegen, Kindern und TAF-Frauen nehmen.

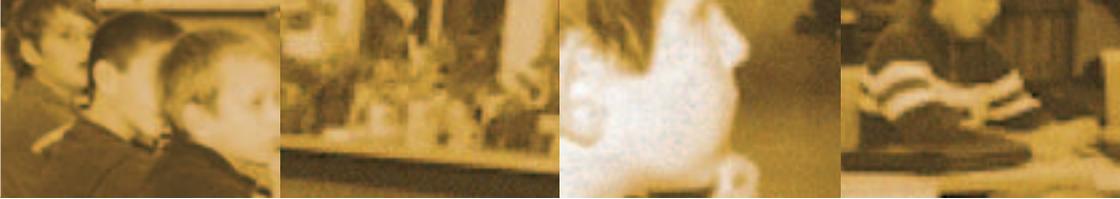
Schulzahnklinik

Im Jahr 2009 sind in der Schulzahnklinik Frauenfeld 4086 Schülerinnen und Schüler untersucht worden. 2685 Kinder stammen aus Frauenfeld und 1401 aus den umliegenden, der Schulzahnklinik Frauenfeld angeschlossenen Gemeinden. Diese Zahl ist gegenüber 2008 leicht höher. Die Resultate der Klassenuntersuche sehen etwa gleich aus wie 2008: 56 % der Kinder sind kariesfrei. Von den restlichen 44 % benötigten 23% der Schülerinnen und Schüler eine Behandlung. 58 % der auswärtigen und 64 % der Frauenfelder Schulkinder wünschten diese Behandlung durch die Schulzahnklinik.



Untersuchungsbefunde aller Schüler

Die Grafik zeigt die Ergebnisse der in den letzten zehn Jahren in der Schulzahnklinik Frauenfeld untersuchten Schüler. Obwohl die Grafik mit einer prozentual deutlichen Zunahme der kariesfreien Schülerinnen und Schüler ein erfreuliches Bild zeigt, ist das Resultat mit etwas Vorsicht zu beurteilen. Weil der Untersuch in der Schulzahnklinik nicht mehr in allen Schulen obligatorisch ist, was die Verant-



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

wortlichen sehr bedauern, bleiben erfahrungsgemäss eher jene Kinder dem Untersuch fern, die am meisten davon profitieren würden. Da diese Schülerinnen und Schüler nicht in der Statistik erscheinen, fällt das Resultat etwas positiver aus. Trotzdem ist eine Verbesserung festzustellen, was sicher auch der engagierten Arbeit der beiden Schulzahnpflege-Instruktorinnen zu verdanken ist.

Logopädischer Dienst Frauenfeld (LDF)

Der über Jahrzehnte verwendete Name Logopädischer Dienst Frauenfeld LDF hat ausgedient. Neu heisst die Einrichtung «Logopädie Primarschule Frauenfeld». Im Pflichtenheft der Logopädinnen ist festgehalten, dass die «Arbeit am Kind» 75–80% der gesamten Arbeitszeit einer Logopädin ausmachen soll. Die restlichen 20–25% der Arbeitszeit sollen sich auf die Bereiche Zusammenarbeit, Weiterbildung, Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit verteilen.

Im personellen Bereich gab es einen Wechsel: Dagmar Litz wechselte Ende Januar 2009 an die Sprachheilschule in Märstetten. Ihre Nachfolgerin in der Schulanlage Oberwiesen heisst Verena Bystry. Das Team setzt sich aus fünf Logopädinnen und einem Logopäden zusammen. Das Gesamtpensum beträgt 400 Stellenprocente. Die Aufteilung der Stellenprocente auf die Schulanlagen bleibt unverändert.

Kurzdorf/Ergaten	75 %
Oberwiesen	80 %
Spanner	40 %
Schollenholz/Erzenholz	75 %
Huben	50 %
Langdorf/Herten	80 %



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN

20



Mitte September wurden 126 Kinder vom Logopädieteam therapiert – fünf Kinder mehr als im Vorjahr 2008. Dabei handelt es sich um 23 Kindergartenkinder, 69 Schülerinnen und Schüler der Unterstufe und 34 der Mittelstufe. 46 Kinder – dies entspricht 37 % – haben eine Therapieverfügung, die auf Antrag des kantonalen Dienstes SPB von der Schulbehörde bewilligt wurde. Das sind Therapien, die aufgrund grosser sprachlicher Auffälligkeiten angeordnet werden. Sie dauern in den meisten Fällen länger als ein Jahr. Zusätzlich sind sieben Kinder (vorwiegend Vorkindergartenkinder) ausserhalb der Logopädie Primarschule Frauenfeld platziert, da die 400 Stellenprozente nicht für alle therapiebedürftigen Kinder ausreichen. Es sind also insgesamt 133 Kinder in logopädischer Therapie.

Im September warten 46 Kinder auf einen Therapieplatz – zehn weniger als vor einem Jahr. Davon haben 6 Kinder eine Therapieverfügung, die durch den kantonalen Dienst SPB beantragt wurde. 40 Kinder warten nach einer Abklärung durch die lokale Logopädin auf einen Therapieplatz.

Die Reihenerfassungen in den Kindergärten werden alljährlich im Herbst durchgeführt. Sie erfolgen in enger Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen, nach Möglichkeit auch mit den schulischen Heilpädagoginnen und den Deutsch-als-Zweitsprache-Lehrpersonen. Total wurden im Berichtsjahr 250 Kinder untersucht – 21 mehr als im Vorjahr. 219 Kinder besuchen das zweite und 31 das erste Kindergartenjahr. 39 % der Kinder – Vorjahr 46 % – zeigen eine unauffällige Sprachentwicklung. Bei 42 % werden wegen kleinerer, zum Teil entwicklungsbedingter Auffälligkeiten eine Beratung und/oder eine Nachkontrolle empfohlen. 19 % der Kinder – Vorjahr 12 % – weisen grössere Auffälligkeiten auf, bei denen dringend eine Beratung und/oder eine detaillierte logopädische Abklärung empfohlen



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN



wird. Bei 25% der untersuchten Kinder werden die Eltern darauf hingewiesen, dass ihr Kind noch wenig Deutsch spreche und dringend gefördert werden müsse.

Die Logopädinnen trafen sich zu acht ordentlichen Teamsitzungen und zwei Fachthemensitzungen. Sie sind entsprechend ihrer zeitlichen Vorgaben auch in die Projekte der Schulanlagen eingebunden. Die Zusammenarbeit mit weiteren Fachpersonen und Fachstellen ist vielfältig und ergibt sich meistens fallbezogen.

Psychomotorik- therapie Frauenfeld

Auf Sommer 2009 haben Brigitte Fischer und Ariane Bilgeri ihre Stellen als Psychomotorik-Therapeutinnen an der Primarschule gekündigt. Die freigewordenen Stellen teilen sich neu Geraldine Gerber und Angela Wyler. Mit 90 Stellenprozent arbeiten drei Therapeutinnen für die Primarschulgemeinde Frauenfeld und die dazugehörenden Aussengemeinden. Die Therapiestellen befinden sich im Schulhaus Langdorf 2 und im Heilpädagogischen Zentrum.

Die Psychomotoriktherapie richtet sich an Kinder und Jugendliche des Kindergartens, der Regel- oder Sonderschule, die in ihrem Bewegungs- und Beziehungsverhalten eingeschränkt sind.

Am Stichtag 15.09.09 werden insgesamt 19 Kinder der PSGF und 7 Kinder aus Aussengemeinden psychomotorisch unterstützt. 5 Kinder besuchen den Kindergarten, 14 die Unterstufe, 5 die Mittelstufe und 2 Kinder besuchen die Oberstufe. Davon besuchen 21% mit einer Verfügung des SPB und 32% mit einer überjährigen Verfügung die Therapie. 10 Kinder warten auf eine Abklärung und 9 Kinder auf einen Therapieplatz. Je nach Entwicklungsstand und Problemstellung besuchen die Kinder die Therapie einmal wöchentlich einzeln oder in Kleingruppen.



Die Beratung von Bezugspersonen ist ein wichtiger Bestandteil der psychomotorischen Arbeit. Dies geschieht mittels Gesprächen und Schulbesuchen. Es finden Grafoprojekte mit ganzen Schulklassen oder in Kleingruppen und begleitete Bewegungslandschaften im Turnunterricht statt. Die Psychomotorik arbeitet eng mit Logopädinnen, den schulischen Heilpädagoginnen und weiteren Fachstellen zusammen. Je nach Nutzen und Bedarf arbeiten die Psychomotoriktherapeutinnen an Prozesstagen oder Projekten in den Schulanlagen mit.

In den vergangenen zwei Jahren hat sich die Arbeitsgruppe Psychomotoriktherapie Thurgau intensiv mit der Qualität und der Wirksamkeit der Therapie auseinandergesetzt. Dabei wurden die Therapeutinnen professionell von Roland Bernet begleitet. Es wurden Hospitations- und Intervisionsgruppen gebildet, die sich regelmässig treffen. Aus dieser Zusammenarbeit ist eine Abschlussarbeit entstanden, die das Vorgehen sowie die Ergebnisse der verschiedenen Umfragen dokumentiert und die daraus resultierenden Massnahmen aufzeigt. Für die psychomotorische Arbeit mit den Kindern wird die Qualitätsentwicklung weiterhin Bestandteil sein und neu gewonnene Erkenntnisse werden im Berufsalltag eingesetzt und weiterentwickelt.

Schulische Sozialarbeit

Im August 2009 startete die schulische Sozialarbeit (SSA) der Primarschule mit einem 100%-Pensum. Die Pädagogische Kommission stellte als Arbeitsgrundlage ein fertiges Konzept zur Verfügung, das in Anlehnung an die SSA der Oberstufe erarbeitet worden war. In der Liegenschaft an der Algisserstrasse 20 wurden die renovierten Büroräumlichkeiten bezogen. Damit arbeiten nun die beiden Schulsozialarbeiter der Oberstufe und der Primarstufe am selben Ort.



BERICHTE AUS DEN ANGEGLIEDERTEN DIENSTEN



Die Einarbeitungszeit galt vor allem dem Kennenlernen der zahlreichen Personen im ganzen Schulbetrieb, insbesondere der Schulleitungen und der Lehrpersonen. Die genaue Positionierung der SSA und konkrete Zusammenarbeit innerhalb der Primarschule wurde mit verschiedenen Bereichen wie schulischer Heilpädagogik, Logopädie oder Psychomotoriktherapie besprochen. Gleichzeitig wurde die SSA in erste Schülersituationen involviert. Die Arbeit des Schulsozialarbeiters erhielt damit erste Konturen in der Praxis. Weitere Kontakte fanden zu Fachstellen ausserhalb der Schule statt, wie dem Pädagogisch-Psychologischen Dienst oder der Vormundschaftsbehörde. In einzelnen Situationen war eine Zusammenarbeit auch hier schon konkret gefordert und hilfreich.

In rund 30 Schülersituationen war die SSA bis Ende 2009 involviert. Ein zentrales Anliegen der SSA auf der Primarstufe ist der Einbezug und die Zusammenarbeit mit den Eltern, gerade in konfliktreichen Ausgangslagen. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen, dass es sich lohnt, dem Wirkungsgefüge Schule-Eltern-Kind noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken als bis anhin. Mit der SSA auf der Primarstufe ist personell und fachlich die Grundlage geschaffen, diesem Anspruch in der Praxis genügen zu können.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen und Berichte aus den Schulanlagen des laufenden Schuljahres 2009/2010.

BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

24

Verlauf des Schuljahres 2009/2010	10.08.2009	Begrüssung Erstklässler/-innen
	01.09.2009	Spielmorgen Unterstufe/Sporttag Mittelstufe
	16.09.2009	Thurg. Mittelstufenkonferenz, ganzer Tag
	24.10.2009	Schulentwicklung: aufeinander zugehen, Kommunikation
	10.11.2009	Räbeliechtliumzug, mit Beteiligung der Elternmitwirkung
	12.11.2009	Elterninfo 6. Klasse für den Übertritt in die Sekundarschule
	18.11.2009	Lehrpersonen der 6. Klasse hospitieren in der Sekundarschule
	04.12.2009	1. Adventssingen
	07.12.2009	Chlautagung, Gehirn und Lernen
	23.12.2009	2. Adventssingen, mit Kaffee und Kuchen- buffet durch die Elternmitwirkung
	19.01.2010	Bächtelisdienstag, Schulbeginn nach der Pause
	19.01.2010	Lesespass in der 1.–3. und 6. Klasse (Abend/Nacht), Start «Lesewinter»
	11.02.2010	Lehrpersonen der Sekundarschule hospitieren in der 6. Klasse
	12.02.2010	Fasnachtsanlass
	17.02.2010	Schulentwicklung: Aufbau Elternmitarbeit
	25.02.2010	Vorstellung Tierli-Walter
	19.03.2010	Schulentwicklung: individuelle Förderung
21.04.2010	Schulentwicklung: Schulplanung	
27.04.2010	Sternwanderung	
11.06.2010	Studie der PHTG in der 5. und 6. Klasse: Deutsch als Zweitsprache	
18.06.2010	Besuchsnachmittag KG, KG–1. Kl., 3.–4. Kl.	



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

25

- 02.07.2010 Schulschluss «Abendakademie» mit festlichem Abschluss amit Beteiligung der Elternmitwirkung
- 09.07.2010 Verabschiedung 6. Klasse

Klassenweise wurden verschiedene Lager, Projekte, Theateraufführungen, Reisen und Exkursionen durchgeführt.

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Mia Muther, Yvonne Roth

SCHULE

Karin Bauer, Rosi Faller Ade, Timo Gugger, Beat Oetterli, Beat Seiterle, Vreni Sturzenegger

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Martina Sauter, Linda Frauenfelder
Schulische Heilpädagogik	Peter Gutbrod
Logopädie	Carmen Barth
Förderunterricht	Mirjam Hager, Rosmarie Nosswitz
Entlastung	Mirjam Hager, Esther Beck
Aufgabenhilfe	Anita Böttschi
Deutsch im Kindergarten	Karin Riesen-Strasser

Längere Vikariate

Riccardo Kollegger

Hausdienst

Hauswartehepaar Barbara und Thomas Hengartner

BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

26

Auf Ende des Schuljahres verliess uns die langjährige Kindergärtnerin Mia Muther. Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung wurde sie als neue schulische Heilpädagogin in die Schulanlage Oberwiesen gewählt.

Im zweiten Semester des Schuljahres 2009/10 weilte Beat Oetterli im Bildungssemester. Er wurde durch Riccardo Kollegger vertreten. Die grosse Doppelklasse 1./3. Klasse wurde mit einem Zusatzpensum geführt, dieses wurde durch Mirjam Hager übernommen.

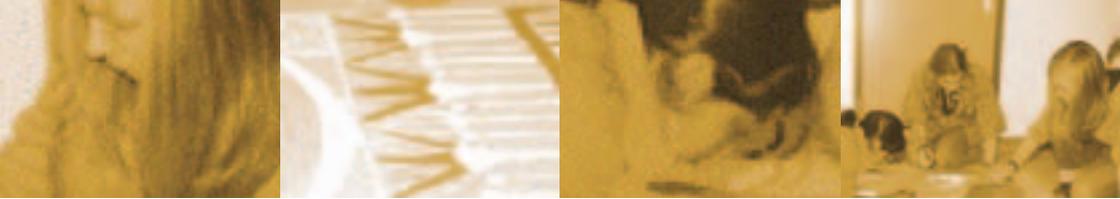
Lebensraum Schule

Die Schulentwicklung im Schuljahr 2009/10 war von folgenden Themen geprägt:

Das Schulentwicklungsprojekt mit dem Haupttitel «Aufeinander zugehen» deckt die drei Ebenen Unterricht, Schule und Umfeld ab.

Auf der persönlichen Ebene und für die Weiterentwicklung des Unterrichts wurde ein verstärkter Austausch gepflegt. Stichworte dazu waren: Aktiv aufeinander zugehen, Bildung neuer Tandems, Türen öffnen, gemeinsame Aktivitäten zweier Klassen. Die Kommunikationsthematik wurde fortgeführt. Damit soll Vertrauen geschaffen und ein pädagogischer Austausch gepflegt werden. Inhalte in dieser Thematik waren: Umgang mit Erziehungsfragen, Regeln und Methoden, wo wird Verbindlichkeit verlangt? Das Kennenlernen von Kommunikationstechniken sowie das Üben und Anwenden dieser Techniken ermöglicht es, Haltungen anzupassen oder zu verändern, um dadurch aus alten Mustern ausbrechen zu können.

Individuelle Lernformen und eigenständiges Lernen wurden weiter entwickelt. Jede Lehrperson definierte einen eigenen Schwerpunkt, in welchem vertieft Kenntnisse und Erfahrungen aufgebaut wurden. Eine ganztägige Fortbildung unterstützte diese Unterrichtsentwick-



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

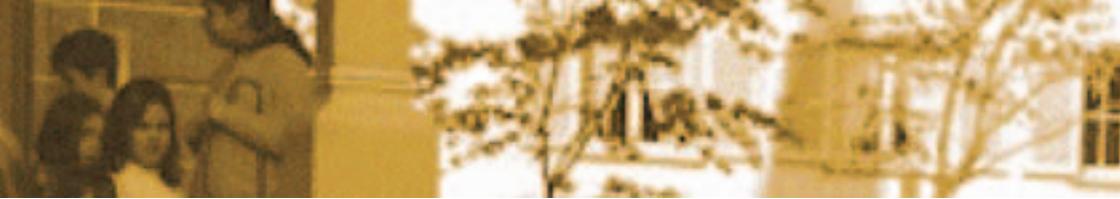


27

lung. In diesem Schulentwicklungsprojekt wird weiterhin mit der Schule Kurzdorf zusammengearbeitet.

Die Arbeitsgruppe Elternmitwirkung (EMW) im Ergaten erarbeitete Grundlagen für eine Mitwirkung, die nicht von Wunschvorstellungen geprägt, sondern vom Bedarf und dem gemeinsamen Nutzen geleitet ist. Durch die Mitarbeit von sieben Klassenansprechpersonen wurde das Projekt ausgeweitet. Es wird ein Konzept EMW Ergaten erarbeitet. Bereits werden auch gemeinsame Anlässe geplant und durchgeführt. – Gemeinsam mit dem *Dachverband für Freiwilligenarbeit* der Stadt Frauenfeld wurde das Projekt auch im Ergaten aufgenommen. Bereits sind zwei Personen im Einsatz. Die bisherigen Erfahrungen sind durchwegs erfreulich.

Im Laufe des Schuljahres wurden erneut viele verschiedene Anlässe und Projekte durchgeführt. Der Räbeliechtliumzug führte in diesem Jahr nur noch auf einer einzigen Route durchs Quartier. Besonders berücksichtigt wurde dabei wiederum das Alterszentrum Park. Die Eltern warteten auf dem Schulhausplatz bei Glühwein und Biberli, organisiert durch die Elternmitwirkung, auf die Rückkehr der Kinder und konnten dann den besonderen Zauber der Lichter und den Liedervortrag geniessen. Unterstützt wurde die Schule wie in den Vorjahren durch den Quartierverein Ergaten-Talbach. – Am ganztägigen Thementag «Adventsbasteln» gestalteten alle Kinder die Adventsdekoration des Schulhauses. – Die beiden Adventssingen erhielten wiederum viel Beachtung. Es war ein Genuss, sich durch den hochstehenden Gesang der gesamten Schülerschar auf Weihnachten einstimmen zu lassen. Eine Elterngruppe organisierte am zweiten Adventssingen wiederum ein Kaffee- und Kuchenbuffet, welches gerne genutzt wurde.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE ERGATEN

28



Ein beliebter Anlass bei den Schülerinnen und Schülern war auch die Lesenacht der 1.–3. und 6. Klasse. Die Lesenacht war gleichzeitig auch der Start zum Lesewinter im Schulhaus Ergaten, welcher die Schülerinnen und Schüler zum regelmässigen Lesen motivieren soll. Weitere besondere und beliebte Anlässe waren der Fasnachtsanlass, die Theateraufführung des Kindergartens, die Sternwanderung, der Spielnachmittag der Unterstufe sowie der Sporttag für die Mittelstufe und der Besuch des Tierli-Walter in der Turnhalle.

Beat Goldinger
Schulleiter Schulanlage Ergaten



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

29

Verlauf des Schuljahres 2009/2010

11.08.2009	Begrüssung neue Schüler/Schülerinnen
19.08.2009	Vollversammlung Schülerrat, Wahl des Schülerratspräsidenten
01.09.2009	Spieltag Unterstufe, Sporttag Mittelstufe
16.09.2009	Thurg. Mittelstufenkonferenz
03.11.2009	Räbeliechtliumzug
12.11.2009	Elterinfo 6. Klasse für den Übertritt in die Sekundarschule
13.11.2009	Vorstellung Tierli-Walter
18.11.2009	Lehrpersonen der 6. Klasse hospitieren in der Sekundarschule
07.12.2009	Chlaustagung, Gehirn und Lernen
17.12.2009	Eröffnung Adventsfenster
19.01.2010	Bächtelisdienstag, Schulbeginn nach der Pause
11.–12.03.2010	Besuchstage: Zwei Tage der offenen Tür
19.03.2010	Schulentwicklung: Individuelle Förderung
23.04.2010	Tag des Buches: Leseanlässe und Autorenlesungen
28.04.2010	Schulentwicklung: Altersdurchmisches Lernen, Schulplanung
04.05.2010	Sternwanderung
16.06.2010	Teamausflug
18.06.2010	Besuchsnachmittag KG, KG–1. Kl., 3.–4. Kl.
18.06.2010	Studie der PHTG in der 5. und 6. Klasse: Deutsch als Zweitsprache
21.–26.06.2010	Examenwoche nach speziellem Plan
09.07.2010	Verabschiedung 6. Klasse

Klassenweise wurden verschiedene Lager, Projekte, Theateraufführungen, Reisen und Exkursionen durchgeführt. Der Schülerrat bestritt zehn Sitzungen.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

30

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Barbara Oes, Brigitta Salzmann

BASISSTUFE

Käthi Mühlemann, Patricia Wäger, Severine Fröhlich

SCHULE

Christine Al-Amari, Heidi Frischknecht, Andreas und Erna Grässli, Luzia Koch, Corinne Leutenegger, Esther Sidler, Simone Sonderegger, Irene Steiner, Tom Wohlgensinger, Cornelia Zaugg

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Linda Frauenfelder
Schulische Heilpädagogik	Peter Gutbrod
Logopädie	Carmen Barth
Förderunterricht	Rosmarie Nosswitz
Aufgabenhilfe	Jose Strehler, Annekäthi Wartmann, Erika Werner
Deutsch im Kindergarten	Karin Riesen-Strasser, Monika Soccac

Hausdienst

Hauswartehepaar	Eva und René Metzger
Lehrling	Patrik Riederer

Nach der Pensionierung von Christian Stricker wurde die 5. Klasse von Corinne Leutenegger und Simone Sonderegger übernommen. Monika Soccac beendete ihre Arbeit als Kindergärtnerin, worauf Brigitta Salzmann auf Beginn des Schuljahres den Kindergarten Kurzdorf alleine übernahm. Monika Soccac unterrichtet jedoch weiterhin als Förderlehrerin in Deutsch als Zweitsprache. Nach einem Unter-



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

31

bruch von zwei Jahren konnte wieder einmal mit einer vollständigen ersten Klasse gestartet werden. Diese wurde von Luzia Koch und Esther Sidler in einem flexiblen Jobsharing geführt. Als neue Hauswartin im Kindergarten St. Johann nahm Anna la Bruna ihre Arbeit auf.

Lebensraum Schule

Die Schulentwicklung im Schuljahr 2009/10 war von folgenden Themen geprägt:

Ein wichtiges Projekt wurde im sozialen Lernen gestartet, dem Umgang der Schülerinnen und Schüler untereinander. Nachdem in einem ersten Schritt in allen Klassen die 3-Schritt-Regel zur Lösung von Konflikten eingeführt und geübt worden war, stand in diesem Jahr ein Sozialtraining im Zentrum. Begleitet durch die Schulberatung wurden in allen Klassen in regelmässigen Abständen einzelne Inhalte thematisiert und eingeübt. Dieses Projekt fand weit herum Beachtung. Wir schätzen dessen Nutzen auch sehr hoch ein und werden die Thematik weiter ausbauen.

Individuelle Lernformen und eigenständiges Lernen wurden weiterentwickelt. Jede Lehrperson definierte einen eigenen Schwerpunkt, in dem vertieft Kenntnisse und Erfahrungen aufgebaut wurden. Eine ganztägige Fortbildung unterstützte diese Unterrichtsentwicklung. In diesem Schulentwicklungsprojekt wird weiterhin mit der Schule Ergaten zusammengearbeitet. – Weiter werden für das alterdurchmischte Lernen weitere und vertiefte Grundlagen erarbeitet und in einzelnen Projekten Erfahrungen in dieser Schulform gesammelt.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF

32



Gemeinsam mit dem *Dachverband für Freiwilligenarbeit* der Stadt Frauenfeld wird das Projekt «Generationen im Klassenzimmer» weiter ausgebaut. Inzwischen sind fünf Personen regelmässig an einem Vormittag im Einsatz, was von allen Seiten als sehr unterstützend und bereichernd gewertet wird.

Im Kurzdorf besteht seit vier Jahren ein Schülerrat, der jährlich zehnmal tagt. Damit wird die Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler in schulischen Angelegenheiten gefördert. Der bisherige Erfolg ist gross. Dabei übernimmt der Schülerrat nicht nur organisatorische Aufgaben, sondern trägt auch viel zum sozialen Umgang der Kinder innerhalb der Schulanlage bei. Infos zum Schülerrat finden Sie auf der Homepage.

Im Laufe des Schuljahres wurden erneut viele verschiedene Anlässe und Projekte durchgeführt. Ein besonderer Anlass zu Beginn des Schuljahres ist jedes Jahr die Vollversammlung des Schülerrats. Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen dabei sich selber und ihre Ideen zur Führung des Amtes als Präsident/Präsidentin vor. Diese Wahlversprechen sind Grundlage für die anschliessende Wahl mit dem Stimmzettel.

Die Eröffnung des Adventsfensters zusammen mit dem Quartierverein Kurzdorf stimmte Mitte Dezember auf Weihnachten ein. Ein beliebter Anlass bei den Schülerinnen und Schülern war der Tag des Buches mit den Leseanlässen und den Autorenlesungen. Diese Leseförderungsaktion wurde in diesem Schuljahr an Stelle der traditionellen Lesenacht durchgeführt. Weitere besondere und beliebte Anlässe waren die Sternwanderung, der Spielnachmittag der Unterstufe und der Sporttag für die Mittelstufe sowie die Vorstellung des Tierli-Walter.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE KURZDORF



33

Im März wurde die Schule wiederum für zwei Tage geöffnet. Die Eltern sollten Gelegenheit haben, ihr Kind im Klassenverband an seinem Arbeitsplatz beobachten zu können. Die Pause konnte in der speziell dafür eingerichteten offenen Kaffeestube verbracht werden. Damit konnte in lockerer Atmosphäre ein Austausch zwischen Schule und Elternhaus stattfinden. Es sollen weiterhin solche Möglichkeiten des Austauschs zwischen Schule und Elternhaus geschaffen werden.

Beat Goldinger
Schulleiter Schulanlage Kurzdorf



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

34

Verlauf des Schuljahres 2009/2010	10.08.2009	Schuljahresbeginn; Empfang der neuen Erstklässler
	24.08.2009	Sternwanderung Erzenholz
	01.09.2009	Sporttag 5./6. Klasse
	25.09.2009	Teamausflug
	04.11.2009	Teamweiterbildung: Hospitationen in Mehrklassenschulen
	04.11.2009	Räbeliechtliumzug Kindergarten Chinesenbrüggli
	10.11.2009	Laternenumzug Kindergarten Schollenholz
	11.11.2009	Teamweiterbildung: Auswertung der Hospitationen
	11.11.2009	Räbeliechtliumzug Erzenholz
	16.–27.11.2009	Adventsprojekt Schollenholz und Chinesenbrüggli
	07.12.2009	Chlausmontag, Tagung der PSGF
	15.12.2009	Sternsingen Unterstufe Schollenholz
	19.–22.01.2010	Workshops «Prävention Sexuelle Gewalt», 2. und 5. Klassen
	20.–23.01.2010	Ausstellung «Kindergarten- und Schuleintritt»
	19./20.02.2010	Teamweiterbildung: Kommunikation, Umgang mit Belastungen
	15./16.02.2010	Fasnacht: Kindergarten und Unterstufe
	04.05.2010	Sternwanderung Schulhaus Schollenholz
	28.05.2010	Spielolympiade Kindergarten – Unterstufe Schollenholz
	31.05.–04.06.2010	Lager 5. Klasse Oscar Müggler
	12.06.2010	Examen Schollenholz mit grossem Basar
16.06.2010	Teamweiterbildung: Auswertung und Planung	
18.06.2010	Besuchsnachmittag: Kindergarten, 1. und 4. Klasse	
21.–25.06.2010	Zirkuswoche Erzenholz	
25.06.2010	Examen Erzenholz mit Zirkusaufführung	
08.07.2010	Verabschiedung 6. Klässler	



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Nicole Cangina, Gabriela Hviid, Brigitte Krauter, Susanne Mayer,
Nadine Müller, Nadja Peter, Nicole Stettler

SCHULE

Liselotte Berger, Regula Bigler, Christa Blunier, Tonia Dercourt,
Silvia Forrer, Peter Frei, Oscar Müggler, Kathrin Oberholzer, Ruth Roth,
Barbara Schlauri, Gabi Schultz, Lisa Schwarz Parolari, Tanja Solano,
Fränzi Staub, Kathrin Walter, Rita Weisshaupt

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Margrit Müller, Helena Thür, Anita Ulli
Schulische Heilpädagogik	Alfred Bloch, Irène Boltshauser, Silvia Forrer
Logopädie	Monika Mathis
Deutsch f. Fremdsprachige	Therese Baumgartner, Elsbeth Buff
Englisch	Christine Züst Müggler, Ruth Roth, Gabi Schultz
Schwimmen/Turnen	Esther Beck, Caroline Schmied
Förderunterricht	Andrea Rippert
Entlastungslektionen	Esther Furrer, Jasmine Schaufelberger
Aufgabenhilfe	Manuela Brändle, Susanne Benker, Ruth Frei

Hausdienst

Schulanlage Schollenholz	Elsbeth und Erich Köp
Schulanlage Erzenholz	Ursula Grichting

BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ

36

Veränderungen im Schuljahr 2009/2010

Anstelle von Selma Bolt übernahm Fränzi Staub die 2. Klasse. Nadine Frei wechselte ins Schulhaus Spanner. Ursula Aeschbacher und Marianne Degiorgi traten zurück. Diese Pensen wurden intern neu zugeteilt.

An der Unterstufe Erzenholz unterrichtete im 2. Semester Marianne Debrunner als Vikarin für Lilo Berger, die in einem verlängerten Mutterschaftsurlaub weilte. Gabi Schultz war im Bildungsurlaub; die Job-Sharing-Partnerin Ruth Roth unterrichtete deshalb die Klasse im Vollpensum.

Lebensraum Schule

In diesem Schuljahr durften zum ersten Mal die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen in den Englischunterricht einsteigen. Es ist faszinierend mitzuerleben, wie die Kinder mit viel Freude und Lerneifer grosse Fortschritte machen. Der Start ist gelungen, und wir sehen der Weiterführung zuversichtlich entgegen.

Der respektvolle Umgang mit allen Beteiligten ist eine wichtige Grundlage für eine gute Lernatmosphäre in allen Kindergärten und Schulklassen. Das wird jeden Tag eingefordert. Im Projekt «soziales Lernen» wird die Schulhauskultur gestärkt und die Kinder lernen, fair miteinander umzugehen.

Auch mit verschiedenen Anlässen, die übers ganze Schuljahr verteilt sind, wird die Gemeinschaft gepflegt. Sie sind schöne Rituale, die den Jahresverlauf strukturieren. Entscheidend ist aber in erster Linie die tägliche Arbeit in den Klassen, wo erfolgreich und motiviert gelernt wird. Die Lehrpersonen arbeiten in themenzentrierten Gruppen an der Weiterentwicklung ihrer Unterrichtsqualität. Die vernetzte Arbeit hilft mit, die herausfordernde Alltagsbelastung zu meistern.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN SCHOLLENHOLZ UND ERZENHOLZ



37

Für die Schule Erzenholz steht das ganze Schuljahr im Zeichen des grossen und einmaligen Zirkusprojektes. Mit allen drei Klassen finden übers ganze Schuljahr verteilt verschiedene Aktionen statt, wo sie alles daran setzen, die Finanzmittel für ihren Zirkus zusammenzubringen. Im Juni wird eine Spezialwoche durchgeführt, wo mit dem Zirkus Balloni zusammen alle Kinder für eine Aufführung trainieren. Und der Höhepunkt ist die grosse Vorstellung in der Manege des Zirkuszeltles! Die Zirkuswoche wird allen Beteiligten sicher in unvergesslicher Erinnerung bleiben.

Im Schollenholz findet zum Abschluss des Schuljahres ein grosser Basar statt. Die von den Schülerinnen und Schülern mit viel Einsatz hergestellten Produkte stehen zum Verkauf bereit. Dem Markttreiben entsprechend treten auch Strassenmusikanten und andere Künstler auf, die ihr Können zeigen.

Erich Schwaller

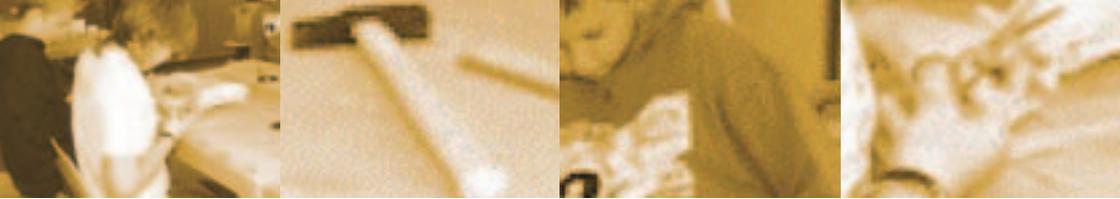
Schulleiter Schulanlagen Schollenholz/Erzenholz



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

38

Verlauf des Schuljahres 2009/2010	10.08.2009	Schuljahresbeginn, Begrüssung der Erstklässler auf dem Schulhausplatz
	24.–28.08.2009	Klassenlager 5. Klasse Rahel Bosshart
	28.08.2009	Team-Weiterbildungstag mit der Schulanlage Spanner (Teil 1): «Lernumgebungen im Mathematikunterricht» unter der Leitung von Professor Beat Wälti
	01.09.2009	Spiel- und Sporttag Huben: Kindergarten und Unterstufe. Sporttag Mittelstufe Frauenfeld auf der kleinen Allmend
	07.–11.09.2009	Klassenlager 6. Klasse Patrick Koster
	21.–25.09.2009	Klassenlager 5. Klasse Martin Hostettler
	02.10.2009	Schulhaus-Event
	26.–30.10.2009	Besuchswoche Schulanlage Huben
	20.11.2009	Schultierschau Walter Zoo «Tiere des Regenwaldes»
	27.11.2009	Filmabend des Schülerrats
	07.12.2009	Chlausmontag, Tagungsmorgen der PSGF
	22./23.12.2009	Gemeinsames Weihnachtssingen im Schulhausgang
	14.01.2010	Team-Weiterbildungstag mit Schulanlage Spanner «Lernumgebungen» (Teil 2)
	27.01.2010	Unihockeyturnier des Schülerrats
	29.01.2010	Schulhaus-Event
	07.03.2010	Funkensonntag: Laternenumzug und Abbrennen des Funkens im Bühl mit dem Quartierverein Huben
	01.04.2010	Schulhaus-Event
21.04.2010	Team-Weiterbildungsnachmittag mit Schulanlage Spanner «Lernumgebungen» (3)	
23.04.2010	Examen zum weltweiten Tag des Buches	



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

39

04.05.2010	Sternwanderung
04.06.2010	Teamnachmittag (nach Unterrichtsende) «Evaluation und Planung»
18.06.2010	Besuchsnachmittag der Primarschulgemeinde für Übertritte
09.07.2010	Schulhaus-Event, Verabschiedungen
09.07.2010	Schulschluss

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Désirée Gmünder, Marlies Hablützel

SCHULE

Brigitte Brechbühl, Rahel Bosshart, Isabelle Frauchiger-Frieden,
Marianne Häni, Martin Hostettler, Patrick Koster, Francisca Müller
Stuber, Barbara Roth Lehr

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Marianne Tischhauser
Schulische Heilpädagogik	Marc Lieball
Logopädie	Klaus Minder
Englisch	Isabelle Frauchiger
Förderunterricht	Brigitte Hofer
Deutsch als Zweitsprache	Brigitte Hofer
Entlastung	Ursula Angst, Monica Bosshard, Regula Forster
Aufgabenhilfe	Katja Mettler

Hausdienst

Hauswartehepaar Niklaus und Nicole Breitenmoser



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN

40

Zu Beginn des Schuljahres durften einige neue Teammitglieder begrüsst werden: Désirée Gmünder im Kindergarten Huben, Brigitte Hofer für den Förderunterricht und Deutsch als Zweitsprache. Das neu geschaffene Fach Englisch unterrichtet Frau Isabelle Frauchiger. In ihrer 4. Klasse ist darum Monica Bosshard neu als Entlastungslehrerin tätig.

Lebensraum Schule

Das Schulhausteam beschäftigte sich in diesem Schuljahr an drei Weiterbildungsanlässen mit mathematischen «Lernumgebungen». Damit sind Aufgabenstellungen gemeint und nicht etwa Plätze im Schulhaus oder draussen. Professor Beat Wälti, Thun, legte im Team die theoretischen Grundlagen und begleitete die Arbeit als Experte. Lernumgebungen enthalten offene Aufgaben, welche die Kinder zu mathematischen Denkprozessen anregen und zu ganz unterschiedlichen Ergebnissen führen. Die Kinder können ihrem Lernstand entsprechend arbeiten und Neues dazu lernen. Durch den thematischen Rahmen erschliessen sich Schülerinnen und Schüler automatisch Lernziele aus dem Lehrplan. Entdeckungen werden mit Lernpartnern und in der Klasse besprochen. Diese Gespräche vertiefen den Lernstoff und bilden oft auch ein Sprungbrett für nächste Arbeiten. Gemeinsam mit der Lehrerschaft der Schulanlage Spanner wurden mehrere Unterrichtseinheiten ausgearbeitet, in der Praxis erprobt und ausgewertet. Dank der guten Kooperation beider Teams liegen Ende Schuljahr für jede Stufe mehrere Lernumgebungen vor, die langfristig regelmässig zum Einsatz kommen werden.

In der Fortsetzung des Projekts «altersdurchmisches Lernen» führten alle Klassen mindestens ein Vorhaben mit einer anderen Klasse durch. Die Palette reichte von gemeinsamen Werkarbeiten bis hin zur gemeinsamen Herstellung von Bilderbüchern. Dabei war interessant zu beobachten, wie nicht nur die Grossen den Kleinen halfen,



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE HUBEN



41

sondern auch umgekehrt Hilfe geleistet wurde. In diesem Projekt konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, die an einem Teamtage in den Sommerferien 2010 gemeinsam mit der Schulanlage Spinner ausgewertet werden.

Für die Lernbereitschaft der einzelnen Kinder ist es von grosser Bedeutung, dass in den Klassen auch über die Befindlichkeit gesprochen wird und gemeinsam über das Lernen nachgedacht werden kann. Dies findet im Morgenkreis, in der wöchentlichen Klassenrunde oder in der Reflexion nach Unterrichtseinheiten statt. Auch kleinere Gruppen oder Lernpartnerschaften kommen in vielen Klassen regelmässig für die Metakognition zum Einsatz. Zudem führen mehrere Abteilungen mit dem schulischen Heilpädagogen Projekte zum sozialen Lernen durch. Alle diese Bestrebungen und die Anlässe mit dem altersdurchmischten Lernen haben spürbar positive Auswirkungen auf die Atmosphäre im Schulhaus und auf dem Pausenplatz.

Auch in diesem Jahr fanden verschiedenste besondere Anlässe in den Klassen und in der Schulanlage statt. Im ersten Quartal verreisten beispielsweise drei Mittelstufenklassen nach Kreuzlingen und Davos ins Klassenlager. Die Aktivitäten waren vielfältig und reichten von Velotouren, Wanderungen, Besichtigungen und Erkundungen bis hin zum Klettern mit einem Bergführer. An den letzten zwei Morgen vor Weihnachten fand das Weihnachtssingen im Schulhausgang statt. Das Examen wurde am weltweiten «Tag des Buches» durchgeführt. Gegen Abend luden viele attraktive Angebote Gross und Klein zum Lesen ein. Zum Abschluss stiegen über 300 Ballone mit Lesetipps in den Abendhimmel. Wer weiss, was diese auslösen werden.

Michel Hartmann
Schulleiter Schulanlage Huben



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

42

Verlauf des Schuljahres 2009/2010	10.08.2009	Schuljahresbeginn, gemeinsame Begrüssung auf dem Schulhausplatz
	28.08.2009	Team-Weiterbildungstag mit der Schulanlage Huben (Teil 1): «Lernumgebungen im Mathematikunterricht» unter der Leitung von Professor Beat Wälti
	01.09.2009	Spiel- und Sporttag Spanner: Kindergarten und Unterstufe. Sporttag Mittelstufe Frauenfeld auf der kleinen Allmend
	10.11.2009	Räbeliechtliumzug Kindergarten und Unterstufe, Verpflegung durch den Quartierverein Vorstadt
	07.12.2009	Chlausmontag, Tagungsmorgen der PSGF
	18.12.2009	Sternenkinder der beiden 2./3. Klassen eröffnen den Weihnachtsmarkt
	22.12.2009	Weihnachtssingen Mittelstufe: Am Nachmittag für Altersheim Reutenen, am Abend für Eltern
	23.12.2009	Weihnachtssingen Mittelstufe für Kindergarten, Unterstufe, Eltern
	14.01.2010	Team-Weiterbildungstag mit Schulanlage Huben «Lernumgebungen» (Teil 2)
	25.–29.01.2010	Mitenandwoche 1. bis 6. Klasse, Motto «Spielen»
	15.–19.03.2010	Besuchswoche Schulanlage Spanner
	21.04.2010	Team-Weiterbildungsnachmittag mit Schulanlage Huben «Lernumgebungen» (Teil 3)
	27.04.2010	Sternwanderung
	26.05.2010	Teamnachmittag «Evaluation und Planung»
	31.05.–04.06.2010	Klassenlager 5. Klasse Dominic Urben
07.–12.06.2010	Klassenlager 6. Klasse Maya Warger	



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

43

18.06.2010	Besuchsnachmittag der Primarschulgemeinde für Übertritte
24.06.2010	Examen mit einem altersdurchmischten Event
02.–03.07.2010	Teamausflug: Wanderung im Alpstein (Freitagnachmittag und Samstag)
08.07.2010	Gemeinsame Verabschiedungen
09.07.2010	Schulschluss

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Judith Burri, Eveline Rutishauser, Barbara Straub

SCHULE

Nadine Frei, Johannes Germann, Simone Künzle, Jutta Looser, Dominic Urben, Maya Warger, Cornelia Züllig

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Barbara Müller
Schulische Heilpädagogik	Katja Kuster-Perzl
Logopädie	Yvonne Heuscher
Psychomotorik	Franziska Distel
Englisch	Christine Züst Mügglar
Förderunterricht	Ursula Bollack
Deutsch im Kindergarten	Diana Aeberhard und Karin Riesen
Deutsch als Zweitsprache	Ursula Bollack
Entlastung	Elisabeth Glarner, Angelica Reiss, Corina Signer, Christine Züst Mügglar
Aufgabenhilfe	Irène D'Angelo, Barbara Gremlich, Rahel Tinner



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

44

Längere Vikariate

Kindergarten Reutenen Februar bis Juli 2010: Corinne Fankhauser

Hausdienst

Hauswart

Fredi Ingold

Zu Beginn des Schuljahres durften einige neue Lehrpersonen begrüsst werden: Nadine Frei in der 2./3. Klasse, Dominic Urben in der 5. Klasse, Ursula Bollack, Karin Riesen, Angelica Reiss und Corina Signer als Fach- und Entlastungslehrerinnen, Rahel Tinner als Aufgabenhilfe. Für das neu geschaffene Fach Englisch konnte Christine Züst Müggler als Fachlehrerin gewonnen werden. Eveline Rutishauser besuchte in ihrem Bildungssemester die Intensivweiterbildung der EDK-Ost in Rorschach. Anschliessend absolvierte sie Praktika in einer Tagesschule in Deutschland und im Jugendheim Platanenhof Gossau. Dazwischen erarbeitete sie Unterrichtsmaterialien für ein Deutsch-Atelier, welches in allen vier Kindergärten der Stufengruppe Spanner-Huben zum Einsatz kommen wird. Das Vikariat wurde von Corinne Fankhauser übernommen. Im April durfte die schulische Heilpädagogin Katja Kuster ihren Schwanger- und Mutterschaftsurlaub antreten. Auf Ende des Schuljahres trat Jutta Looser nach 29 Jahren Unterrichtstätigkeit in Frauenfeld vorzeitig in den Ruhestand. Kinder und Lehrpersonen verabschiedeten sich mit grosser Herzlichkeit und einigen Überraschungen von der beliebten und engagierten Lehrerin.

Lebensraum Schule

Traditionsgemäss begann das Schuljahr mit der gemeinsamen Begrüssung auf dem Pausenplatz. Alle Klassen trugen ein Lied vor und neue Lehrpersonen wurden vorgestellt. Zum Abschluss erhielt jedes Erstklasskind eine Sonnenblume. Voller Stolz präsentierten sie sich anschliessend den zahlreichen Kameras der anwesenden Eltern.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER



Die Schulanlage Spanner gehört zum Netzwerk «Gesundheitsfördernde Schulen». Im April 2009 wurde mit Unterstützung einer Ernährungsberaterin eine Elternumfrage durchgeführt. Aus den Ergebnissen leitete das Team für dieses Schuljahr Ziele im Bereich «Ernährung» ab. Durch unterschiedliche Aktionen in den Klassen sollten die Kinder animiert werden, aus eigenem Antrieb einen gesunden Znüni mitzunehmen. In einigen Klassen wurde eine Apfelschäl- und Schneidmaschine zur täglichen Attraktion. Einige Male fand ein Pausenkiosk guten Anklang. Thematische Unterrichtseinheiten oder Gespräche in der Klasse sensibilisierten die Kinder auf eine gesunde Ernährung. Für den wöchentlichen Verkauf haben Schüler mit der Bäckerei eine gesunde und beliebte Brötchensorte ausgesucht. Alle Klassen förderten das Wassertrinken während dem Unterricht. Nun hofft das Team, dass die vielfältigen Erfahrungen eine nachhaltige Wirkung erzeugen.

Gemeinsam mit der Schulanlage Huben hat sich das Team mit mathematischen «Lernumgebungen» befasst. Der Jahresbericht der Schulanlage Huben geht näher darauf ein. In der Schulanlage Spanner wurden mit den Lernumgebungen gleichzeitig Erfahrungen im altersdurchmischten Lernen gesammelt. In stufenweise gemischten Gruppen beschäftigten sich die Kinder mit der gleichen Aufgabenstellung. Es war faszinierend, wie die Schülerinnen und Schüler ihrem Lernstand entsprechend arbeiteten und individuell dazu lernten. Die Klassenzugehörigkeit spielte weder bei der gegenseitigen Hilfestellung noch beim gemeinsamen Lösen einer Aufgabe eine Rolle. Selbst in der Präsentation der Lernergebnisse waren die Jahrgangsklassen nicht mehr offensichtlich.

Die Schulleitung und das Team beschäftigen sich intensiv mit der langfristigen Entwicklung der Klassenstrukturen in der Schulanlage



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE SPANNER

46



Spanner. Altersgemischtes Lernen erscheint für die kleine Schulanlage pädagogisch und organisatorisch eine sinnvolle Form. Innerhalb des von der Behörde verabschiedeten Rahmenkonzepts wird eine Umstellung auf altersdurchmischtes Lernen vorbereitet. Auf verschiedenen Ebenen wird intensiv und hoch motiviert gearbeitet. Nebst pädagogischen Fragstellungen werden auch die beschränkten räumlichen Verhältnisse unter die Lupe genommen. Mit diesem Projekt strebt das Team eine optimale Mischung zwischen dem individualisierenden und dem gemeinschaftsfördernden Lernen an.

Michel Hartmann
Schulleiter Schulanlage Spanner



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

47

Verlauf des Schuljahres 2009/2010

Herten

11.08.2009	Elternabend 5./6. Klasse
25.08.2009	Elternabende 3./4. Klasse 18.30 Uhr, 1./2. Klasse 19.30 Uhr
01.09.2009	Sporttag der 5. und 6. Klasse auf der kleinen Allmend (Verschiebedatum 03.09.09)
01.09.2009	Spieltag 1.–4. Klasse in Herten (Verschiebedatum 03.09.09) (mit den beiden 3. Klassen aus dem Langdorf)
09.09.2009	Kennenlernen (Waldvormittag) (Verschiebedatum 23.09.09)
16.09.2009	Ganzer Tag kantonale Mittelstufenkonferenz (3.–6. Klasse schulfrei)
28.10.2009	Teamweiterbildung zum Thema «Kommunikation» (schulfrei)
03.11.2009	Räbenlichterumzug
12.11.2009	Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Auen/(Tochtertag)
17.11.2009	Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Reutenen
26.11.2009	Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Ost
07.12.2009	Klaustagung (Weiterbildung der Lehr- personen) ganzer Tag schulfrei
09.12.2009	Eröffnung Adventsfenster (morgens)
23.12.2009	Weihnachtsanlass «Früh am Morgen im Weihnachtswald»
13.01.2010	Herten on Ice
19.01.2010	Schulbeginn nach der Pause um 10.20 Uhr (Montag ist Bechtelistag)
21./22.04.2010	Koordinierte Aufnahmeprüfung für die Sekundarschule



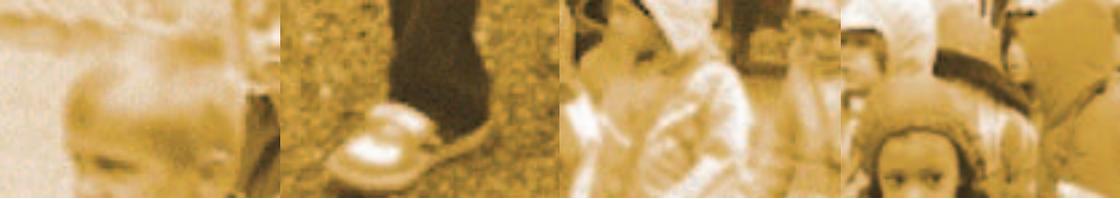
BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

48

- 23.04.2010 Sternwanderung (Verschiebedaten: 27./30.04.10)
- 28.04.2010 Teamweiterbildung «Kommunikation, Planarbeit» (schulfrei)
- 16.06.2010 Teamweiterbildung «Evaluation, Organisation» (schulfrei)
- 18.06.2010 Besuchsnachmittag der PSGF (Schule: 13.45–15.15 Uhr und KG: 14.15–15.15 Uhr)
- 21.–25.06.2010 Projektwoche und Examenanlass zum Thema «Forschen»
- 09.07.2010 Unterricht bis zur Pause (Organisation Examenanlass der PSGF)

Langdorf und Kindergarten

- 01.09.2009 Sporttag der 5. und 6. Klassen auf der kleinen Allmend, 4.–6. Kleinklasse Badi Kefikon (Verschiebedatum 03.09.09)
- 01.09.2009 Spieltag der beiden 3. Klassen in Hertens (Verschiebedatum 03.09.09) (mit der 1.–4. Klassen von Hertens)
- 16.09.2009 Ganzer Tag kantonale Mittelstufenkonferenz (MS schulfrei)
- 18.09.2009 Kennenlernmorgen «Licht und Farbe»
- 28.10.2009 Teamweiterbildung zum Thema «Kommunikation» (schulfrei)
- 04.11.2009 Lichterumzug 1. und 2. Klassen, EK und Kindergarten
- 12.11.2009 Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Auen/(Tochtertag)



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

49

17.11.2009	Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Reutenen
26.11.2009	Infoabend für Eltern der 6. Klasse in der SA Ost
07.12.2009	Klaustagung (Weiterbildung der Lehrpersonen) ganzer Tag schulfrei
09.12.2009	Adventssingen (Kirche Oberkirch) und Eröffnung Adventsfenster
15.12.2009	Adventsbasteln im alten Schulhaus
19.01.2010	Schulbeginn nach der Pause um 10.20 Uhr (Montag ist Bechtelistag)
Nach Frühlingsferien	Sternwanderung nach Vorankündigung
21./22.04.2010	Koordinierte Aufnahmeprüfung für die Sekundarschule
28.04.2010	Teamweiterbildung «Kommunikation, Planarbeit» (schulfrei)
16.06.2010	Teamweiterbildung «Evaluation, Organisation» (schulfrei)
18.06.2010	Besuchsnachmittag der PSGF (Schule: 13.45–15.15 Uhr und KG: 14.15–15.15 Uhr)
09.07.2010	Unterricht bis zur Pause (Organisation Examenanlass der PSGF)

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Janine Boller, Brigitte Hänni, Corina Nosswitz, Taja Quenson, Andrea Schroeder, Nela Zurbuchen

BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

50

SCHULE

Pia Blum, Anja Bolliger, Reto Brunner, Sonja Debrunner, Anika Faust, Jean-Pierre Golliez, Michael Hefti (Herten), Iris Hug, Joan Istrice, Ursula Kahrmann, Patrik Loeff, Hanna Mader, Daniela Nägeli, Franziska Rohner, Vroni Scheiwiller (Herten), Corina Signer (Herten), Katia Sonderegger, Willi Tobler (Herten), Marianne Tüeb, Felix Trüeb, Verena Wohlgensinger, Hannelies Zimmerlin

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Andrea Keller, Sabina List (Herten), Doris Weber
Schulische Heilpädagogik	Sabine Reinhart, Katja Kuster-Perzl
Logopädie	Johanna Schumacher
Psychomotorik	Franziska Distel, Angela Wyler
Förderunterricht	Susanne Anliker, Beatrice Nägeli (Herten), Hannelies Zimmerlin
Aufgabenhilfe	Tiziana Bruno-Frezza, Daniela Hofer, Pepina Moser, Louise Boller
Deutsch im Kindergarten	Ruth Bodmer, Severine Fröhlich, Anja Gerosa, Rosmarie Nosswitz
Deutsch	Gabriela Jung, Rosmarie Nosswitz, Maya Schnyder
Entlastungslektionen	Melanie Burger (Herten), Christina Bernold (Herten), Jasmine Schaufelberger, Simone Sonderegger
Englisch	Andrea Müller-Kneubühler, Daniela Nägeli

Hausdienst

Schulanlage Herten	Veronika Grossenbacher
Schulanlage Langdorf	Gerda und Christian Roth



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

51

Längere Vikariate und Erläuterungen

Es kam in diesem Jahr zu verschiedenen Veränderungen im Lehrer/-innenteam.

Mit Sabine Reinhart konnte die SHP-Stelle besetzt werden. Silvia Baum hat das Langdorf verlassen und Sabina List-Hasler hat die Stelle als Werklehrerin übernommen. Severine Fröhlich löste Franziska Schneider als DAZ-Lehrperson im Kindergarten Zielacker ab. Doris Weber übernahm die Stelle als Werklehrerin von Mirjam Baur. Die neue EK-Lehrperson heisst Anja Bolliger und teilt sich das Pensum mit Hannelies Zimmerlin. Brigitte Hofer unterrichtet jetzt im Schulhaus Spanner. Die Psychomotorik-Fachperson Brigitte Fischer wurde durch Angela Wyler abgelöst. Hanna Mader führt die Klasse nun alleine, nachdem Tanja Forster das Langdorf verlassen hat. Die Nachfolge von Martin Hindermann hat Ursula Kahrmann angetreten. Corinne Leutenegger und Simone Sonderegger wechselten ins Langdorf. Iris Hug kam von Herten ins Langdorf. Das Team in Herten wurde durch Michael Hefti komplettiert. Rahel Schärer und Manuela Willi übernahmen längere Vikariate im Langdorf. Maya Schnyder wurde als Deutschlehrperson eingestellt.

Lebensraum Schule

Mit der Begrüssung der neuen Schülerinnen und Schüler startete man am 10. August 2009 in beiden Schulanlagen ins neue Schuljahr. Der Mittelstufen-Sporttag konnte bei herrlichem Wetter durchgeführt werden. Auch die Kinder der Kleinklasse und der verschiedenen Unterstufenklassen aus dem Langdorf und Herten genossen ihre Spielanlässe. Die Kindergärten, ganz Herten und ein Teil des Langdorfs führten die traditionellen Räbenlichterumzüge durch. In Herten und auch im Langdorf sorgten die Quartiervereine für den kulinarischen Abschluss der Umzüge.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN

52

Verschiedene grössere oder kleinere Anlässe der Schulanlage oder in einzelner Klassen vermochten viele Eltern anzulocken. Die musikalische Eröffnung des Adventsfensters fand zum zweiten Mal in der Kirche Oberkirch statt. Die 140 Kinder begeisterten die annähernd 400 Besucher durch ihre stimmungsvoll vorgetragenen Lieder. Im Anschluss wurde das Adventsfenster im Langdorf erleuchtet und die Besucher konnten sich mit einem Tee aufwärmen und dazu selbstgebackene Weihnachtsguetzli geniessen. Die Eröffnung des Adventsfensters im einen und die Engelausstellung im anderen Kindergarten des Langdorfs mit Tee und selbstgemachtem Gebäck, das Weihnachtsbasteln im Langdorf und die musikalische Eröffnung des Adventsfensters der Hertener Schüler beendeten den intensiven Dezembermonat. Mit «Herten on Ice» stand am 13. Januar 2010 bereits der nächste Höhepunkt an. Die Examenanlässe finden im Langdorf individuell in den Klassen statt. In Herten wird der Examenanlass im Anschluss an die Projektwoche zusammen mit dem Quartierverein am 25. Juni 2010 durchgeführt.

Die Pausenplatzsituation wurde in beiden Schulanlagen nochmals genauestens evaluiert. Für die neuralgischen Punkte wurden nach der ersten Evaluation (Herbst 2008) neue Regeln abgemacht, was nicht ohne Wirkung blieb. Bei der Auswertung im Herbst 2009 stellte sich heraus, dass die Zufriedenheit auf beiden Pausenplätzen noch weiter gesteigert werden konnte. Dies freut das Team und es wird alles daran setzen, dass es auch so bleibt.

Ein anderer Hinweis des Evaluationsteams lag im Bereich der Eltern-Informationspolitik. Die Minimalstandards wurden im alten Schuljahr definiert und sind mit Beginn des Schuljahres 2009/10 für alle Lehrpersonen verbindlich. Die Berichterstattung in der Quartierzeitung wurde intensiviert, auch im Internet ist die Schulanlage à jour



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGEN LANGDORF UND HERTEN



53

und die Eltern haben weiter die Möglichkeit, Schulleitersprechstunden wahrzunehmen. Eine Elternbefragung zur Informationspolitik wird es im Frühling 2010 geben.

Im Herbst 2009 wurde an der schulinternen Weiterbildung dem Thema Kommunikation vertieft. Nach einem äusserst spannenden Tag mit vielen konstruktiven Gesprächen wurde den Teilnehmenden wieder bewusst, dass das Ansprechen von Unklarheiten zu einem frühen Zeitpunkt wichtig ist, um Spekulationen und Konflikten vorzubeugen.

Ende April kommt es zum nächsten Teamtag. Die persönliche unterrichtsbezogene Qualitätsentwicklung stellt dabei einen wesentlichen Inhaltspunkt dar. Anfang Juni führt das Team einen weiteren Teamtag durch. Hier stehen die Evaluation des vergangenen Schuljahres und die Planung für das Schuljahr 2010/11 im Vordergrund. Mit der Verabschiedung der Sechstklässler wird das Schuljahr 2009/10 beendet.

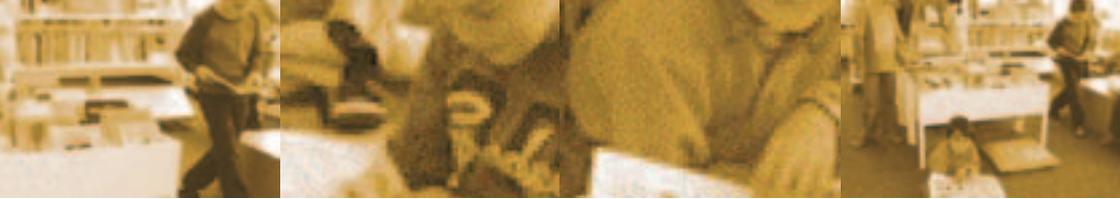
Lorenz Odermatt
Schulleiter Schulanlage Herten/Langdorf



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

54

Verlauf des Schuljahres 2009/2010	10.08.2009	Begrüßung der 1. Klassen
	01.09.2009	Sporttag Mittelstufe
	11.09.2009	Plauschsporttag Kindergarten und Unterstufe
	02.–03.10.2009	Thurgauer Waldtag
	26.10.2009	Prozesstage in Kappel am Albis
	04.–05.11.2009	Eröffnung Lernraum
	10.11.2009	Elternbesuchstage
	18.11.2009	Räbeliechtliumzug Kindergarten
	20.11.2009	Hospitation der Mittelstufe in der Sekundar- schule
	01.–23.12.2009	Laternenumzug Unterstufe
	07.12.2009	Kerzenziehen
	23.12.2009	Klaustagung
	12.–15.01.2010	Weihnachtssingen in den Schulhäusern
	25.–29.01.2010	Prävention sexueller Gewalt
	11.02.2010	Mitenandwuche
	17.03.2010	Hospitation der Sekundarschule in der Mittelstufe
	04.05.2010	Prozesshalbtage
	16.06.2010	Sternwanderung
	18.06.2010	Prozesshalbtage
	21.–25.06.2010	Besuchsnachmittag in den zukünftigen 1. und 4. Klassen
30.06.2010	Examenwoche	
08.07.2010	Teamausflug	
09.07.2010	Verabschiedung der 6. Klassen Ende des Schuljahres	



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

55

Personal

Klassenlehrpersonen

KINDERGARTEN

Rica Brülisauer, Monica Graf, Jenny Horber, Caroline Steiner,
Anita Vollenweider, Ruth Winkler

SCHULE

Claudia Althuser, Jörg Bernhard, Katrin Buser, Meinrad Dick,
Annamarie Gerber, Thomas Hummel, Claudia Hürlimann, Trudi Kurz-
bein, Angela Meier, Monika Müller, Helena Reisp, Martina Rottmeier,
Barbara Tobler, Erika Schuler, Bruno Sutter, Eva Werner, Barbara Wirz

Fachlehrpersonen

Textiles Werken	Regula Alder, Silvia Baum, Anja Felsberg
Schul. Heilpädagoginnen	Maya Egger, Simone Koch
Logopädie	Verena Bystry
Psychomotorik	Géraldine Gerber
Förderunterricht	Sarah Müller, Christina Widmer
Deutsch im Kindergarten	Diana Aeberhard, Ruth Bodmer
Entlastung	Elisabeth Gamper, Ursula Roggensinger, Elvia Schärer, Ursula Seiterle
Englisch	Claudia Hürlimann, Ursula Roggensinger
Aufgabenhilfe/ Unterrichtsassistentz	Bernadette Haas, Georgette Hartmann

Tagesschulangebote Frauenfeld (TAF)

Teamleitung Oberwiesen	Veronika Oettli
Fachteam Betreuung	Jeannette Frei, Rachel Stuber
Praktikantin	Rebecca Schaffer

Hausdienst

Hauswartehepaar Elmar und Christine Lienheer



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN

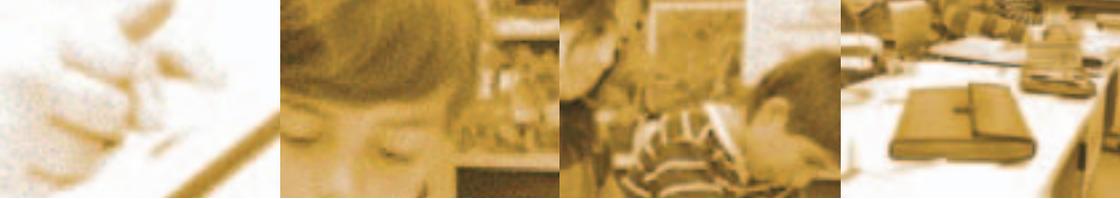
56

Lebensraum Schule

In den Eingangshallen hängen die Fotos aller Lehrenden und Lernenden der Schule. Dieses «Who's who» trägt zusammen mit der Mitenandwoche dazu bei, dass sich alle Beteiligten immer besser kennen und schätzen lernen. Mit acht klaren Pausenplatzregeln werden die nötigen Grenzen gesetzt. Ihr Sinn wird in den Klassen nachhaltig besprochen und im Kollegium regelmässig überprüft. Auch der neu gegründete Ideenrat der Mittelstufenklassen trägt mit ersten Projekten zu einem guten Schulklima bei.

Das Team unterrichtet nach den pädagogischen Leitsätzen, die im Oktober 2009 erarbeitet haben und die sich in die Bereiche Motivation, Fördern und Fordern, Unterricht und Klima gliedern. Auf Bewährtem aufbauend wird der Unterricht weiterentwickelt. Das Team stellt sich den Herausforderungen der zunehmenden Vielfalt der Schülerinnen und Schüler. Individuum und Gemeinschaft sind wichtig: Individuelle Förderung, ohne den Klassenrahmen aufzulösen. Stufengerechte Formen der Planarbeit und offene Lernangebote im Lernraum stärken die Selbstständigkeit, fördern die Eigeninitiative und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, sich selbst einzuschätzen. In diesen erweiterten Lernformen wechseln die Lehrperson ihre Rolle und werden zu Lerncoachs.

Lernen und Beurteilen ist eng miteinander verbunden, auf jeder Ebene. Die Lehrerinnen und Lehrer führen mit allen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern ein Standortgespräch. Im Mittelpunkt stehen dabei die Fachleistungen sowie das Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten. Dabei setzen sie gemeinsam erarbeitete Instrumente ein, die es allen Beteiligten ermöglichen sollen, ihren Standpunkt zu vertreten.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN SCHULANLAGE OBERWIESEN



57

Die Schulleitung schliesst eine dritte Runde intensiver Mitarbeitergespräche ab, die neben einer gemeinsamen Bewertung auch persönlichberufliche Zielvereinbarungen umfassen.

Das Tagesschulangebot TAF wird vom Projekt- in den Regelbetrieb überführt und ist ein fester Bestandteil des Schulalltags. Mehr als 30 Kinder und ihre Eltern nutzen die Möglichkeit der familienergänzenden Betreuung. Das TAF-Team bringt zusätzlich Farbe und Leben in die Anlage. Die Eltern werden zielgerichtet über die Aktivitäten in den Klassen unterrichtet. An den Besuchstagen im Herbst, den individuellen Examen in den letzten Schulwochen und mit der Quartalszeitung «Oberwiese» können sie einen vertieften Einblick in die Schule gewinnen.

Im Unterrichts- und Schulalltag sind gute Rahmenbedingungen wichtig. Entscheidend für den Erfolg sind aber nach wie vor der Lehr- und Lernwille, die Lern- und Lehrfähigkeit und die Mitwirkung und Zusammenarbeit aller Beteiligten. Diese gilt es zu erhalten, zu gestalten, zu stärken und zu entwickeln.

Willi Peter
Schulleiter Schulanlage Oberwiesen

BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

58

Verlauf des Schuljahres 2009/2010	05.01.2009	Neujahrs-Start mit allen MitarbeiterInnen
	19.01.2009	Winterlager Mittelstufen im Safiental
	24.02.2009	Kinderfasnacht in der Festhütte Rüeggerholz
	25.02.2009	Ausbildungsabschluss von zwei Lehrerinnen an der Hochschule für Heilpädagogik
	27.02.2009	Weiterbildung zum Thema Sexualpädagogik Gemeinsamer Schulhaus-Räum-Tag
	13.03.2009	MitarbeiterInnen-Essen
	21.03.2009	Elterninformationsmorgen Thema Sexualpädagogik
	04.05.2009	Projekttag zum Thema Integrationskonzept
	3. Quartal	Verschiedene Klassenverlegungen
	20.06.2009	Sommerfest
	02.07.2009	Verabschiedung von austretenden Kindern und Jugendlichen
	06.08.2009	Zwei Weiterbildungstage zu den Themen ICF und Lehrplan
	10.08.2009	Gemeinsamer Schulbeginn
	15.09.2009	Personalausflug SJ 09/10 Schifffahrtsmuseum Kreuzlingen, Kunstgrenze und Stadt Konstanz
	09.09.2009	Fussballturnier Thurgauer Sonderschulen in Mauren
	24.09.2009	Besuch und Mitarbeit Betreuungszug Zivilschutz
	01.10.2009	Elterninformationsabend Berufswahl und -vorbereitung
	Herbstferien	Teilnahme am Frauenfelder Ferienpass
26.10.2009	Schulbesuch am HPZ durch Personal Sonderschulheim Mauren	
09.11.2009	Werkkurs zum Thema Engel	
07.12.2009	Klaustagung zum Thema Gehirn und Lernen, Musik – Balsam fürs Gehirn	



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

59

17.12.2009

öffentliches Adventsspiel mit allen Klassen

19.12.2009

Interne Weihnachtsfeier mit LehrerInnenchor

Personal

Klassenlehrpersonen

Nicole Antoniol, Pia Bosshart-Haslimann, Eduard Butscher, José Herrmann-Rensen, Susanne Heuberger, Andrea Holenstein, Jacqueline Jost-Antoniol, Carina Jung, Christina Maier, Barbara Mani, Kristina Mattes, Monika Riesle, Cécile Roduner, Andreas Rösch, Hubert Scherrer, Angelika Schessni, Anja Siegrist Blanck, Rahel Sonderegger-Althaus, Nicole Theis, Peter Wartenweiler

Fachlehrpersonen

Logopädie	Rose Curchod, Jennifer Dean, Erika Freudenthal
Psychomotorik	Ariane Bilgeri
Physiotherapie	Eva Steiner
Maltherapie	Heidi Styger
Rhythmik	Maja Bachmann

Unterrichtshilfen

Tabea Aegerter, Franziska Amsler, Helen Andrea Beerli, Elisabeth Bernhart, Franca Bernhart, Maria Felix, Judith Glück, Mirjam Grünenwald, Andreas Heller, Georgette Himmelberger, Karin Knecht, Lydia Morf, Marlies Müller, Claudia Pastore, Janine Pastulovic, Vanessa Pfister, Angret Rymarzek, Anna-Katharina Sallenbach Flatt, Cornelia Schedler, Astrid Schlittler, Cécile Sembinelli, Judith Steck, Ruth Steinemann, Sabina Walker Schedler, Karin Waltner-Wittmer

Auszubildende

Sarah Frischknecht, Claudia Nater, Gerda Schedler



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

60

Praktikantinnen

Jana Binder, Kim Boschung, Sira Rügsegger, Linda Schildknecht

Hausdienst

Robert und Maria Sandmeier

Fahrdienst

Rosmarie Leutenegger, Maria Sandmeier

Sekretariat

Miriam Dickenmann

Ergänzt wird das Personal durch 5 Therapeutinnen, 9 Fahrerinnen und 4 Religionslehrerinnen, die an der Schule arbeiten, jedoch nicht angestellt sind.

Auf Ende des Schuljahres verliessen das Heilpädagogische Zentrum Beate Class, Jenny Heuberger, Helene Lei (Austritt Ende Januar), Heiner Perren, Marlies Rüdin und Gudrun Walter als Klassenlehrerinnen, die Unterrichtshilfen, Sara Bichsel, Sonja Hinder, Rina Jost und Laura Lopardo, die PraktikantInnen Nora Ceyran, Myriam Klingenstein und Jacqueline Nater.

Lebensraum Schule

An einem Samstag im Juni ist mit viel Wetterglück ein rundum gelungenes und von vielen Attraktionen gespicktes Sommerfest über die Bühne gegangen. Eingeladen waren alle Schülerinnen und Schüler, Jugendliche, deren Eltern, Ehemalige und Bezugspersonen des HPZ Frauenfeld. Viele Leute, die zusammen sassen, miteinander redeten, neue Personen kennenlernten, prägten das Bild im Fest-Restaurant, das von Jugendlichen der Schule bedient wurde. Auch



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

61

viele Mitglieder der Primarschulbehörde liessen es sich nicht nehmen, nach dem Grossanlass im Langdorf noch einen Fuss in das HPZ zu setzen.

Die Kinder und Jugendlichen genossen die vielen attraktiven Spiel- und Bastelmöglichkeiten. Hauptanziehungspunkte waren natürlich das «Gumpischloss», die Eisenbahn zum Mitfahren und die Disco mit der Light-Show und dem Nebel. Beim Schoggi-Brunnen und den frischen Hüppen lief Gross und Klein das Wasser im Mund zusammen und eine Hip-Hop-Aufführung aus dem Tanzkurs der Schule löste grosse Begeisterung und einen Riesenapplaus aus. Das Wetter hielt den ganzen Tag und das Fest entliess viele zufriedene Erwachsene und strahlende Kinder und Jugendliche.

Gegen Ende des Jahres verzauberten die Kinder und Jugendlichen über 500 BesucherInnen mit ihrem Adventsspiel. In acht Bildern waren Tänze zu sehen und Lieder zu hören und mitzusingen. Eine Schülerin erzählte eine Geschichte. Die Jugendlichen der Oberstufe riefen in einem Rap zu vermehrtem Engagement für eine bessere Welt auf. Sie verkauften nach dem Spiel selbst hergestellte Gegenstände und Gebäck und konnten damit einen beachtlichen Betrag für ein Projekt in der Dritten Welt spenden.

Im Bereich der Schulentwicklung bildete die Arbeit an einem Konzept für Sexualpädagogik einen Schwerpunkt. Die MitarbeiterInnen setzten sich an mehreren Weiterbildungstagen intensiv mit Fragen rund um das Thema auseinander. Dazwischen hat eine Projektgruppe das Konzept Schritt für Schritt weiterentwickelt und dem Gesamtteam zur Beurteilung und Ergänzung vorgelegt. Im März konnten sich dann die Eltern dazu äussern und Vorschläge zum Inhalt machen. Ende Juli wurde das Konzept fertig gestellt.



BERICHTE AUS DEN SCHULEINHEITEN HEILPÄDAGOGISCHES ZENTRUM FRAUENFELD

62

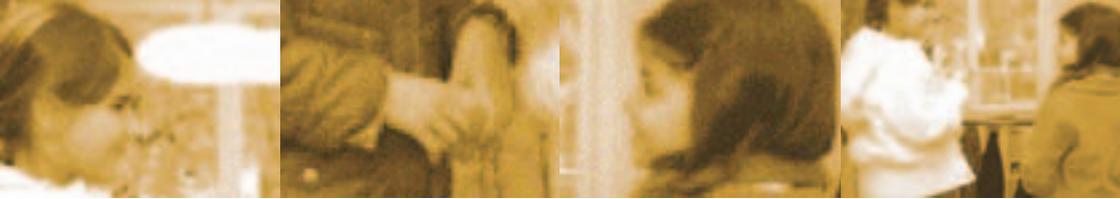
In der Heimaufsichtsverordnung wird für Institutionen, die mit Menschen mit einer Behinderung arbeiten, ein Betriebs- und Betreuungskonzept vorgeschrieben. Die Schulaufsicht hat den Wunsch nach einem solchen Konzept vorgebracht. Die Erarbeitung erfolgte im Kernteam, die Überprüfung durch den Schulpräsidenten und die Schulaufsicht. Die entstandene Broschüre ist eine grosse Hilfe bei der Beschreibung der Schule und ihres Angebots.

Im Berichtsjahr haben wir sechs Einzelfallintegrationen von behinderten Kindern in Regelklassen begleitet. Am HPZ hat ein eigenes Konzept mit pädagogischen Grundsätzen, Vorgehensschritten und den Aufgabenbereichen der Beteiligten gefehlt. Im Mai ist an einem Projektarbeitstag ein solches entstanden. Nach Prüfung durch die Schulaufsicht und die pädagogische Kommission liegt es jetzt vor.

Im Sommer 2009 standen die neuen Verhandlungen mit dem Kanton für den Tarif der nächsten zwei Jahre an.

Zur gleichen Zeit hat erstmals eine Mitarbeiterin ihre Ausbildung zur Fachperson Betreuung abgeschlossen – und das mit Bestnoten. Zur Zeit sind am HPZ Frauenfeld drei Personen in Ausbildung.

Thomas Bücheler
Schulleiter HPZ Frauenfeld



STATISTISCHER TEIL

63

Schulbehörde

Andreas Wirth, Präsident, St. Gallerstrasse 25, Postfach 674
Ursula Amrhein-Huber, Vizepräsidentin, Alfred-Huggenbergerstrasse 59
Katharina Winiger-Sprenger, Aktuarin, Speicherstrasse 47
Markus Bauer, Dorfstrasse 14
Martin Beerli, Schwalbenweg 40
Monika Landert-Scheuber, Lachenstrasse 25a (bis 31.07.09)
Hansjörg Brem, Speicherstrasse 24c (ab 01.08.09)
Peter Hochuli, Wiesenstrasse 23
Cinzia De Martin Bär, Oberfeldstrasse 49 (bis 31.07.09)
Marc Hotz, Freie Strasse 23 (ab 01.08.09)
Verena Herzog-Schläpfer, Mittelrütistrasse 6 (bis 31.07.09)
Marlen Marbach-Morgenthaler, Obstgartenstrasse 1 (ab 01.08.09)
Elisabeth Schwager-Lanter, Bannhaldenstrasse 19
Evelyne Schweizer-Wüthrich, Auenstrasse 9a
Luisa Koch-Cignola, Sperberweg 3 (bis 31.07.09)
Nadia Wyss-Hubalek, Spitzrütistrasse 1 (ab 01.08.09)
Katrin Zürcher Wunderlin, Hirschweg 8

Rechnungsprüfungs- kommission

Ordentliche Mitglieder:

Peter Ammann, Buechhölzistrasse 5A
Walter Anderes, Neuhauserstrasse 46 (bis 31.07.09)
Rudolf Fuchs, Im Wiesengrund 11B (ab 01.08.09)
Philip Geuggis, Am Stadtbach 7A
Carmen Heri-Doll, Zürcherstrasse 179 (ab 01.08.09)
Luisa Koch-Cignola, Sperberweg 3 (ab 01.08.09)
Othmar Künzli, Heuwies 8
Heiner Müller, Gerlikonerstrasse 44
Florentina Wohnlich-Schmid, Pfaffenholzstrasse 5 (bis 31.07.09)
Esther Zaugg, Thundorferstrasse 3 (bis 31.07.09)



STATISTISCHER TEIL

64



Suppleanten:

Stefan Bünter, Grabenstrasse 38 (bis 31.07.09)
Martin Gsell, Sonnenhofstrasse 23 (ab 01.08.09)
Esther Robel-Wellauer, Wiesenstrasse 10 (ab 01.08.09)
Urs Rüetschi, Broteggstrasse 11
Jeanette Studer, Fuchsweg 14 (bis 31.07.09)

Wahlbüro

Andreas Wirth*, Präsident
Katharina Winiger-Sprenger, Aktuarin
Andreas Bächtold (bis 31.07.09)
Ivo Beck (ab 01.08.09)
Barbara Biedermann (bis 31.07.09)
Elisabeth Brandner-Andri
Anita Elliker
Pascal Frei (ab 01.08.09)
Matthias Gruber (ab 01.08.09)
Yvonne Horat-Jung
Hanna Hugentobler (ab 01.08.09)
Samuel Hugentobler (bis 31.07.09)
Stefan Kessler (bis 31.07.09)
Felix Kübler (bis 31.07.09)
Jürg Kübler (ab 01.08.09)
Lisa Landert (bis 31.07.09)
Eveline Lang-Eichenberger (ab 01.08.09)
Markus Meier
Angela Nägeli
Fabienne Sahli (bis 31.07.09)
Sara Schroeder
Jeanette Studer-Surer
Christine Wälchli (ab 01.08.09)
Cordelia Zaugg (ab 01.08.09)

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

65

Kommissionen

Finanzkommission

Andreas Wirth*, Präsident
Luísa Koch-Cignola* (bis 31.07.09)
Marc Hotz* (ab 01.08.09)
Katrín Zürcher Wunderlin* (bis 31.07.09)
Hansjörg Brem* (ab 01.08.09)
Christian Schwarz
Markus Herzog
Willi Peter

Liegenschaftenkommission

Peter Hochuli*, Präsident
Andreas Wirth*
Martin Beerli*
Monika Landert-Scheub* (bis 31.07.09)
Marlen Marbach-Morgenthaler* (ab 01.08.09)
Michel Hartmann
Markus Herzog

Pädagogische Kommission

Ursula Amrhein-Huber*, Präsidentin
Evelyne Schweizer-Wüthrich*
Andreas Wirth*
Lorenz Odermatt
Maria Muther-Joos
Erna Grässli-Dudler
Jean-Pierre Golliez
Martina Rottmeier
Marc Lieball
Alfred Bloch
Yvonne Heuscher-Nauer

* Vertretung der Schulbehörde

STATISTISCHER TEIL

66

Personalkommission

Elisabeth Schwager-Lanter*, Präsidentin
Andreas Wirth*
Cinzia De Martin Bär* (bis 31.07.09)
Hansjörg Brem* (seit 01.08.09)
Christian Schwarz
Erich Schwaller
Bruno Sutter

Strategiekommission

Katrin Zürcher Wunderlin*, Präsidentin
Andreas Wirth*
Ursula Amrhein-Huber*
Elisabeth Schwager-Lanter*
Evelyne Schweizer-Wüthrich*
Marc Hotz*

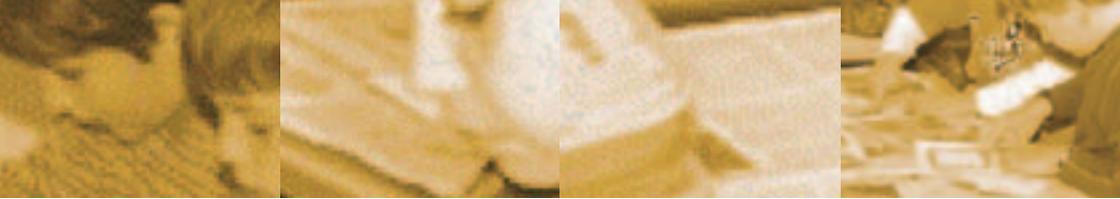
Zahnklinikkommission

Andreas Wirth*, Präsident
Monika Landert-Scheub* (bis 31.07.09)
Elisabeth Schwager-Lanter* (ab 01.08.09)
Katharina Winiger-Sprenger*
Robert R. Meijer
Dr. med. dent. Max Rohr
Christian Schwarz

Projektkommission TAF

Andreas Wirth*, Co-Präsident
Christa Thorner, Co-Präsidentin
Ursula Amrhein-Huber*
Markus Bauer*

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

67

Katrin Zürcher Wunderlin*
Katharina Winiger-Sprenger*
Nadia Wyss-Hubalek*
Nadine Imthurn
Markus Kutter

Ressort Informatik

Martin Beerli*

Ressort Integration Fremdsprachige

Luisa Koch-Cignola* (bis 31.07.09)
Nadia Wyss-Hubalek* (ab 01.08.09)

Ressort Kindergarten

Ursula Amrhein-Huber* (bis 31.07.09)
Karin Zürcher Wunderlin* (ab 01.08.09)

Q-Beauftragter

Monika Landert-Scheub* (bis 31.07.09)
Marc Hotz* (ab 01.08.09)

Projekt «Basisstufe»

Ursula Amrhein-Huber*
Cinzia De Martin Bär* (bis 31.07.09)
Markus Bauer* (ab 01.08.09)

Delegationen

Sekundarschulgemeinde	Elisabeth Schwager-Lanter
Jugendmusikschule	Ursula Amrhein-Huber
Verein Tageshorte	Katharina Winiger-Sprenger
Sprachspielgruppe	Katrin Zürcher Wunderlin

* Vertretung der Schulbehörde



STATISTISCHER TEIL

68



Ferienpass	Marlen Marbach-Morgenthaler
Museum	Ursula Amrhein-Huber
Kantonierungskommission	Markus Herzog
Städtische Pensionskasse	Christian Schwarz

Personelles

Austritte im Jahre 2009

SA Huben: Thomas Järman, Karin Debrunner

SA Kurzdorf: Christian Stricker (Pensionierung)

SA Langdorf: Mirjam Baur, Brigitte Fischer, Tanja Forster, Martin Hindermann, Franziska Schneider, Ulrich Wanner (Pensionierung)

SA Oberwiesen: Ariane Bilgeri Jarju, Dagmar Litz, Doris Stöckli, Christine Brunnschweiler, Christine Konzett

SA Schollenholz: Ursula Aeschbacher, Selma Bolt, Marianne Degiorgi

SA Spanner: Karin Baier, Simone Küffer, Gabriela Odermatt, Bernadette Muff, Elisabeth Tobler

HPZ: Sara Bichsel, Beata Class, Jenny Heuberger, Sonja Hinder, Engjell Kengji, Myriam Klingenstein, Helene Lei, Laura Lopardo, Jacqueline Nater, Heiner Perren, Marlies Rüdin, Gudrun Walter (Pensionierung)

Hausdienst: Heidi Blattmann, Vahide Eyiz, Elsbeth Keller (Pensionierung), Elsbeth Krebs (Pensionierung)

Schulzahnklinik: Astrid Schlittler

Eintritte im Jahre 2009

SA Erzenholz: Jasmine Schaufelberger

SA Herten: Melanie Burger, Michael Hefti, Sabina List, Andrea Müller

SA Huben: Monica Bosshard, Désirée Gmünder

SA Kurzdorf: Severine Fröhlich, Luzia Koch

SA Langdorf: Anja Bolliger, Ursula Kahrman, Sabine Reinhart, Doris Weber, Angela Wyler



STATISTISCHER TEIL

69

SA Oberwiesen: Verena Bystry, Maya Egger, Géraldine Gerber, Simone Koch

SA Schollenholz: Caroline Schmied, Franziska Staub

SA Spanner: Angelica Reiss, Dominic Urben

HPZ: Helen Beerli, Franca Bernhart, Jana Binder, Kim Boschung, Susanne Heuberger, Christina Maier, Kristina Mattes, Vanessa Pfister, Sira Rüeggsegger, Linda Schildknecht, Nicole Theis

Verwaltung: Caroline Hälg, Beat Widmer

Hausdienst: Maja El-Ansari, Irene Haueis, Anna La Bruna, Sonja Wilhelm

Schulzahnklinik: Brigitte Jud

Jubiläen

im thurgauischen Schuldienst

35 Jahre Elsbeth Buff, Eduard Butscher

30 Jahre Thomas Bücheler, Jean-Pierre Golliez

25 Jahre Corina Signer

20 Jahre Margrit Müller, Eva Steiner, Rita Weisshaupt

15 Jahre Ursula Aeschbacher, Pia Bosshart, Brigitte Brechbühl, Johannes Germann, Yvonne Heuscher, Maria Muther, Veronika Scheiwiller

10 Jahre Janine Boller, Linda Frauenfelder, Anja Gerosa, Georgette Himmelberger, Jacqueline Jost, Simone Künzle, Barbara Oes, Karin Riesen, Martina Sauter, Gabriele Schultz, Tanja Solano, Patricia Wild, Gertrud Wiesmann, Thomas Wohlgensinger

im Hausdienst

15 Jahre Christian Roth, Gerda Roth

10 Jahre Ernesto Dimasi, Regula Frei, Rosmarie Schmid, Margrith Soltermann, Dora Stadelmann



LISTE SCHÜLER-/INNEN UND KLASSEN

73

Klasse	1. K M	2. K M	3. K M	4. K M	5. K M	6. K M	Total
Basisstufe Kurzdorf							
Mühlemann K./Wild P.	1 4						5
Ergaten							
Gugger Timo	8 7		4 6				25
Sturzenegger Verena		9 8					17
Oetterli Beat				9 9			18
Seiterle Beat					9 9		18
Bauer K./Faller R.						10 12	22
							100
Einschulungsklassen							
Looser Jutta	1 1	5 2	<i>Spanner</i>				9
Bolliger A./Zimmerlin H.	3 1	1 3	<i>Langdorf</i>				8
Althuser Claudia	5 0	1 4	<i>Oberwiesen</i>				10
Müller Monika	4 0	5 1	<i>Oberwiesen</i>				10
	15	22					37
Kleinklassen							
Forrer S./Solano T.		<i>Schollenholz</i>			2 2	5 4	13
Hummel Thomas		<i>Oberwiesen</i>			3 2	3 4	12
Kahrmann Ursula		<i>Langdorf</i>			4 2	2 4	12
Dick Meinrad		<i>Oberwiesen</i>	1 4	5 2			12
			5	7	15	22	49
Integrationsklasse							
Al-Amari Christine	1 1	2 0		1 0		1 0	6
Gesamte Schülerzahl	213	225	210	219	221	233	1321

KINDERGARTEN

74

Kindergarten	KindergärtnerInnen	Schule	KK	GK	Total
Brotegg	Hablützel Marlies	Huben	10	12	22
Chinesenbrüggli 1	Peter Nadja	Schollenholz	10	11	21
Chinesenbrüggli 2	Müller N./Krauter B.	Schollenholz	7	15	22
Ergaten	Muther M./Roth Y.	Ergaten	7	12	19
Erzenholz	Cangina N./Mayer S.	Erzenholz	15	7	22
Huben	Gmünder Désirée	Huben	8	15	23
Hummelstrasse	Vollenweider Anita	Oberwiesen	11	8	19
Kurzdorf	Salzmann Brigitte	Kurzdorf	11	8	19
Erchingen	Qenson Taja	Langdorf	13	9	22
Langdorf 1	Boller Janine	Langdorf	7	15	22
Langdorf 2	Zurbuchen Nela	Langdorf	9	15	24
Oberwiesen 1	Graf Monica	Oberwiesen	11	10	21
Oberwiesen 2	Steiner C./Winkler R.	Oberwiesen	11	9	20
Oberwiesen 3	Brülisauer U./Horber J.	Oberwiesen	12	10	22
Reutenen	Rutishauser Eveline	Spanner	12	8	20
Schollenholz 1	Hviid Gabi	Schollenholz	5	16	21
Schollenholz 2	Stettler Nicole	Schollenholz	8	12	20
St. Johann	Oes Barbara	Kurzdorf	12	8	20
Stadt	Burri J./Straub B.	Spanner	10	10	20
Zielacker 1	Nosswitz Corinna	Langdorf	15	8	23
Zielacker 2	Schroeder A./Hänni B.	Langdorf	13	10	23
Basisstufe Kurzdorf	Wild P./Mühlemann K.	Kurzdorf	11	7	18
			228	235	463

ENTWICKLUNG DER SCHÜLER-/INNEN- UND KLASSENZAHLEN

75

Jahr	Kindergarten		1.-6. Klasse		Kleinklassen		SHP Lehrstellen	HPS Kinder
	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder		
1960			34	1351	2	28		
1961			36	1376	2	38		
1962			39	1391	2	39		
1963			39	1382	3	49		
1964			40	1383	4	60		
1965			40	1380	4	62		
1966			42	1420	4	64		
1967			42	1480	6	69		
1968			44	1534	6	92		
1969			47	1546	7	97		
1970			50	1632	7	99		
1971			52	1716	7	96		
1972			54	1786	7	103		
1973			58	1789	8	119		
1974			60	1855	9	121		27
1975			62	1822	9	123		34
1976			69	1845	9	116		33
1977			69	1754	9	119		36
1978			69	1731	9	122		33
1979			69	1742	9	124		35
1980			67	1616	9	113		37
1981			66	1566	8	101		35
1982	16	334	66	1540	8	89		36
1983	16	320	65.5	1483	7	83		37
1984	16	328	65	1360	7	77		35
1985	16	324	64.5	1297	3	41		35
1986	17	341	65	1314	3	32		41
1987	17	335	67	1313	3	30		41
1988	17	291	67.5	1365	3	42		46

ENTWICKLUNG DER SCHÜLER-/INNEN- UND KLASSENZAHLEN

76

Jahr	Kindergarten		1.-6. Klasse		Kleinklassen		SHP Lehrstellen	HPS Kinder
	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder	Klassen	Kinder		
1989	17	325	68	1450	3	37		47
1990	17	339	69	1476	4	48		54
1991	18	353	69	1559	4	50		58
1992	20	389	71.5	1571	6	66		65
1993	22	522	71.5	1590	6	62		62
1994	23	552	70	1581	6	59		65
1995	23	562	70.5	1600	6	61		71
1996	23	522	74	1644	6	61		79
1997	23	503	74	1639	6	62		81
1998	22	469	72	1563	5.5	58		85
1999	22	476	73.5	1550	4.5	49	1	95
2000	22	485	74.5	1509	4.5	46	2	99
2001	22	481	74.5	1491	4.5	47	2	98
2002	23	469	74.5	1497	4.5	51	4	99
2003	22	434	73	1455	5.5	54	5.8	95
2004	22	436	72	1418	4.5	41	5.8	111
2005	22	430	71	1395	4	38	5.8	117
2006	22	428	70	1374	4	40	5.8	119
2007	22	428	68	1344	4	37	5.8	125
2008	22	442	67	1298	4	44	5.8	123
2009	22	463	67	1272	4	49	5.8	119



BERICHT ZUR RECHNUNG 2009

77

**Sehr geehrte
Stimmbürgerin
Sehr geehrter
Stimmbürger**

Die Behörde unterbreitet Ihnen die Jahresrechnung 2009, welche mit einem Mehrertrag von Fr. 1'263'574.77 abschliesst. Der Voranschlag 2009 sah einen Aufwandüberschuss von Fr. 535'160 vor, was eine Ergebnisverbesserung von rund Fr. 1'790'000 bedeutet. Im Vergleich zum Voranschlag liegt der Aufwand in der Laufenden Rechnung rund Fr. 1'620'000 tiefer und der Ertrag rund Fr. 175'000 höher als erwartet.

Laufende Rechnung	Abschluss 2009	Voranschlag 2009
Aufwand	Fr. 27'633'926.58	Fr. 29'257'660
Ertrag	Fr. 28'897'501.35	Fr. 28'722'500
Aufwandüberschuss		Fr. 535'160
Mehrertrag	Fr. 1'263'574.77	

Das Resultat ergibt sich aus dem Zusammenspiel von verschiedenen Faktoren. Auf der Ertragsseite sind die Steuereinnahmen, die Vermögenserträge und die Beiträge des Kantons höher als budgetiert. Auf der Aufwandseite tragen hauptsächlich die bedeutend tieferen Zahlungen an den kantonalen Finanzausgleich, aber auch der tiefere Personal- und Sachaufwand zum Ergebnis bei.

Die Zahl der geführten Klassen an der Primarschulgemeinde wird kontinuierlich den Gegebenheiten angepasst. Die für das Schuljahr 2009/2010 vorgesehene Neueröffnung einer zusätzlichen Kindergartenabteilung konnte verschoben werden.

Im Berichtsjahr wurden die Schulden leicht abgebaut. Durch die nach wie vor günstigen Konditionen auf dem Kapitalmarkt wurden kurzfristige in mittel- bis langfristige Darlehen umgeschichtet. Insgesamt ist der Zinsaufwand gesunken.

Aufgrund der mässigen Steuererträge aus dem Vorjahr und der praktisch gleich gebliebenen Schülerzahl sind die Finanzausgleichszahlungen an den Kanton deutlich gesunken. Für das Berichtsjahr müssen von der Primarschulgemeinde Frauenfeld Fr. 909'937.– abgeliefert werden. Im Vorjahr waren es Fr. 1'403'031.– und im Jahr 2007 Fr. 1'210'128.–.

Aufgrund der guten Steuererträge in der Jahresrechnung 2009 und der aktuellen Schülerzahl muss allerdings für das Jahr 2010 wieder mit einer markant höheren Ablieferung an den Finanzausgleich gerechnet werden. Um diese grossen, nicht budgetierbaren Schwankungen auszugleichen, wird ein Teil des Mehrertrages in eine «Schwankungsreserve kantonaler Finanzausgleich» eingelegt (Bestandesrechnung). Die Schwankungsreserve wird maximal bis zu Fr. 2 Mio. geäufnet und ist nicht verzinsbar. Bei grösseren Abweichungen zwischen dem Voranschlag und dem Finanzausgleich werden Beträge aus der Schwankungsreserve entnommen oder eingelegt.

Laufende Rechnung

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber dem Voranschlag resultieren aus Minderkosten beim Personalaufwand von Fr. 346'892.97 (1.72%), aus Minderkosten beim Sachaufwand Fr. 395'140.31 (10.66%), aus Minderkosten bei den Passivzinsen Fr. 143'248.17 (14.53%), tieferen Abschreibungen Fr. 124'991.– (6.28%) und aus tieferen Abgaben an den Finanzausgleich von Fr. 614'063.– (40.29%).

Auf der Ertragsseite sind Mehrerträge zu verzeichnen bei den Steuern mit Fr. 62'737.17 (0.24%), bei den Vermögenserträgen mit Fr. 62'564.35 (14.65%) und bei den Beiträgen für die eigene Rechnung mit Fr. 71'396.35 (79.33%).



BERICHT ZUR RECHNUNG 2009



79

Investitions- rechnung

Die Investitionsrechnung verzeichnet Nettoausgaben von Fr. 1'500'512.50 und schliesst rund Fr. 160'000 tiefer als prognostiziert. Dazu hat hauptsächlich der Verzicht auf den Pausenunterstand bei der Schulanlage Kurzdorf und die günstigere Sanierung der Turnhalle in der Schulanlage Langdorf beigetragen. Beim Mehraufwand bei der Projektierung für die Sanierung der Schulanlage Huben handelt es sich um Verschiebungen aus dem Jahr 2008. Die Kosten waren damals budgetiert, konnten jedoch noch nicht abgerechnet werden. Ebenso verhält es sich beim Minderaufwand der Hardwarebeschaffung für die Schulverwaltung. Die Kosten werden erst in der Jahresrechnung 2010 erscheinen.

Abschluss

Die Nettoinvestitionen von Fr. 1'500'512.50 (Investitionsrechnung) wurden in der Bestandesrechnung aktiviert.

Der Mehrertrag von Fr. 1'263'574.77 (Laufende Rechnung) wurde in der Bestandesrechnung wie folgt verbucht:

- Fr. 500'000.– Einlage in die Schwankungsreserve kantonaler Finanzausgleich
- Fr. 763'574.77 Zusätzliche Abschreibungen auf den Liegenschaften des Verwaltungsvermögens.

BERICHT ZUR RECHNUNG 2009

80

Die Entwicklung des Eigenkapitals sieht wie folgt aus:

Eigenkapital per 31.12.2002	Fr. 3'838'956.55
Eigenkapital per 31.12.2003	Fr. 4'234'778.50
Eigenkapital per 31.12.2004	Fr. 4'281'915.90
Eigenkapital per 31.12.2005	Fr. 3'416'808.10
Eigenkapital per 31.12.2006	Fr. 3'052'035.46
Eigenkapital per 31.12.2007	Fr. 2'917'845.60
Eigenkapital per 31.12.2008	Fr. 1'889'478.74
<u>Eigenkapital per 31.12.2009</u>	<u>Fr. 1'889'478.74</u>

Per 31.12.2009 (nach Verbuchung des Mehrertrages) beläuft sich die Nettoverschuldung (Fremdkapital ./.. Finanzvermögen) auf Fr. 12'505'174.29. Die Nettoschuld pro Einwohner (Stand 31.12.2009: 22'922 Einwohner) beträgt somit Fr. 545.55. Bei einer Nettoschuld pro Einwohner bis Fr. 1'000 wird von einer kleinen Verschuldung gesprochen. Im Verhältnis zum Steuerertrag (Fr. 26'535'737.17) entspricht dies 47.13 %. Die Entwicklung der Nettoverschuldung sieht wie folgt aus:

Nettoverschuldung per 31.12.2002	Fr. 13'680'411.25
Nettoverschuldung per 31.12.2003	Fr. 11'157'627.25
Nettoverschuldung per 31.12.2004	Fr. 10'614'516.15
Nettoverschuldung per 31.12.2005	Fr. 11'897'719.70
Nettoverschuldung per 31.12.2006	Fr. 13'115'522.34
Nettoverschuldung per 31.12.2007	Fr. 12'487'649.20
Nettoverschuldung per 31.12.2008	Fr. 13'917'749.06
Nettoverschuldung per 31.12.2009	Fr. 12'505'174.29



BERICHT ZUR RECHNUNG 2009



81

Antrag

Wir beantragen Ihnen, sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, den Bericht und die Rechnung 2009 der Primarschulgemeinde Frauenfeld in der vorliegenden Fassung zu genehmigen.

Frauenfeld, 30. März 2010

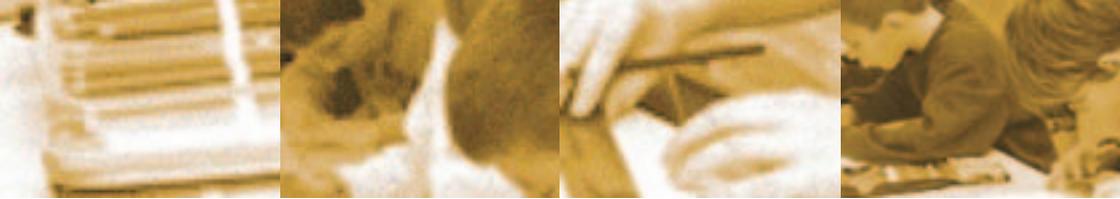
Für die Primarschulbehörde
Andreas Wirth, Präsident

Zusammenzug Laufende Rechnung

0	ALLGEMEINE VERWALTUNG
2	BILDUNG
4	GESUNDHEIT
9	FINANZEN UND STEUERN
	Total
	Rückschlag
	Vorschlag
	Gesamttotal

Laufende Rechnung

0	ALLGEMEINE VERWALTUNG
011	Legislative
011.300	Entschädigung Wahlbüro, Revisoren und externe Revision
011.310.05	Abstimmungsbotschaften, Voranschlag, Jahresrechnung, Inserate / >>> Grösserer Aufwand infolge Wahljahr 2009.
011.317.95	Spesenentschädigungen, Weiterbildung, Repräsentation
011.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
030	Leistungen für Pensionierte
030.307.00	Altersrenten / >>> Die Aktiven der Rentenkasse der Primarschulgemeinde sind aufgebraucht. Die Beiträge werden in Zukunft durch die Primarschule übernommen.
030.307.05	Witwen- und Waisenrenten / >>> Die Aktiven der Rentenkasse der Primarschulgemeinde sind aufgebraucht. Die Beiträge werden in Zukunft durch die Primarschule übernommen.



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
214'696.85		188'300		166'078.75	
23'157'050.69	1'759'832.93	23'905'860	1'572'500	22'360'339.76	1'771'276.93
634'642.85	515'940.05	644'900	600'000	618'349.08	559'863.35
3'627'536.19	26'621'728.37	4'518'600	26'550'000	4'223'105.63	24'008'366.08
27'633'926.58	28'897'501.35	29'257'660	28'722'500 535'160	27'367'873.22	26'339'506.36 1'028'366.86
1'263'574.77					
28'897'501.35	28'897'501.35	29'257'660	29'257'660	27'367'873.22	27'367'873.22

Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
214'696.85		188'300		166'078.75	
116'692.20		115'300		103'726.75	
13'535.10		14'300		11'235.90	
75'904.65		72'000		71'951.50	
682.40		2'000		179.40	
26'570.05		27'000		20'359.95	
98'004.65		73'000		62'352.00	
545.70					
11'995.85					

Laufende Rechnung

030.307.10	Anpassungszulagen auf den Renten für Pensionierte / >>> Die Sanierung der Pensionskasse der Stadt Frauenfeld hat für die Arbeitnehmer und auch für die Arbeitgeber zusätzlichen Aufwand verursacht.
2	BILDUNG
200	Kindergarten
200.300	Sitzungsgelder Kommissionen
200.302.11	Besoldungen Lehrpersonal Kindergarten
200.302.14	Vikariate Kindergarten
200.302.28	Besoldungen Stütz- und Förderunterricht (Deutsch als Zweitsprache, Förderunterricht)
200.302.41	Besoldungen für besondere Aufgaben
200.302.95	Beiträge Familien, Kinder- und Ausbildungszulagen / >>> Das ab 01.01.2009 gültige Familienzulagengesetz hat nebst Nachzahlungen für frühere Jahre einen Mehraufwand zur Folge.
200.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
200.304.05	Beiträge Pensionskasse Thurgau
200.305	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
200.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
200.309.10	Weiterbildung
200.310.05	Büromaterial, Drucksachen / >>> Neuaufteilung der Konti. Bisher in Konto 210.310.10 enthalten.
200.310.10	Schul-, Spiel-, Musikmaterial, Lehrmittel
200.310.15	Bastel- und Werkmaterial (textil und nicht textil) / >>> Zu tief budgetiert.
200.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften für Schüler- und Lehrerbibliothek
200.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte / >>> Aufgrund der Anzahl schulpflichtiger Kinder konnte die Einrichtung eines zusätzlichen Kindergartens auf das Jahr 2011 verschoben werden.
200.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
200.313.20	Lebensmittel bei Schulanlässen, Repräsentationen
200.313.25	Verbrauchsmaterial Schulapotheke
200.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
200.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
200.316.05	Benützungskosten Kopierer



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
85'463.10		73'000		62'352.00	
23'157'050.69	1'759'832.93	23'905'860	1'572'500	22'360'339.76	1'771'276.93
2'690'008.25	122'676.70	2'864'360	53'000	2'692'224.40	168'686.45
5'420.00		7'000		4'868.80	
1'852'960.25		1'948'000		1'827'949.50	
86'383.65		75'000		119'212.80	
155'385.65		150'000		132'563.55	
1'100.00					
48'763.00		14'000		33'420.30	
162'137.25		168'400		128'744.55	
172'596.70		190'000		173'805.10	
4'514.45		4'800		4'412.80	
340.00		7'300		704.65	
5'679.20		8'600		3'605.65	
158.95		1'000			
40'764.60		72'040		47'562.90	
17'434.25		6'660		33'588.95	
1'888.40		6'600		826.85	
15'224.05		65'600		9'713.40	
300.80		500		40.45	
5'598.80		4'960		1'475.30	
187.00					
281.70		5'900		669.15	
138.90		5'000			
3'944.55		4'700		3'485.30	

Laufende Rechnung

200.316.10	Benützungskosten, Leasing
200.317.05	Schulreisen, Exkursionen, Ausflüge
200.317.15	Schulaufführungen, Theater, Konzerte, Autorenlesungen
200.317.95	Spesenentschädigungen
200.318.05	Porti
200.318.10	Telefon, Internetanschluss, Fernseh- und Radiogeühren
200.318.25	Schülertransporte für Schulweg
200.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
200.318.60	Dienstleistungen Therapien: Logopädie, Psychomotorik / >>> Vermehrte Nachfrage nach Therapien. Bisher unter Konto 210.318.60 geführt.
200.319	Übriger Sachaufwand
200.390	Interne Verrechnung Personalaufwand
200.391	Interne Verrechnung Sachaufwand / >>> Unter Konto 200.391 budgetiert.
200.434.10	Einnahmen aus Dienstleistungen
200.436.10	Einnahmen aus Rückerstattungen Personalversicherungen
200.436.15	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
200.461	Einnahmen, Beiträge Kanton
210	Primarschule
210.301.08	Besoldungen Schulsozialarbeiter, Dolmetscher, QS, übriges Verwaltungspersonal
210.301.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen Verwaltungspersonal
210.302.11	Besoldungen Lehrpersonal Primarschule
210.302.14	Vikariate Primarschule / >>> Mehraufwand infolge von Langzeitkranken.
210.302.21	Besoldungen Kleinklassen (Fremdsprachen-, Sonder-, Einführungsklassen)
210.302.22	Besoldungen schulische Heilpädagogik
210.302.26	Besoldungen Therapien (Logopädie, Psychomotorik, etc.)
210.302.28	Besoldungen Stütz- und Förderunterricht (Deutsch als Zweitsprache, Förderunterricht, Aufgabenhilfe)
210.302.41	Besoldungen für besondere Aufgaben
210.302.90	Besoldungen Schulleitungen
210.302.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen Lehrpersonal
210.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
10.00					
1'481.40		3'300		1'190.20	
458.60		1'000		3'400.00	
180.00					
40.00		1'100			
6'914.85		6'600		6'854.50	
42'377.60		64'900		105'947.15	
		3'000		12'789.00	
17'600.30				13'232.25	
		2'200			
33'326.45				18'422.90	
6'416.90		36'200		3'738.40	
	33'763.00				23'517.00
	35'367.80		16'000		118'346.55
	22.00				
	53'523.90		37'000		26'822.90
14'873'200.80	290'986.45	15'336'250	221'500	14'359'821.39	249'861.35
59'289.45		68'000		6'856.85	
1'042.50				15'583.35	
7'245'178.70		7'342'000		7'124'855.70	
480'636.40		410'000		427'844.80	
1'191'399.65		1'220'000		1'164'142.15	
694'656.00		723'000		686'618.00	
581'890.30		654'000		621'854.05	
447'332.85		472'000		433'566.85	
181'175.75		165'000		144'167.75	
639'745.50		645'000		601'886.90	
98'541.00		86'300		244'373.45	
890'695.35		906'400		703'267.85	



Laufende Rechnung

88

210.304.05	Beiträge Pensionskasse Thurgau
210.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
210.305	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
210.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
210.309.10	Weiterbildung
210.310.05	Büromaterial, Drucksachen
210.310.10	Schul-, Spiel-, Musikmaterial, Lehrmittel
210.310.15	Bastel- und Werkmaterial (textil und nicht textil)
210.310.25	Therapiematerial
210.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften für Schüler- und Lehrerbibliothek
210.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte
210.311.15	Anschaffungen Informatik Hard- und Software
210.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
210.313.20	Lebensmittel bei Schulanlässen, Repräsentationen
210.313.25	Verbrauchsmaterial Schulpapotheke
210.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
210.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
210.316.05	Benützungskosten Kopierer / >>> Die Ablösung der Kopiergeräte wurde um ein Jahr verschoben. Da die Geräte amortisiert sind, ergeben sich tiefere Kosten.
210.316.10	Benützungskosten, Leasing
210.317.05	Schulreisen, Exkursionen, Ausflüge
210.317.10	Klassenverlegungen, Projektwochen, Schullager
210.317.15	Schulaufführungen, Theater, Konzerte, Autorenlesungen
210.317.20	Schulveranstaltungen Sport, TG-Schulsport
210.317.25	Eintritte Schwimmbad, Kunsteisbahn und Übriges
210.317.95	Spesenentschädigungen
210.318.05	Porti
210.318.10	Telefon, Internetanschluss, Fernseh- und Radiogeühren
210.318.25	Schülertransporte Schulweg
210.318.27	Schülertransporte übrige / >>> Periodenüberschneidung bei der Verrechnung aus dem Vorjahr und zu tief budgetiert.
210.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'009'999.55		1'006'000		990'624.60	
5'781.05		2'000			
24'881.15		25'600		23'710.60	
28'334.75		27'270		18'768.90	
116'715.95		165'820		86'728.10	
20'614.10		5'000		8'582.00	
280'430.79		377'960		330'983.90	
86'529.24		111'440		97'812.65	
59.90		1'100		1'500.00	
31'550.94		38'850		26'925.68	
109'629.25		113'400		72'712.25	
8'415.10		5'000		3'488.90	
767.85		4'000		1'816.40	
22'217.90		18'110		9'768.40	
1'555.95		1'500		1'554.50	
37'891.20		45'100		33'067.60	
16'373.00		20'000		12'374.58	
52'938.85		88'800		79'759.55	
1'032.10		2'000		2'137.95	
20'026.30		25'000		15'310.20	
75'560.60		88'900		54'865.40	
18'383.35		16'000		15'603.75	
5'410.40		5'000		26'750.45	
46'015.50		55'000		29'945.00	
472.20		2'500		24.80	
417.80		5'000			
21'524.35		20'000		24'089.70	
93'635.20		116'400		37'133.60	
92'555.00		65'000		32'610.00	
20'757.25		40'500		31'363.05	

Laufende Rechnung

210.318.35	Allgemeine Gebühren
210.318.60	Dienstleistungen Therapien: Logopädie, Psychomotorik
210.318.90	Dienstleistungen Schulzahnarzt
210.319	Übriger Sachaufwand
210.352	Schulgelder an andere Schulgemeinden
210.362	Betriebsbeitrag Kunsteisbahn
210.390	Interne Verrechnung Personalaufwand / >>> Die Budgetierung ist unter dem Konto 210.391 erfolgt.
210.391	Interne Verrechnung Sachaufwand
210.433	Einnahmen Elternbeiträge
210.435	Einnahmen aus Lehrmittelverkauf
210.436.10	Einnahmen aus Rückerstattungen Personalversicherungen
210.436.15	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
210.452	Einnahmen Schulgelder von anderen Gemeinden
210.460	Einnahmen, Beiträge Bund
210.461	Einnahmen, Beiträge Kanton
210.469	Einnahmen übrige

217 Schulliegenschaften Verwaltungsvermögen

217.301.02	Besoldungen Hauswarte und Reinigungspersonal KIGA
217.301.03	Besoldungen Hauswarte und Reinigungspersonal Primarschule
217.301.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen
217.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
217.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
217.305	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
217.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke / >>> Aufwand wie im Vorjahr. Zu tief budgetiert.
217.309.10	Weiterbildung
217.310.05	Büromaterial, Drucksachen
217.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte
217.311.15	Anschaffungen Informatik Hard- und Software
217.312.05	Wasser, Abwasser, Energie, Entsorgung



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
258.00				517.35	
1'651.00		40'000		12'808.10	
				184.45	
900.15		5'000		4'301.65	
3'845.00		4'000		1'250.00	
25'000.00		25'000		25'000.00	
66'652.85				58'798.25	
12'833.78		72'300		11'931.38	
	24'150.00		35'000		23'801.10
	169.00				150.00
	103'637.15		60'000		95'558.30
	1'529.10		33'500		4'826.50
	89'677.80		90'000		118'417.50
			3'000		1'761.30
	63'984.05				3'833.00
	7'839.35				1'513.65
3'092'102.40	471'978.25	3'099'800	399'000	2'890'650.25	476'980.95
156'074.35		168'000		138'355.05	
1'063'977.75		1'079'000		1'096'889.30	
22'459.95		16'000		33'172.50	
94'532.75		97'000		95'006.85	
118'885.00		142'400		165'342.20	
2'644.70		2'800		2'617.45	
10'569.15		6'000		10'635.85	
4'761.90		5'000		4'332.80	
18.80		1'000		1'196.30	
46'977.80		46'400		25'718.65	
		2'000			
176'840.75		210'000		146'107.20	



Laufende Rechnung

92

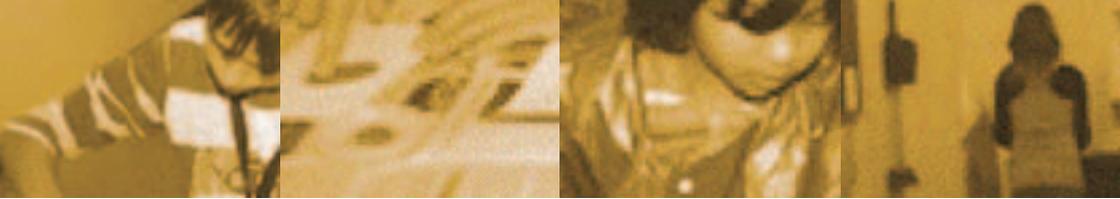
217.312.10	Heizmaterial (Heizöl, Gas, Pellets, Holz) / >>> Der Füllgrad der Heizöltanks wurde aufgrund des attraktiven Preises im Frühling 2009 erhöht, was zu Mehrkosten geführt hat.
217.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein / >>> Die Pandemievorsorge hat einen grösseren Mehraufwand zur Folge.
217.313.10	Reinigungsmaterial für Liegenschaftenunterhalt
217.313.15	Treib- und Schmierstoffe
217.314.05	Liegenschaftenunterhalt Gebäude
217.314.10	Liegenschaftenunterhalt Aussenanlagen
217.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
217.315.10	Unterhalt Fahrzeuge
217.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
217.316.15	Raum-, Platzmiete ohne Nebenkosten
217.317.95	Spesenentschädigungen
217.318.10	Telefon-, Internetanschluss-, Fernseh- und Radiogebühren
217.318.15	Sachversicherungen
217.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
217.318.35	Allgemeine Gebühren
217.319	Übriger Sachaufwand
217.339	Abschreibungen auf Forderungen, Debitorenverluste
217.427.05	Einnahmen Liegenschaften Verwaltungsvermögen: Wohnungen inkl. Nebenkosten, Pachten
217.427.10	Einnahmen Liegenschaften Verwaltungsvermögen: Jahresmieten Hallen, Schulräume
217.427.15	Einnahmen Liegenschaften Verwaltungsvermögen: sporadische Mieten Hallen, Schulräume
217.436.05	Einnahmen aus Rückerstattungen Sachversicherungen
217.436.10	Einnahmen aus Rückerstattungen Personalversicherungen
217.436.15	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
217.436.20	Einnahmen aus Rückerstattungen Nebenkosten
217.469	Einnahmen übrige



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
315'562.90		249'400		299'119.70	
23'007.30		12'000		16'303.50	
44'263.75		40'000		30'945.50	
1'364.15		1'200		1'787.15	
535'507.35		500'000		453'273.15	
182'016.30		214'700		178'986.70	
18'142.00		12'000		13'109.70	
		3'000			
15.20					
110'354.00		147'900		102'878.00	
		1'000			
6'890.70					
45'324.15		43'000		25'456.40	
111'180.80		99'000		46'879.50	
480.00				457.80	
250.00		1'000		2'079.00	
0.90					
	291'936.25		270'000		282'325.45
	104'785.15		60'000		66'264.00
	6'851.75		20'000		18'033.80
	7'304.60				30'676.30
	16'303.30				38'103.65
	1'049.50		2'000		445.70
	43'717.70		47'000		41'033.05
	30.00				99.00

Laufende Rechnung

218	Sonderrechnungen: Tagesschulangebote Frauenfeld, Schulbus
218.301.04	Besoldungen Schulbus, diverses Verw. Personal
218.301.05	Besoldungen Tagesschulangebote Frauenfeld / >>> Die grosse Nachfrage nach Betreuungsplätzen ergibt mehr Einsätze des Personals.
218.301.95	Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen
218.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
218.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
218.305	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
218.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
218.309.10	Weiterbildung
218.310.05	Büromaterial, Drucksachen
218.310.10	Schul-, Spiel-, Musikmaterial, Lehrmittel
218.310.11	Kindergartenausstellung
218.310.15	Bastel- und Werkmaterial (textil und nicht textil)
218.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften für Schüler- und Lehrerbibliothek
218.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte
218.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
218.313.15	Treib- und Schmierstoffe
218.313.20	Verpflegung, Lebensmittel bei Schulanlässen, Repräsentationen / >>> Infolge der grösseren Nachfrage für die Tagesschulangebote steigen die Verpflegungskosten.
218.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
218.315.10	Unterhalt Fahrzeuge
218.317.05	Schulreisen, Exkursionen, Ausflüge
218.317.95	Spesenentschädigungen
218.318.05	Porti
218.318.10	Telefon-, Internetanschluss-, Fernseh- und Radiogebühren
218.318.20	Fahrzeugversicherungen, Fahrzeugsteuern
218.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
218.318.35	Allgemeine Gebühren
218.319	Übriger Sachaufwand
218.339	Abschreibungen auf Forderungen, Debitorenverluste



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
394'835.98	395'395.48	402'000	402'000	353'938.33	360'906.93
59'744.20		69'000		46'293.30	
186'185.05		175'000		177'502.65	
1'265.35		1'200		3'709.75	
19'181.40		19'400		16'229.55	
27'922.95		28'900		27'792.60	
534.75		600		425.85	
27'058.65		25'500		23'814.90	
150.00		1'000		228.90	
660.25		1'000		1'332.40	
27.50		1'000		554.15	
6'122.20		7'000		2'085.55	
352.00		2'000		1'356.15	
7.05		400			
799.70		1'000		1'042.45	
273.55		300		205.10	
4'828.35		12'000		5'496.60	
35'129.25		28'000		29'804.55	
		300			
3'790.28		10'500		5'433.68	
163.00					
8.50					
31.30		200		9.60	
1'627.70		1'800		1'871.60	
7'296.60		5'400		2'653.95	
10'278.00		10'000		6'055.00	
180.00					
1'218.30		500		40.05	
0.10					

Laufende Rechnung

218.433	Einnahmen Elternbeiträge / >>> Die grössere Nachfrage nach den Tagesschulangeboten ergibt auch einen Mehrertrag bei den Elternbeiträgen.
218.436.10	Einnahmen aus Rückerstattungen Personalversicherungen
218.436.15	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
218.452	Einnahmen Betriebsbeitrag der Stadt Frauenfeld für die Tagesschulangebote
218.460	Einnahmen Förderbeitrag des Bundes für die Tagesschulangebote Frauenfeld
218.490	Einnahmen interne Verrechnung Personalaufwand (1/3 KIGA, 2/3 Primarschule)
218.491	Einnahmen interne Verrechnung Sachaufwand (1/3 KIGA, 2/3 Primarschule)

219 Schulverwaltung

219.300	Entschädigungen Behörde und Kommissionen
219.301.06	Besoldungen Schulverwaltung
219.301.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen
219.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
219.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
219.305	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
219.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
219.309.10	Weiterbildung
219.310.05	Büromaterial, Drucksachen
219.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften
219.311.05	Anschaffungen Mobilien, Maschinen, Geräte
219.311.15	Anschaffungen Informatik Hard- und Software
219.312.05	Entsorgung
219.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
219.313.20	Lebensmittel bei Schulanlässen, Repräsentationen
219.315.05	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Geräte
219.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
219.316.05	Benützungskosten Kopierer
219.316.10	Benützungskosten, Leasing
219.317.05	Exkursionen, Ausflüge
219.317.95	Spesenentschädigungen
219.318.05	Porti



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	58'896.55		45'000		43'722.35
					4'041.75
	9'216.55		18'500		
	173'000.00		180'000		173'000.00
	35'052.40		50'000		47'251.90
	99'979.30				77'221.15
	19'250.68		108'500		15'669.78
1'906'454.21	478'796.05	1'987'450	497'000	1'871'029.79	514'841.25
80'028.85		80'000		66'285.95	
972'018.05		1'015'000		947'989.50	
12'255.00		11'000		34'129.15	
79'070.25		85'200		75'892.70	
127'240.70		126'000		129'609.50	
1'907.15		2'300		1'884.20	
15'474.23		11'800		16'406.25	
7'560.20		15'000		4'955.00	
26'207.32		23'000		22'983.30	
2'407.65		1'500		1'904.70	
5'762.35		17'500		9'369.85	
49.80		5'000		10'210.80	
703.20		500		138.45	
268.70		500		79.60	
2'101.70		3'500		1'326.60	
701.01		4'200		2'723.24	
35'314.30		38'850		33'447.45	
4'765.70		6'000		5'073.50	
		1'000		572.75	
				89.20	
9'400.80		12'000		8'910.80	
18'737.90		12'000		13'336.60	



Laufende Rechnung

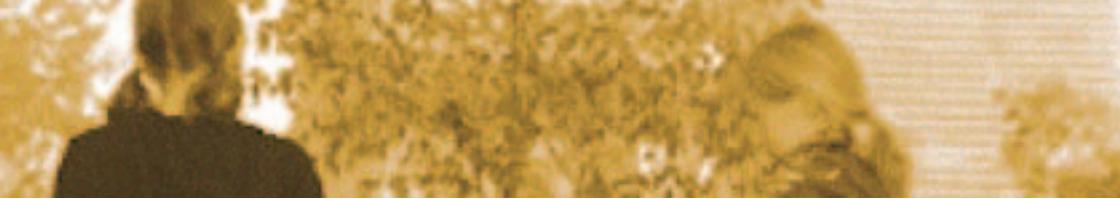
219.318.10	Telefon-, Internetanschluss-, Fernseh- und Radiogebühren
219.318.15	Sachversicherungen
219.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare
219.318.35	Allgemeine Gebühren
219.319.05	Übriger Sachaufwand
219.352	Ablieferung Steuerbezugsprovisionen (ohne Umlage auf SSG)
219.362	Beitrag an Verein Thurgauer Schulgemeinden (ohne Umlage auf SSG)
219.365.10	Beiträge an Vereine und private Institutionen (ohne Umlage auf SSG)
219.434.07	Einnahmen aus Dienstleistungen
219.436.10	Einnahmen aus Rückerstattungen Personalversicherungen
219.436.15	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
219.469.05	Einnahmen übrige

290 Uebriges Bildungswesen, Erwachsenenbildung

290.365.05	Beiträge an die Jugendmusikschule Frauenfeld
290.365.10	Beiträge an Vereine und private Institutionen



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
9'821.40		14'000		15'408.60	
2'579.90		5'100		16'592.50	
3'778.45		9'000		11'706.00	
511.85		1'500		972.55	
		2'000		1'000.00	
474'846.25		472'000		426'599.55	
11'291.50		11'500		11'031.50	
1'650.00		500		400.00	
	462'594.00		497'000		484'561.25
	15'729.40				29'665.70
	6.00				255.20
	466.65				359.10
200'449.05		216'000		192'675.60	
30'000.00		30'000		30'000.00	
170'449.05		186'000		162'675.60	



Laufende Rechnung

4	GESUNDHEIT
460	Schulzahnklinik
460.301.07	Besoldungen Schulzahnklinik
460.301.95	Beiträge Familien-, Kinder- und Ausbildungszulagen
460.303	Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
460.304.10	Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
460.305	Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
460.309.05	Übriger Personalaufwand, Personalwerbung, Geschenke
460.309.10	Weiterbildung
460.310.05	Büromaterial, Drucksachen
460.310.30	Bücher, Fachliteratur und Zeitschriften
460.310.35	Prophylaxematerial
460.311.05	Anschaffungen Mobilien, Apparate, Geräte / >>> Die Beschaffung konnte hinausgezögert werden.
460.312.05	Wasser, Abwasser, Energie, Entsorgung
460.312.10	Heizmaterial (Heizöl, Gas, Pellets, Holz) --> ab 01.01.2009 in Kto. 460.316.15 enthalten
460.313.05	Verbrauchsmaterial allgemein
460.313.20	Lebensmittel, Repräsentationen
460.313.25	Medikamente, Klinikmaterial
460.314.05	Liegenschaftunterhalt Gebäude --> ab 01.01.2009 in Kto. 460.316.15 enthalten
460.315.05	Unterhalt Mobilien, Apparate, Geräte
460.315.15	Unterhalt Informatik Hard- und Software, Lizenzen, Support
460.316.05	Benützungskosten Kopierer
460.316.10	Benützungskosten, Leasing
460.316.15	Raummiete (inkl. Reinigung und Heizkosten)
460.317.95	Spesenentschädigungen
460.318.05	Porti
460.318.10	Telefon-, Internetanschluss-, Fernseh- und Radiogebühren
460.318.15	Sachversicherungen



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
634'642.85	515'940.05	644'900	600'000	618'349.08	559'863.35
577'469.60	515'940.05	589'300	600'000	560'871.48	559'863.35
349'026.55		335'000		321'071.60	
2'728.80		3'100		1'003.50	
27'268.50		26'000		23'707.20	
46'261.75		37'800		50'914.35	
759.80		800		683.10	
325.50		1'000		276.50	
708.00		4'000		2'271.00	
3'898.10		4'000		3'293.85	
1'396.70		1'200		1'232.35	
3'279.70		3'000		2'945.35	
		8'000		5'574.35	
416.80		6'000		336.80	
				4'737.15	
276.80				2'748.70	
22.50					
40'362.70		38'000		32'235.68	
		15'000		16'276.10	
7'503.30		14'000		12'908.30	
2'190.15		3'400		1'786.15	
72.30		500		125.55	
900.80		1'800		910.95	
40'947.95		41'000		40'000.00	
1'036.20		1'500		984.60	
5'606.05		6'000		5'546.30	
909.80		2'500		1'757.55	
862.45		700		645.45	



Laufende Rechnung

102

460.318.30	Dienstleistungen von Dritten, Honorare / >>> Die Kosten für die Hauswartung werden neu unter diesem Konto gebucht (bisher 460.314.05).
460.318.35	Allgemeine Gebühren
460.318.85	Dienstleistungen Zahntechnik
460.319	Übriger Sachaufwand
460.434.05	Einnahmen für Zahnbehandlungen
460.436.15	Einnahmen aus allgemeinen Rückerstattungen
460.469	Einnahmen übrige

461 Schulgesundheitsdienst

461.318.27	Schülertransporte übrige (bisher Kto. 460.318.27)
461.318.95	Dienstleistungen Schularzt (bisher Kto. 460.318.95)
461.362	Beiträge der Schule an die Vorsorgeuntersuche der Zahnklinik (bisher Kto. 460.362)



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
18'289.00		8'000		5'000.00	
600.00		500		225.00	
20'519.40		25'000		20'374.05	
1'300.00		1'500		1'300.00	
	515'440.05		600'000		559'584.90
	500.00				278.45
57'173.25		55'600		57'477.60	
				116.00	
12'383.00		12'600		12'566.60	
44'790.25		43'000		44'795.00	

Laufende Rechnung

9	FINANZEN UND STEUERN
900	Schulsteuern
900.339	Abschreibungen, Erlasse von Schulsteuern
900.400.11	Schulsteuern Frauenfeld, Nat. Personen, Rechnungsjahr, 51%
900.400.12	Schulsteuern Thundorf, Nat. Personen, Rechnungsjahr, 25.5%
900.400.21	Schulsteuern Frauenfeld, Nat. Personen, frühere Jahre, 49% bzw. 51%
900.400.22	Schulsteuern Thundorf (Rüti, Herten), Nat. Personen, frühere Jahre, 24.5% bzw. 25.5%
900.400.40	Quellensteuern
900.400.90	Nach- und Strafsteuern
900.401.11	Schulsteuern Frauenfeld, Jur. Personen, Rechnungsjahr, 51%
900.401.21	Schulsteuern Frauenfeld, Jur. Personen, frühere Jahre, 49% bzw. 51%
921	Finanzausgleich Kanton Thurgau
921.351	Ablieferung an Finanzausgleich Kanton / >>> Die Rechnungsstellung erfolgt auf der Basis des Jahres 2008. Aufgrund des guten Steuerertrages 2009, sowie der leicht rückgängigen Schülerzahlen ist für das Jahr 2010 wieder mit markant höheren Ablieferungen zu rechnen.
931	Anteile an kantonalen Steuern und Abgaben
931.403	Grundstückgewinnsteuern
940	Zinsen und Emissionskosten
940.318	Bank-, Postcheck- und Depotgebühren, Emissionskosten, Umsatzabgaben, Courtage
940.321	Passivzinsen für kurzfristige Schulden / >>> Günstige Zinskonditionen und Umschichtungen in den Langfristbereich.
940.322	Passivzinsen für mittel- und langfristige Schulden
940.329	Vergütungszinsen auf Steuern
940.420.05	Zinsertrag Kontokorrente, Sparkontos
940.420.10	Zinsertrag Festgelder
940.421.05	Zinsertrag Steuern (Verzugszinsen)
940.422	Zinsertrag Darlehen, Aktien, Anteilscheine, Obligationen, Fonds



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3'627'536.19	26'621'728.37	4'518'600	26'550'000	4'223'105.63	24'008'366.08
215'495.50	26'115'664.52	290'000	25'823'000	244'332.32	23'558'266.47
215'495.50		290'000		244'332.32	
	20'257'923.85		20'190'000		18'533'554.55
	10'377.40		8'000		8'671.65
	1'947'684.75		1'295'000		1'534'558.82
	1'470.40				898.55
	934'447.35		700'000		777'142.55
	6'231.50				8'862.50
	2'300'258.85		2'910'000		2'499'029.05
	657'270.42		720'000		195'548.80
909'937.00		1'524'000		1'403'031.00	
909'937.00		1'524'000		1'403'031.00	
	420'072.65		650'000		349'466.75
	420'072.65		650'000		349'466.75
844'456.74	80'985.25	989'800	56'000	903'061.79	77'546.91
1'704.91		3'800		2'161.84	
15'942.94		120'000		115'724.37	
814'408.69		860'000		767'207.25	
12'400.20		6'000		17'968.33	
	759.72		3'000		2'801.93
			3'000		3'120.00
	73'908.88		50'000		65'024.98
	6'316.65				6'600.00



Laufende Rechnung

942 Liegenschaften des Finanzvermögens

942.312.05	Wasser, Abwasser, Energie, Entsorgung
942.312.10	Heizmaterial (Oel, Gas, Pellets, Holz)
942.314.05	Liegenschaftenunterhalt Gebäude
942.314.10	Liegenschaftenunterhalt Aussenanlagen
942.318.15	Sachversicherungen
942.318.35	Allgemeine Gebühren
942.423	Einnahmen Liegenschaften Finanzvermögen: Mieten, Pachten

990 Abschreibungen

990.331.05	Abschreibung 8% degressiv auf Grundstücken des Verwaltungsvermögens
990.331.10	Abschreibung 8% degressiv auf Bauten des Verwaltungsvermögens
990.331.15	Abschreibungen 20% degressiv auf Einrichtungen und Mobilien
990.331.20	Abschreibung 40% degressiv auf Informatik Hard- und Software
990.331.21	Abschreibung 40% degressiv auf Informatik Hard- und Software der Schulverwaltung / >>> Wurde auf dem Konto 990.331.20 budgetiert.
990.331.25	Abschreibung 20% degressiv auf Fahrzeugen

Total

Rückschlag

Vorschlag

Gesamttotal



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
8'134.45	5'005.95	14'800	21'000	3'164.60	23'085.95
1'162.50		4'500		1'440.25	
3'921.70		4'500			
3'050.25		5'000		1'102.05	
				602.30	
		300			
		500		20.00	
	5'005.95		21'000		23'085.95
1'649'512.50		1'700'000		1'669'515.92	
20'000.00		20'000		25'000.00	
1'452'937.25		1'450'000		1'450'318.82	
70'000.00		70'000		93'000.00	
79'055.15		140'000		93'198.10	
6'970.70					
20'549.40		20'000		7'999.00	
27'633'926.58	28'897'501.35	29'257'660	28'722'500	27'367'873.22	26'339'506.36
			535'160		1'028'366.86
1'263'574.77					
28'897'501.35	28'897'501.35	29'257'660	29'257'660	27'367'873.22	27'367'873.22



Investitionsrechnung

2

BILDUNG

210

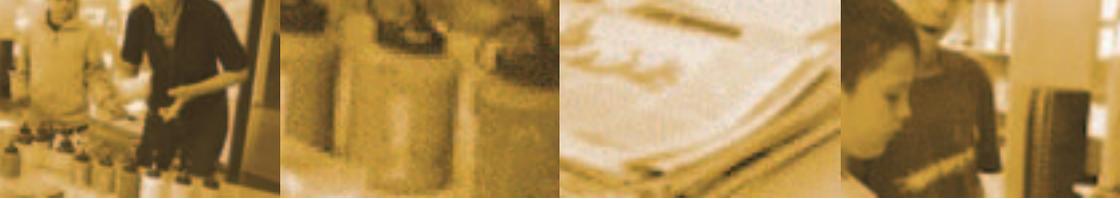
Primarschule

210.506.00.20	Informatik Beschaffung von Hard- und Software
210.506.52.23	SA Kurzdorf: Beschaffung Hard- und Software
210.506.54.23	SA Huben: Beschaffung Hard- und Software
210.506.56.23	SA Spanner: Beschaffung Hard- und Software
210.506.58.23	SA Langdorf: Beschaffung Hard- und Software
210.506.60.23	SA Herten: Beschaffung Hard- und Software
210.506.62.23	SA Oberwiesen: Beschaffung Hard- und Software
210.506.64.23	SA Schollenholz: Beschaffung Hard- und Software

217

Liegenschaften Verwaltungsvermögen

217.503.52.30	SA Kurzdorf: Aussen- und Innensanierung Altbau
217.503.52.80	SA Kurzdorf: Umgebungsgestaltung / >>> Der Pausenunterstand wurde nicht realisiert und es wurden keine Reserven benötigt.
217.503.54.30	SA Huben: Projektwettbewerb Sanierung
217.503.54.31	SA Huben: Projektierung der Sanierung / >>> Nachtragskredit durch die Behörde bewilligt.
217.503.56.10	KIGA Stadt: Sanierung Sanitäre Anlage
217.503.56.30	SA Spanner: Fenstersanierung
217.503.58.50	SA Langdorf: Sanierung obere Turnhalle / >>> Die Fenster konnten günstiger vergeben werden und die Reserven wurden nicht benötigt.
217.503.60.30	SA Herten: Fenster- und Wohnungssanierung Altbau
217.503.60.31	SA Herten: Fassadensanierung Altbau
217.661.56.30	SA Spanner: Beiträge Kanton an die Sanierung (Denkmalpflege) / >>> Der in der Rechnung 2008 verbuchte Beitrag traf nicht in der erwarteten Grössenordnung ein.
217.662.56.30	SA Spanner: Beiträge Stadt Frauenfeld an die Sanierung / >>> Der in der Rechnung 2008 verbuchte Beitrag traf nicht in der erwarteten Grössenordnung ein.



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'490'787.50	-9'725.00	1'660'000		2'175'048.92	103'800.00
79'055.15		100'000		66'198.10	
79'055.15		100'000		1'688.00	
				6'037.80	
				6'559.80	
				6'037.80	
				13'524.75	
				7'727.45	
				18'584.70	
				6'037.80	
1'304'213.25	-9'725.00	1'390'000		2'108'850.82	103'800.00
				946'166.90	
295'492.00		440'000			
				156'912.80	
585'222.60		450'000		62'103.22	
				110'250.45	
				691'368.95	
183'004.20		250'000			
				142'048.50	
240'494.45		250'000			
	-4'860.00				51'900.00
	-4'865.00				51'900.00



110

Investitionsrechnung

218	Volksschule allgemein
218.506.00.30	Neubeschaffung Schulbus / >>> Der Einbau von zusätzlichen Sicherheitsmerkmalen (Kindersitze) hat mehr Aufwand als geplant verursacht.
219	Schulverwaltung
219.506.90.23	Schulverwaltung: Beschaffung Hard- und Software / >>> Aufgrund der Verzögerung bei der Auslieferung von Windows 7 musste das Projekt verschoben werden. Die Installation mit den entsprechenden Ausgaben erfolgt im Jahr 2010.
	Total
	Nettoinvestition
	Gesamttotal



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
90'548.40		70'000			
90'548.40		70'000			
16'970.70		100'000			
16'970.70		100'000			
1'490'787.50	-9'725.00	1'660'000	0	2'175'048.92	103'800.00
	1'500'512.50		1'660'000		2'071'248.92
1'490'787.50	1'490'787.50	1'660'000	1'660'000	2'175'048.92	2'175'048.92



Gliederung nach Arten

Laufende Rechnung

112

3	AUFWAND
30	PERSONALAUFWAND
300	Entschädigungen Behörde und Kommissionen
301	Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal
302	Besoldungen Lehrpersonal
303	Sozialversicherungsbeiträge
304	Pensionskassenbeiträge
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge
307	Rentenleistungen
309	Übriger Personalaufwand
31	SACHAUFWAND
310	Büro-, Schulmaterial und Drucksachen
311	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien
313	Verbrauchsmaterialien
314	Unterhalt Liegenschaften und Umgebung
315	Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten
317	Schulreisen, Lager, Veranstaltungen, Spesen
318	Volksschule allgemein, Dienstleistungen, Honorare
319	Übriger Sachaufwand
32	PASSIVZINSEN
321	Zinsen auf kurzfristigen Schulden
322	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden
329	Übrige Zinsen
33	ABSCHREIBUNGEN
331	Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen
339	Abschreibungen auf Forderungen (Steuern, Debitorenverluste)



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
27'633'926.58		29'257'660		27'367'873.22	
19'822'697.03		20'169'590		19'317'154.50	
98'983.95		101'300		82'390.65	
2'886'067.00		2'940'300		2'822'556.50	
13'705'148.70		13'904'300		13'562'455.80	
1'272'885.50		1'302'400		1'042'848.70	
1'508'687.70		1'533'100		1'538'088.35	
35'242.00		36'900		33'734.00	
98'004.65		73'000		62'352.00	
217'677.53		278'290		172'728.50	
3'312'429.69		3'707'570		3'038'296.95	
599'713.09		737'750		658'618.53	
186'858.05		263'900		137'830.65	
498'607.85		474'900		451'879.55	
182'527.05		164'570		135'588.03	
720'573.90		734'700		650'240.30	
122'341.04		162'250		115'519.85	
214'966.25		293'700		234'943.55	
179'279.25		213'200		157'253.80	
603'894.76		650'400		487'701.99	
3'668.45		12'200		8'720.70	
842'751.83		986'000		900'899.95	
15'942.94		120'000		115'724.37	
814'408.69		860'000		767'207.25	
12'400.20		6'000		17'968.33	
1'865'009.00		1'990'000		1'913'848.24	
1'649'512.50		1'700'000		1'669'515.92	
215'496.50		290'000		244'332.32	



Gliederung nach Arten

Laufende Rechnung

114

35 **ENTSCHÄDIGUNGEN AN GEMEINWESEN**

351 Kanton, Finanzausgleich

352 Gemeinden, Steuerbezugskosten

36 **EIGENE BEITRÄGE**

362 Gemeinden

365 Private Institutionen

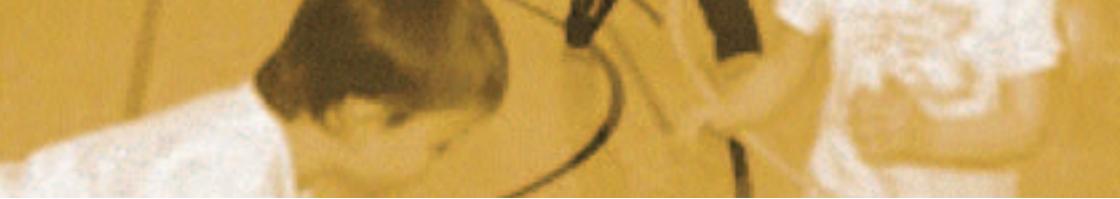
39 **INTERNE VERRECHNUNGEN**

390 Interne Verrechnung Personalaufwand

391 Interne Verrechnung Sachaufwand



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1'388'628.25		2'000'000		1'830'880.55	
909'937.00		1'524'000		1'403'031.00	
478'691.25		476'000		427'849.55	
283'180.80		296'000		273'902.10	
81'081.75		79'500		80'826.50	
202'099.05		216'500		193'075.60	
119'229.98		108'500		92'890.93	
99'979.30				77'221.15	
19'250.68		108'500		15'669.78	



Gliederung nach Arten Laufende Rechnung

116

4	ERTRAG
40	STEUERN
400	Einkommens- und Vermögenssteuern (Nat. Personen)
401	Gewinn- und Kapitalsteuern (Jur. Personen)
403	Grundstückgewinnsteuern
42	VERMÖGENSERTRÄGE
420	Banken
421	Verzugszinsen Steuern
422	Anlagen des Finanzvermögens
423	Liegenschaftserträge des Finanzvermögens
427	Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens
43	ENTGELTE
433	Schulgelder, Kostenanteile von Privaten
434	Benützungsgebühren
435	Verkäufe
436	Rückerstattungen
45	RÜCKERSTATTUNGEN VON GEMEINWESEN
452	Gemeinden
46	BEITRÄGE FÜR EIGENE RECHNUNG
460	Bund
461	Kanton
469	Übrige Beiträge
49	INTERNE VERRECHNUNGEN
490	Interne Verrechnung Personalaufwand
491	Interne Verrechnung Sachaufwand
	Total
	Rückschlag
	Vorschlag
	Gesamttotal



Rechnung 2009		Voranschlag 2009		Rechnung 2008	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	28'897'501.35		28'722'500		26'339'506.36
	26'535'737.17		26'473'000		23'907'733.22
	23'158'135.25		22'193'000		20'863'688.62
	2'957'529.27		3'630'000		2'694'577.85
	420'072.65		650'000		349'466.75
	489'564.35		427'000		467'256.11
	759.72		6'000		5'921.93
	73'908.88		50'000		65'024.98
	6'316.65				6'600.00
	5'005.95		21'000		23'085.95
	403'573.15		350'000		366'623.25
	1'328'895.70		1'354'000		1'498'567.75
	83'046.55		80'000		67'523.45
	1'011'797.05		1'097'000		1'067'663.15
	169.00				150.00
	233'883.10		177'000		363'231.15
	262'677.80		270'000		291'417.50
	262'677.80		270'000		291'417.50
	161'396.35		90'000		81'640.85
	35'052.40		53'000		49'013.20
	117'507.95		37'000		30'655.90
	8'836.00				1'971.75
	119'229.98		108'500		92'890.93
	99'979.30				77'221.15
	19'250.68		108'500		15'669.78
27'633'926.58	28'897'501.35	29'257'660	28'722'500	27'367'873.22	26'339'506.36
			535'160		1'028'366.86
1'263'574.77					
28'897'501.35	28'897'501.35	29'257'660	29'257'660	27'367'873.22	27'367'873.22

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

1	AKTIVEN
10	FINANZVERMÖGEN
100	Flüssige Mittel
1000.00	Kasse
1001.00	PostFinance PC-Konto 85-316-1
1002.10	TKB Kontokorrent 1520.0003.3210
1002.20	UBS Kontokorrent 239-707'827.01Z
1002.30	CS Kontokorrent 71'700-21
1002.40	RF Kontokorrent 42'034.01
101	Guthaben
1011.20	Guthaben Darlehen an das Heilpädagogische Zentrum Frauenfeld
1012.00	Debitoren Steuerrückstände
1015.00	Debitoren allgemein
1015.05	Debitoren (Nebenbuch Dialog PSG)
1015.10	Debitoren (Nebenbuch RUF)
1015.15	Debitoren Schulzahnklinik (Handfakturen)
1015.20	Debitoren Schulzahnklinik (ESR Fakturen)
1015.25	Debitor Post, Guthaben auf Frankiermaschine
1015.90	Debitor Verrechnungssteuer
1019.00	Vorschüsse Mitarbeiter für Einkäufe Schulmaterial
1019.05	Vorschüsse für Schullager, Klassenverlegungen, Lagerhäuser
1019.10	Vorschüsse allgemein
1019.15	Guthaben aus Anstellungsverhältnissen (Minuslohn)
1019.45	Anzahlungen, Kautionen
1019.50	Durchl. Kto. Frankiermaschine --> neu Kto. 1015.25
1019.51	Durchl. Kto. Kinder- und Ausbildungszulagen



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
33'049'879.60	59'478'030.74	59'986'105.80	32'541'804.54
16'490'868.60	57'977'518.24	57'573'018.53	16'895'368.31
503'042.74	54'551'839.49	54'560'143.72	494'738.51
1'106.70	1'722.60	1'671.35	1'157.95
28'048.27	1'621'156.41	1'618'893.71	30'310.97
463'493.70	46'218'298.77	46'251'508.51	430'283.96
488.05	5'358'001.15	5'357'496.30	992.90
9'814.72	1'118'259.46	1'096'273.55	31'800.63
91.30	234'401.10	234'300.30	192.10
4'025'805.91	3'326'575.60	2'804'313.06	4'548'068.45
0.00	300'000.00	300'000.00	0.00
3'136'496.30	1'012'116.83	857'528.60	3'291'084.53
0.00	43'312.30		43'312.30
762'594.20	1'255'742.05	1'217'194.85	801'141.40
2'311.25	115.00	2'134.60	291.65
37'147.25	69'610.00	72'874.10	33'883.15
75'246.60	287'415.80	304'895.05	57'767.35
2'854.10		969.80	1'884.30
2'957.11	160.47	2'957.11	160.47
1'000.00	13'450.00		14'450.00
5'000.00	11'652.30	15'225.30	1'427.00
0.00	5'466.30	500.00	4'966.30
199.10		199.10	0.00
0.00	2'000.00		2'000.00
0.00	29'834.55	29'834.55	0.00
0.00	295'700.00		295'700.00

**Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009**

102	Anlagen
1022	Total Darlehen
1022.00	Darlehen an Jugendmusikschule Frauenfeld
1022.05	Darlehen an Genossenschaft Jugendmusikschule Frauenfeld
1022.10	Darlehen an Verein Tageshorte Frauenfeld
1022.95	Darlehen an Angestellte für Aus- und Weiterbildung
1023.1	Total Grundstücke Finanzvermögen (unbebaut)
1023.12.00	Bauland Wellhauserweg / Parzelle Nr. 1408 / 13'514 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1970
1023.13.00	Bauland Hungerbühl / Parzellen Nr. 966 / 10'080 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1976
1023.13.01	Bauland Bürgerholz / Parzelle Nr. 936 / 1'999 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1974
1023.14.00	Bauland Erzenholz / Parzelle Nr. 33 / 2'076 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1970
1023.14.01	Bauland Haselweg / Parzellen Nr. 1637 / 1'570 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1970
1023.14.02	Land Eichenäcker / Parzelle Nr. 323 / 2'062 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1976
1023.14.03	Bauland Zelgli / Parzelle Nr. 1733 / 34'577 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1978
1023.2	Total Liegenschaften Finanzvermögen
1023.11.00	Liegenschaft Algisserstrasse 20 / Parzelle Nr. 308 / 816 m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: 1963
103	Transitorische Aktiven
1039.00	Trans. Aktiven: übrige Abgrenzungen



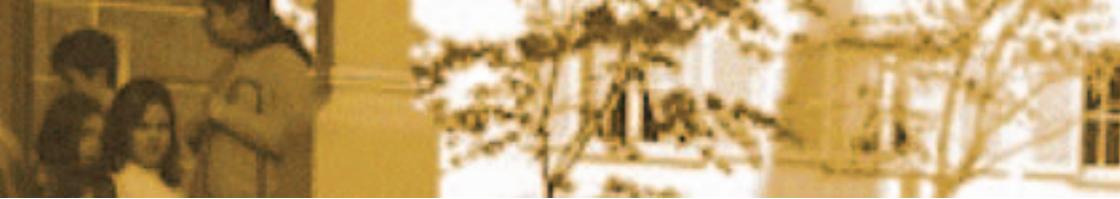
Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
11'771'420.55		35'254.20	11'736'166.35
485'254.20		35'254.20	450'000.00
210'000.00		10'000.00	200'000.00
200'000.00			200'000.00
50'000.00			50'000.00
25'254.20		25'254.20	0.00
10'898'966.60			10'898'966.60
2'171'775.00			2'171'775.00
1'723'565.80			1'723'565.80
329'835.00			329'835.00
342'540.00			342'540.00
259'050.00			259'050.00
366'995.80			366'995.80
5'705'205.00			5'705'205.00
387'199.75			387'199.75
387'199.75			387'199.75
190'599.40	120'103.15	194'307.55	116'395.00
190'599.40	120'103.15	194'307.55	116'395.00

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

11	VERWALTUNGSVERMÖGEN
114	Sachgüter Verwaltungsvermögen (abzuschreiben)
1140	Total Grundstücke Verwaltungsvermögen (Landkosten)
1140.58.00	Land Kindergarten Zielacker / Parzelle Nr. 1358 / . m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: .
1140.60.00	Land Schulhaus Hertzen / Parzelle Nr. 204 / . m2 Erstellungs- bzw. Kaufdatum: .
1143	Total Liegenschaften Verwaltungsvermögen (Hochbauten)
1143.50.10	Kindergarten Ergaten / Parzelle 833 / 1'311 m2 Datum: 1918
1143.50.30	Schulhaus, Turnhalle Ergaten / Parzelle 600 / 9'877 m2 Datum: 1924/1974
1143.52.10	Kindergarten Kurzdorf / Parzelle 200 / 1'536 m2 Datum: 1931
1143.52.30	Schulhaus Kurzdorf I / Parzelle 52 / 7'376 m2 Datum: 1870/1980
1143.52.31	Schulhaus, Turnhalle Kurzdorf II Datum: 1976
1143.52.80	Schulhaus Kurzdorf Umgebung
1143.54.11	Kindergarten Brotegg / Parzelle 1259 / 1'486 m2 Datum: 1968
1143.54.12	Kindergarten Reutenen / Parzelle 271 / 2'903 m2 Datum: 1963
1143.54.30	Schulhaus Huben I / Altbau / Parzelle 1607 / 12'185 m2 Datum: 1992
1143.54.31	Schulhaus, Turnhalle Huben II Datum: 1969
1143.54.32	Schulhaus Huben Sanierung
1143.56.10	Kindergarten Stadt / Parzelle 307 / 1'652 m2 Datum: 1889 / Schenkung der Bürgergde Frauenfeld
1143.56.30	Schulhaus Spanner / Parzelle 362 / 1'861 m2 Datum: 1879
1143.56.50	Städtische Turnhalle / Parzelle 285 / 1'622 m2 Datum: 1898



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
16'559'011.00	1'500'512.50	2'413'087.27	15'646'436.23
16'559'011.00	1'500'512.50	2'413'087.27	15'646'436.23
230'000.00		20'000.00	210'000.00
60'000.00		5'000.00	55'000.00
170'000.00		15'000.00	155'000.00
15'879'010.00	1'313'938.25	2'216'512.02	14'976'436.23
1.00			1.00
740'000.00		60'000.00	680'000.00
450'000.00		35'000.00	415'000.00
920'000.00		75'000.00	845'000.00
710'000.00		60'000.00	650'000.00
0.00	295'492.00	25'492.00	270'000.00
1.00			1.00
245'000.00		145'000.00	100'000.00
325'000.00		30'000.00	295'000.00
875'000.00		375'000.00	500'000.00
0.00	585'222.60	55'222.60	530'000.00
100'000.00		10'000.00	90'000.00
840'000.00	9'725.00	74'725.00	775'000.00
610'000.00		50'000.00	560'000.00



Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

124

1143.58.10	Kindergarten Langdorf / Parzelle 298 Datum: 2005
1143.58.11	Kindergarten und Hort Zielacker / Parzele 1358 / 2'003 m2 Datum: 1992
1143.58.12	Kindergarten Mühletobel / Parzelle 298 Datum: 1965
1143.58.30	Schulhaus Langdorf I (Altbau) / Parzelle 298 / 23'866 m2 Datum: 1906
1143.58.31	Schulhaus Langdorf II Datum: 1966
1143.58.50	Turnhalle Langdorf I Datum: 1950
1143.58.51	Turnhalle Langdorf II Datum: 1967
1143.58.70	Nebenbauten Langdorf
1143.60.30	Schulhaus Hertzen / Parzelle 204 / 3'204 m2 Datum: 1959/1993
1143.62.10	Kindergarten Oberwiesen I / Parzelle 437 Datum: 1952
1143.62.11	Kindergarten Oberwiesen II / Parzelle 437 Datum: 1960
1143.62.12	Kindergarten Oberwiesen III / Parzelle 437 Datum: 1992
1143.62.13	Kindergarten Hummelstrasse Datum: 1997
1143.62.30	Schulhaus Oberwiesen I / Parzelle 437 / 18'308 m2 Datum: 1952
1143.62.31	Schulhaus Oberwiesen II Datum: 1960
1143.62.32	Schulhaus Oberwiesen Werktrakt Datum: 1952/1988
1143.62.33	Schulhaus Oberwiesen Ergänzungsbauten / 2'734 m2 Datum: 1988
1143.62.50	Turnhallen Oberwiesen Datum: 1960
1143.62.51	Turnhalle Oberwiesen Anbau Datum: 1988
1143.64.10	Kindergarten Schollenholz I / Parzelle 860 / 1'300 m2 Datum: 1970
1143.64.11	Kindergarten Schollenholz II Mietobjekt / Aktivierter Innenausbau



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
1'725'000.00		140'000.00	1'585'000.00
665'000.00		55'000.00	610'000.00
1.00		1.00	0.00
530'000.00		45'000.00	485'000.00
2'075'000.00		170'000.00	1'905'000.00
350'000.00	183'004.20	43'004.20	490'000.00
55'000.00		5'000.00	50'000.00
95'000.00		10'000.00	85'000.00
510'000.00	240'494.45	65'494.45	685'000.00
1.00			1.00
1.00			1.00
145'000.00		15'000.00	130'000.00
45'000.00		5'000.00	40'000.00
9'000.00		8'999.00	1.00
420'000.00		35'000.00	385'000.00
660'000.00		55'000.00	605'000.00
960'000.00		80'000.00	880'000.00
1.00			1.00
195'000.00		15'000.00	180'000.00
10'000.00		9'999.00	1.00
40'000.00		40'000.00	0.00

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

126

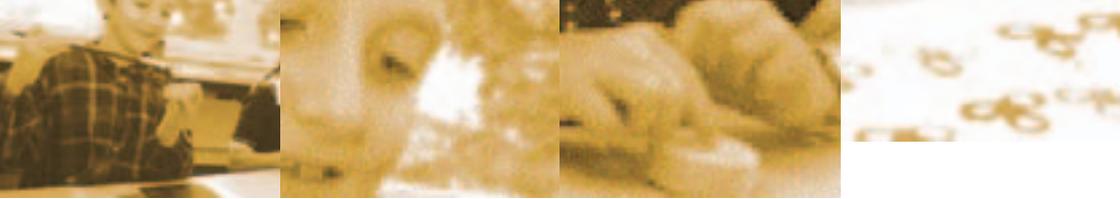
1143.64.13	Kindergarten Chinesenbrüggli / Parzelle 1523 / 1'620 m2 Datum: 1963
1143.64.30	Schulhaus, Turnhalle Schollenholz / Parzelle 860 / 18'607 m2 Datum: 1973
1143.66.30	Schulhaus Gerlikon / Parzelle 145 / 2'963 m2 Datum: 1876
1143.66.70	Schulhaus Gerlikon Nebengebäude (Busgarage) Datum: 1974
1143.68.10	Kindergarten Erzenholz (Pavillon) / Parzelle 45 Datum: 1994
1143.68.30	Schulhaus Erzenholz / Parzelle 45 / 4'529 m2 Datum: 1927
1143.68.31	Schulpavillon Erzenholz Datum: 1992
1143.90.90	Verwaltungsgebäude St. Gallerstrasse / Parzelle 1836 / 1'787 m2 Datum: 1880/1960
1146	Total Mobilien, Maschinen, Geräte
1146.00.10	Mobilien, Maschinen, Geräte
1146.00.20	Informatik Hard- und Software
1146.00.30	Fahrzeuge
1146.90.29	Schulverwaltung: Informatik Hard- und Software



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
1.00			1.00
1'255'000.00		218'576.77	1'036'423.23
1.00			1.00
1.00			1.00
120'000.00		119'999.00	1.00
1.00			1.00
75'000.00		74'999.00	1.00
125'000.00		10'000.00	115'000.00
450'001.00	186'574.25	176'575.25	460'000.00
340'000.00		70'000.00	270'000.00
110'000.00	79'055.15	79'055.15	110'000.00
1.00	90'548.40	20'549.40	70'000.00
0.00	16'970.70	6'970.70	10'000.00

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

2	PASSIVEN
20	FREMDKAPITAL
200	Laufende Verpflichtungen
2000.00	Kreditoren
2000.99	Durchl. Kto. Zahlungen
2009.50	Durchl. Kto. Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
2009.51	Durchl. Kto. Kinder- und Ausbildungszulagen
2009.55	Durchl. Kto. Beiträge Pensionskasse Thurgau
2009.60	Durchl. Kto. Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
2009.65	Durchl. Kto. Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
2009.70	Durchl. Kto. Quellensteuer
2009.90	Durchl. Kto. Rückstellung 13. Monatslohn
201	Kurzfristige Schulden
2010.10.08	TKB, 0119.0513.5006 / 24.12.2008 - 16.01.2009 / 0.65 %
2010.10.09	TKB, 0119.0513.5007 / 24.12.2008 - 26.01.2009 / 0.65 %
2010.10.10	TKB, 0119.0513.5008 / 16.01.2009 - 25.02.2009 / 0.6 %
2010.10.11	TKB, 0119.0513.5009 / 23.01.2009 - 25.02.2009 / 0.7 %
2010.10.12	TKB, 0119.0513.5010 / 15.06.2009 - 25.06.2009 / 0.5 %
2010.10.13	TKB, 0119.0513.5013 / 25.02.2009 - 25.03.2009 / 0.55% mit Verlängerungen
2010.10.14	TKB, 0119.0513.5014 / 30.03.2009 - 30.04.2009 / 0.55%
2011.01	Heilpädagogisches Zentrum Frauenfeld
202	Mittel- und langfristige Schulden (> 1 Jahr)
2021.00.01	PostFinance Z-PF. 000'926 / 25.02.2009 - 25.02.2013 / 1.6%
2021.10.01	TKB, 1521.5764.2702 / 01.11.2005 - 01.11.2012 / 2.37 %
2021.10.02	TKB, 1521.5755.5204 / 01.09.2006 - 01.09.2011 / 3.12 %
2021.10.03	TKB, 0119.0513.5004 / 29.10.2008 - 29.10.2013 / 3.02 %
2021.10.04	TKB, 0119.0513.5011 / 25.02.2009 - 25.02.2015 / 1.97%
2021.10.05	TKB, 0119.0513.5012 / 25.02.2009 - 25.02.2019 / 2.52%



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
33'049'879.60	78'824'126.26	79'332'201.32	32'541'804.54
30'408'617.66	78'324'126.26	79'332'201.32	29'400'542.60
1'436'929.36	49'117'206.41	48'932'029.32	1'622'106.45
1'383'104.61	9'172'777.76	9'004'931.47	1'550'950.90
10'662.45	33'244'357.05	33'255'080.85	-61.35
43'162.30	2'375'677.65	2'348'712.25	70'127.70
0.00	335'290.00	335'290.00	0.00
0.00	2'129'799.80	2'129'799.80	0.00
0.00	522'480.60	522'376.35	104.25
0.00	140'116.10	140'116.10	0.00
0.00	9'803.50	9'803.50	0.00
0.00	1'186'903.95	1'185'919.00	984.95
4'000'000.00	15'100'000.00	18'600'000.00	500'000.00
1'500'000.00		1'500'000.00	0.00
2'500'000.00		2'500'000.00	0.00
0.00	1'500'000.00	1'500'000.00	0.00
0.00	400'000.00	400'000.00	0.00
0.00	2'500'000.00	2'500'000.00	0.00
0.00	1'000'000.00	1'000'000.00	0.00
0.00	1'800'000.00	1'800'000.00	0.00
0.00	7'900'000.00	7'400'000.00	500'000.00
24'800'000.00	14'000'000.00	11'600'000.00	27'200'000.00
0.00	1'000'000.00		1'000'000.00
2'000'000.00			2'000'000.00
1'800'000.00			1'800'000.00
1'000'000.00			1'000'000.00
0.00	1'000'000.00		1'000'000.00
0.00	1'000'000.00		1'000'000.00



Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

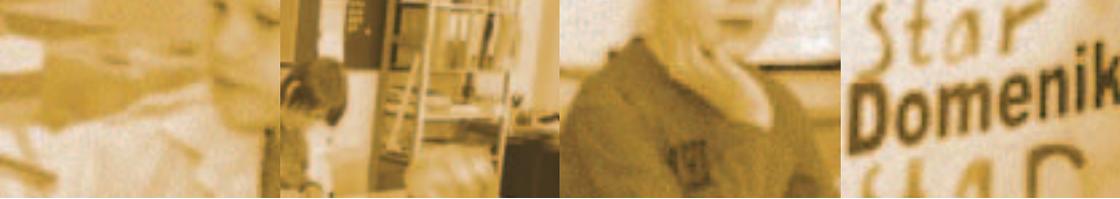
2021.10.06	TKB, 0119.0513.5015 / 03.07.2009 - 03.07.2024 / 3.29%
2021.10.07	TKB, 0119.0513.5016 / 18.09.2009 - 18.09.2014 / 1.84%
2021.10.08	TKB, 0119.0513.5017 / 18.09.2009 - 18.09.2020 / 2.80%
2021.10.09	TKB, 0119.0513.5018 / 18.09.2009 - 18.09.2021 / 2.90%
2021.10.10	TKB, 0119.0513.5019 / 18.09.2009 - 18.09.2022 / 2.97%
2021.10.11	TKB, 0119.0513.5020 / 18.09.2009 - 18.09.2023 / 3.06%
2021.20.00	UBS, 239-707'827.90Y / 27.05.2002 - 27.05.2010 / 3.725 %
2021.20.01	UBS, 239-707'827.90R 0001 / 18.09.2003 - 18.09.2009 / 2.87 %
2021.20.02	UBS, 239-707'827.90U 0002 / 29.06.2007 - 26.06.2017 / 3.6 %
2021.30.00	CS, 0230-71'700-21-9 / 01.03.2001 - 01.03.2009 / 4.15 %
2021.30.01	CS, 0230-71'700-21-5 / 29.10.2005 - 29.10.2014 / 2.48 %
2021.30.02	CS, 0230-71'700-21-6 / 01.03.2006 - 28.02.2011 / 2.42 %
2021.40.00	RF, 42 034.82 / 15.03.2006 - 15.03.2011 / 2.45 %
2021.61.00	Pensionskasse Stadt Frauenfeld / 4.5 % (CS, 8021 Zürich, BC 540, Kto. 611 303-91-1)
2021.62.00	Pensionskasse Thurgau (pk.tg) 50.35'701 01.07.2004 - 30.06.2009 / 2.625 %
2021.70.00	AXA Leben AG, Winterthur / 29.10.2008 - 29.10.2015 / 3.16 %
2021.70.01	AXA Leben AG, Winterthur / 29.10.2008 - 28.10.2016 / 3.25 %
2021.70.02	AXA Leben AG, Winterthur / 29.10.2008 - 29.10.2018 / 3.39 %

203 Verpflichtungen für Sonderrechnungen

2030.00 Rentenkasse der Primarschulgemeinde / Kontokorrent

204 Rückstellungen

2040.90 Rückstellungen für Debitorenverluste/-ausgleich Schulzahnklinik



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
0.00	1'000'000.00		1'000'000.00
0.00	1'000'000.00		1'000'000.00
0.00	1'000'000.00		1'000'000.00
0.00	1'000'000.00		1'000'000.00
0.00	1'000'000.00		1'000'000.00
0.00	1'000'000.00		1'000'000.00
4'000'000.00			4'000'000.00
5'000'000.00		5'000'000.00	0.00
1'500'000.00			1'500'000.00
600'000.00		600'000.00	0.00
3'000'000.00	5'000'000.00	5'000'000.00	3'000'000.00
400'000.00		200'000.00	200'000.00
1'400'000.00		200'000.00	1'200'000.00
900'000.00		400'000.00	500'000.00
200'000.00		200'000.00	0.00
1'000'000.00			1'000'000.00
1'000'000.00			1'000'000.00
1'000'000.00			1'000'000.00
59'253.25	33'482.75	92'736.00	
59'253.25	33'482.75	92'736.00	0.00
27'912.75	2'180.15	22'913.70	7'179.20
27'912.75	2'180.15	22'913.70	7'179.20



Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

132

205	Transitorische Passiven
2050.00	Trans. Passiven: Zinse pro Rata
2051.00	Trans. Passiven: Miet-, Pacht- und Baurechtszinse
2059.00	Trans. Passiven: übrige Abgrenzungen
22	SPEZIAL- UND VORFINANZIERUNGEN
228	Verpflichtungen für Spezial- und Vorfinanzierungen
2282.00.00	Vorfinanzierung künstlerischer Schmuck
2282.00.01	Vorfinanzierung Erneuerung Schulmobiliar
2282.00.02	Vorfinanzierung Renovationen Immobilien
2282.54.00	Vorfinanzierung Renovation Schulanlage Huben
229	Verpflichtungen für spezielle Aufgaben
2290.00.00	Schwankungsreserve kant. Finanzausgleich (nach Resultatverwendung)
23	EIGENKAPITAL
2390.00	Eigenkapital der Primarschulgemeinde Frauenfeld (nach Resultatverwendung)



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
84'522.30	71'256.95	84'522.30	71'256.95
20'008.30	16'899.95	20'008.30	16'899.95
3'180.00	2'566.00	3'180.00	2'566.00
61'334.00	51'791.00	61'334.00	51'791.00
751'783.20	500'000.00		1'251'783.20
751'783.20			751'783.20
91'783.20			91'783.20
50'000.00			50'000.00
110'000.00			110'000.00
500'000.00			500'000.00
	500'000.00		500'000.00
0.00	500'000.00		500'000.00
1'889'478.74			1'889'478.74
1'889'478.74			1'889'478.74

Heilpädagogisches Zentrum

134

Laufende Rechnung

Rechnung 2009

	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	
		6'784'870.02
30	PERSONALAUFWAND	4'971'612.21
300	Entschädigungen Behörde und Kommissionen	900.00
301	Besoldungen Verwaltungs- und Betriebspersonal	498'824.65
302	Besoldungen Lehrpersonal	3'734'204.10
303	Sozialversicherungsbeiträge	327'165.80
304	Pensionskassenbeiträge	348'304.25
305	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	24'934.90
307	Rentenleistungen	4'524.00
309	Übriger Personalaufwand	32'754.51
31	SACHAUFWAND	1'302'350.71
310	Büro-, Schulmaterial und Drucksachen	256'104.89
311	Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	47'526.57
312	Wasser, Energie, Heizmaterialien	179'647.05
313	Verbrauchsmaterialien	26'577.45
314	Unterhalt Liegenschaften und Umgebung	113'927.45
315	Unterhalt Möbilien, Maschinen, Fahrzeuge	31'285.00
316	Mieten, Pachten, Benützungskosten	188'873.30
317	Schulreisen, Lager, Veranstaltungen, Spesen	45'823.00
318	Volksschule allgemein, Dienstleistungen, Honorare	412'084.30
319	Übriger Sachaufwand	501.70
32	PASSIVZINSEN	157'314.92
321	Zinsen auf kurzfristigen Schulden	2'725.07
322	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	154'589.85
33	ABSCHREIBUNGEN	352'142.25
331	Verwaltungsvermögen, ordentliche Abschreibungen	352'142.25
36	EIGENE BEITRÄGE	1'449.93
365	Private Institutionen	1'449.93

Rechnung 2009

	Aufwand	Ertrag
4 ERTRAG		6'903'919.82
42 VERMÖGENSERTRÄGE		191'674.71
420 Banken		1'063.46
421 Zinsertrag Kontokorrente, Verzugszinsen		710.85
425 Darlehenszinsen des Verwaltungsvermögens		100.00
427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens		189'800.40
43 ENTGELTE		389'908.70
433 Schulgelder, Kostenanteile von Privaten		180'246.00
434 Benützungsgebühren		177'589.85
436 Rückerstattungen		32'072.85
45 RÜCKERSTATTUNGEN		6'318'130.25
451 Kanton		6'303'798.00
452 Gemeinden		14'332.25
46 ERHALTENE SUBVENTIONEN		4'206.16
469 Übrige Beiträge		4'206.16
Total	6'784'870.02	6'903'919.82
Netto Ertrag	119'049.80	
Gesamttotal	6'903'919.82	6'903'919.82

Investitionsrechnung

Rechnung 2009

	Aufwand	Ertrag
217 LIEGENSCHAFTEN VERWALTUNGSVERMÖGEN	110'142.25	
217.506.30.18 Erneuerung Spielplatz/-Geräte	110'142.25	
Total	110'142.25	0.00
Nettoinvestition		110'142.25
Gesamttotal	110'142.25	110'142.25

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

1	AKTIVEN
10	FINANZVERMÖGEN
100	Flüssige Mittel
1001.00	PostFinance PC-Konto 85-4804-4
1001.05	PostFinance PC-Konto 85-1064-7
1002.10	TKB Kontokorrent 1520.0030.9309
101	Guthaben
1011.10	Guthaben Darlehen an die Primarschulgemeinde Frauenfeld
1014.00	Guthaben Betriebsbeiträge von öffentl. Gemeinwesen
1015.05	Debitoren (Nebenbuch Dialog)
1015.06	Debitoren (Nebenbuch Dialog - Imp. Rechnungen Sekretariat HPZ)
1015.10	Debitoren (Nebenbuch RUF)
1015.90	Debitor Verrechnungssteuer
1019.10	Vorschüsse allgemein
1019.51	Durchl. Kto. Kinder- und Ausbildungszulagen
102	Anlagen
1020.10	TKB Sparkonto 1544.3383.2908
103	Transitorische Aktiven
1039.00	Trans. Aktiven: übrige Abgrenzungen
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN
114	Sachgüter Verwaltungsvermögen (abzuschreiben)
1140.50.00	Land Schulhaus HPZ
1143.50.00	Schulhaus, Gymnastikraum HPZ
1146.00.10	Mobilien, Maschinen, Geräte
1146.00.20	Informatik, Hard- und Software
1146.00.30	Fahrzeuge



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
7'407'452.29	42'150'577.91	43'013'683.96	6'544'346.24
3'407'451.29	42'040'435.66	42'661'541.71	2'786'345.24
182'014.58	27'295'056.36	25'689'418.21	1'787'652.73
13'940.47	9'740'750.77	9'656'804.75	97'886.49
495.16	92'649.35	93'144.51	0.00
167'578.95	17'461'656.24	15'939'468.95	1'689'766.24
3'010'811.10	14'726'309.32	16'972'123.50	764'996.92
0.00	7'900'000.00	7'400'000.00	500'000.00
170'000.00	76'016.00	246'016.00	0.00
2'837'471.55	6'508'342.15	9'196'336.95	149'476.75
0.00	174'641.00	124'681.00	49'960.00
0.00	1'750.00	1'750.00	0.00
3'339.55	762.57	3'339.55	762.57
0.00	47.60		47.60
0.00	64'750.00		64'750.00
214'625.61	900.98		215'526.59
214'625.61	900.98		215'526.59
	18'169.00		18'169.00
0.00	18'169.00		18'169.00
4'000'001.00	110'142.25	352'142.25	3'758'001.00
4'000'001.00	110'142.25	352'142.25	3'758'001.00
2'045'000.00		165'000.00	1'880'000.00
1'925'000.00		155'000.00	1'770'000.00
20'000.00	110'142.25	30'142.25	100'000.00
1.00			1.00
10'000.00		2'000.00	8'000.00

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

2	PASSIVEN
20	FREMDKAPITAL
200	Laufende Verpflichtungen
2000.00	Kreditoren
2000.99	Durchl. Kto. Zahlungen
2009.50	Durchl. Kto. Beiträge AHV, IV, EO, ALV, FAK
2009.51	Durchl. Kto. Kinder- und Ausbildungszulagen
2009.55	Durchl. Kto. Beiträge Pensionskasse Thurgau
2009.60	Durchl. Kto. Beiträge Pensionskasse Stadt Frauenfeld
2009.65	Durchl. Kto. Beiträge Unfallversicherung BU/NBU
2009.70	Durchl. Kto. Quellensteuer
2009.90	Durchl. Kto. Rückstellung 13. Monatslohn
201	Kurzfristige Schulden
2010.10.01	TKB, 0119.0416.5001 24.12.2008 - 16.01.2009 / 0.65 %
2011.00	Kurzfristiges Darlehen von der Primarschulgemeinde Frauenfeld
202	Mittel- und langfristige Schulden (> 1 Jahr)
2021.00.00	PostFinance, PF.000'598 12.03.2008 - 11.03.2011 / 2.76 %
2021.20.00	UBS, 239-707 827.90F 003 18.09.2007 - 18.09.2012 / 3.22 %
2021.62.00	Pensionskasse Thurgau (pk.tg) 50.35'706 01.07.2005 - 30.06.2010 / 2.125 %
2021.80.00	AXA Winterthur 05.02.2001 - 05.02.2010 / 4.00 %
2021.80.01	AXA Winterthur 18.09.2007 - 18.09.2017 / 3.39 %
2021.80.02	AXA Winterthur 12.03.2008 - 12.03.2015 / 3.10 %



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
7'407'452.29	29'618'242.10	30'481'348.15	6'544'346.24
6'588'524.75	29'461'873.40	30'481'348.15	5'569'050.00
387'889.80	29'079'683.68	29'065'820.55	401'752.93
350'626.50	2'290'421.60	2'266'490.32	374'557.78
0.00	25'136'577.18	25'136'469.18	108.00
34'073.90	581'781.40	588'768.15	27'087.15
0.00	81'450.00	81'450.00	0.00
0.00	559'054.80	559'054.80	0.00
0.00	59'758.30	59'758.30	0.00
0.00	35'958.15	35'958.15	0.00
3'189.40	30'309.95	33'499.35	0.00
0.00	304'372.30	304'372.30	0.00
800'000.00	300'000.00	1'100'000.00	
800'000.00		800'000.00	0.00
0.00	300'000.00	300'000.00	0.00
5'140'000.00		260'000.00	4'880'000.00
1'000'000.00			1'000'000.00
1'500'000.00			1'500'000.00
400'000.00		200'000.00	200'000.00
240'000.00		60'000.00	180'000.00
1'000'000.00			1'000'000.00
1'000'000.00			1'000'000.00

Bestandesrechnung nach Verbuchung Mehrertrag 2009

203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen
2033.00	Kapital Legate
2035.00	Zuwendungen, Spenden / Fondskapital
205	Transitorische Passiven
2050.00	Trans. Passiven: Zinse pro Rata
2059.00	Trans. Passiven: übrige Abgrenzungen
23	EIGENKAPITAL
2390.00	Eigenkapital des Heilpädagogischen Zentrums (nach Resultatverwendung)



Bestand per 01.01.2009	Veränderungen Zuwachs	Veränderungen Abgang	Bestand per 31.12.2009
212'981.65	4'526.12	7'874.30	209'633.47
212'000.00		4'000.00	208'000.00
981.65	4'526.12	3'874.30	1'633.47
47'653.30	77'663.60	47'653.30	77'663.60
47'653.30	74'242.05	47'653.30	74'242.05
0.00	3'421.55		3'421.55
818'927.54	156'368.70		975'296.24
818'927.54	156'368.70		975'296.24

Rentenkasse der Primarschulgemeinde

142

Erfolgsrechnung

Rechnung 2009

Aufwand Ertrag

Altersrenten	2'040.00	
Witwenrenten	44'844.00	
Anpassungszulagen (Teuerung)	45'852.00	
Rückerstattung Anpassungszulagen von dritten Arbeitgebern		11'844.00
Übernahme Fehlbetrag durch die Primarschulgemeinde		21'638.75
Total	92'736.00	33'482.75
Mehraufwand		59'253.25
Total	92'736.00	92'736.00

Vermögensrechnung

Vermögen am 01.01.2009	59'253.25
Mehraufwand	-59'253.25
Vermögen am 31.12.2009	0.00

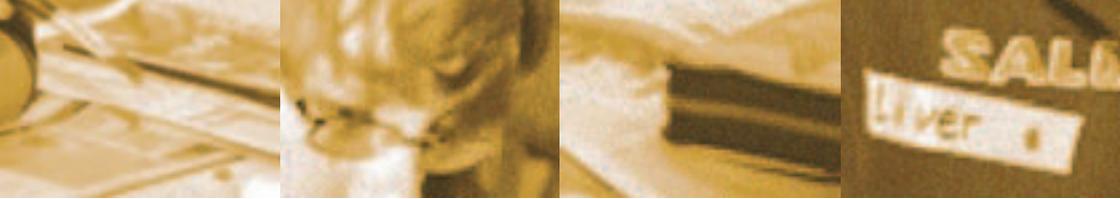
Bilanz per 31.12.2009

Rechnung 2009

Aktiven Passiven

Kontokorrent Primarschulgemeinde	0.00	
Darlehen an Schulgemeinde	0.00	
Eigenkapital (Deckungsfonds)		0.00
Total Vermögen per 31.12.2008	0.00	0.00

Die Rentenkasse der Primarschulgemeinde Frauenfeld wird mangels Aktiven per 31.12.2009 aufgelöst. Die Rentenzahlungen erfolgen in Zukunft direkt durch die Primarschulgemeinde.



BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

143

Gemäss Artikel 20 der Gemeindeordnung vom 10. März 2009 der Primarschulgemeinde Frauenfeld und Artikel 29 ff. der kantonalen Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden haben wir, unter fachlicher Führung der OBT AG, Weinfelden, die Buchführungen und die Jahresrechnungen (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) der Primarschulgemeinde, des Heilpädagogischen Zentrums und der Rentenkasse der Primarschulgemeinde für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnungen ist die Behörde der Primarschulgemeinde verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Rechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnungen mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführungen und die Jahresrechnungen den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeiten stellen wir folgenden Antrag:

Die Jahresrechnung der Primarschulgemeinde Frauenfeld, des Heilpädagogischen Zentrums Frauenfeld und der Rentenkasse der Primarschulgemeinde Frauenfeld sei zu genehmigen.

Frauenfeld, 1. April 2010 / Die Rechnungsprüfungskommission:


Peter Ammann


Rudolf Fuchs


Philipp Geuggis


Carmen Heri


Luisa Koch


Othmar Künzli


Heiner Müller



WICHTIGE ADRESSEN

144



Behörde

Andreas Wirth, Präsident, St. Gallerstrasse 25, Postfach 674
Ursula Amrhein-Huber, Alfred-Huggenbergerstrasse 59
Katharina Winiger-Sprenger, Aktuarin, Speicherstrasse 47
Markus Bauer, Dorfstrasse 14
Martin Beerli, Schwalbenweg 40
Hansjörg Brem, Speicherstrasse 24c
Peter Hochuli, Wiesenstrasse 23
Marc Hotz, Freie Strasse 23
Marlen Marbach-Morgenthaler, Obstgartenstrasse 1
Elisabeth Schwager-Lanter, Bannhaldenstrasse 19
Evelyne Schweizer, Auenstrasse 9a
Nadia Wyss-Hubalek, Spitzrütistrasse 1
Katharina Zürcher Wunderlin, Hirschweg 8

Schulverwaltung

Adresse

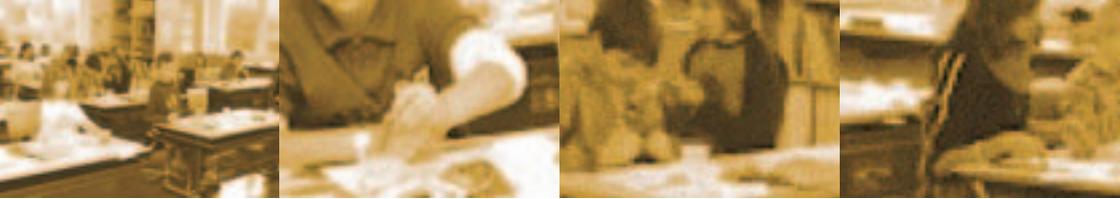
St. Gallerstrasse 25, Postfach 674, 8501 Frauenfeld
Telefon 052 723 27 37, Fax 052 723 27 47
verwaltung@schulen-frauenfeld.ch, www.schulen-frauenfeld.ch
Öffnungszeiten 08.00–11.30 Uhr und 14.00–17.00 Uhr

Präsidium

Andreas Wirth

Abteilung Betrieb

Markus Herzog	Abteilungsleiter Betrieb
Heidi Biscioni	Förderkurse, Aufgabenhilfe, Materialverwaltung, Homepage
Ruth Kaiser	Behörde PSG, Schülerwesen
Ottilia Meier	Bau, Betrieb
Esther Zuberbühler	Schularzt, Reservation Schulräume, Abstimmungen



WICHTIGE ADRESSEN

145

Abteilung Finanzen

Christian Schwarz	Abteilungsleiter Finanzen
Lorly Gusset	Sekundarschulgemeinde
Verena Jung	Primarschulgemeinde, Heilpädagogisches Zentrum
Andrea Walter	Behörde SSG, Personal

Schulbusbetrieb

Karl Fisch	Schulbusfahrer
Caroline Hälg	Schulbusfahrerin
Wilfried Bosshart	Stellvertreter

Schulanlagen

Schulanlage Ergaten · Bahnhofstrasse 32, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 50 60, ergaten@schulen-frauenfeld.ch
Beat Goldinger, Schulleiter

Schulanlage Erzenholz · Schaffhauserstrasse 228, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 78 20, erzenholz@schulen-frauenfeld.ch
Erich Schwaller, Schulleiter

Schulanlage Herten · Hertenstrasse 94, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 11 52, Fax 052 721 17 93
herten@schulen-frauenfeld.ch
Lorenz Odermatt, Schulleiter

Schulanlage Huben · Thundorferstrasse 150, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 18 73, huben@schulen-frauenfeld.ch
Michel Hartmann, Schulleiter



WICHTIGE ADRESSEN

146



Schulanlage Kurzdorf · Rheinstrasse 32, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 723 04 20, Fax 052 723 04 22
kurzdorf@schulen-frauenfeld.ch
Beat Goldinger, Schulleiter

Schulanlage Langdorf · Oberkirchstrasse 14, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 728 94 50, Fax 052 728 94 51
langdorf@schulen-frauenfeld.ch
Lorenz Odermatt, Schulleiter

Schulanlage Oberwiesen · Oberwiesenstrasse 40, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 60 84, Fax 052 720 69 48
oberwiesen@schulen-frauenfeld.ch
Willi Peter, Schulleiter

Schulanlage Schollenholz · Fliederstrasse 10, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 30 70, schollenholz@schulen-frauenfeld.ch
Erich Schwaller, Schulleiter

Schulanlage Spanner · Schulstrasse 1, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 34 38, Fax 052 721 15 49
spanner@schulen-frauenfeld.ch
Michel Hartmann, Schulleiter

Heilpädagogisches Zentrum · Häberlinstrasse 46, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 60 87, Fax 052 720 61 17
hpz@schulen-frauenfeld.ch
Thomas Bücheler, Leitung



WICHTIGE ADRESSEN



147

Weitere Dienste

Schulsozialarbeit · Algisserstrasse 20, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 721 74 55
schulsozialarbeit.psg@schulen-frauenfeld.ch,
Beat Widmer, Sozialarbeiter

Schulzahnklinik · Häberlinstrasse 46, 8500 Frauenfeld
Telefon 052 720 61 13, schulzahnklinik@schulen-frauenfeld.ch
Dr. med. dent. Robert R. Meijer, Leitung

Schulärzte

Dr. med. Martin Girsberger, St.Gallerstrasse 32, Tel. 052 722 30 50
Dr. med. Rosemarie Saur-Renner, Pfaffenholzstr. 29, Tel. 052 728 99 33

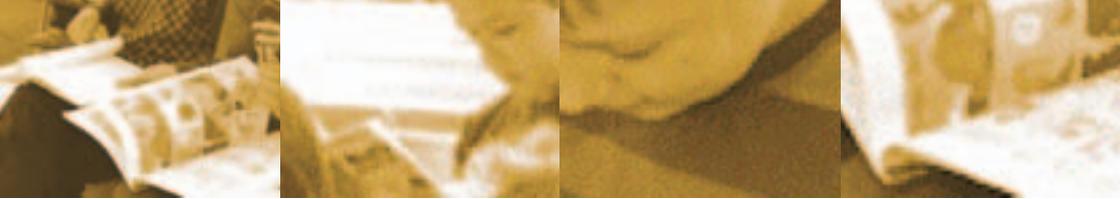
Schulferien

Die Daten der Schulferien sind auf der vorletzten Umschlagseite ersichtlich.









SCHULFERIEN BIS IM SOMMER 2014

Schuljahr 2009/10	Pfingsten	2010	12. Mai (16.00 Uhr) – 24. Mai
	Sommer	2010	10. Juli – 15. August
Schuljahr 2010/11	Herbst	2010	09. Oktober – 24. Oktober
	Weihnachten	2010	24. Dezember – 02. Januar
	Winter/Sport	2011	29. Januar – 06. Februar
	Frühling	2011	09. April – 25. April
	Pfingsten	2011	01. Juni (16.00 Uhr) – 13. Juni
	Sommer	2011	09. Juli – 14. August
Schuljahr 2011/12	Herbst	2011	08. Oktober – 23. Oktober
	Weihnachten	2011	24. Dezember – 02. Januar
	Winter/Sport	2012	28. Januar – 05. Februar
	Frühling	2012	05. April (16.00 Uhr) – 22. April
	Pfingsten	2012	16. Mai (16.00 Uhr) – 28. Mai
	Sommer	2012	07. Juli – 12. August
Schuljahr 2012/13	Herbst	2012	06. Oktober – 21. Oktober
	Weihnachten	2012	22. Dezember – 06. Januar
	Winter/Sport	2013	26. Januar – 03. Februar
	Frühling	2013	28. März (16.00 Uhr) – 14. April
	Pfingsten	2013	08. Mai (16.00 Uhr) – 20. Mai
	Sommer	2013	06. Juli – 11. August
Schuljahr 2013/14	Herbst	2013	05. Oktober – 20. Oktober
	Weihnachten	2013	21. Dezember – 05. Januar
	Winter/Sport	2014	25. Januar – 02. Februar
	Frühling	2014	05. April – 21. April
	Pfingsten	2014	28. Mai (16.00 Uhr) – 09. Juni
	Sommer	2014	05. Juli – 10. August

Es werden keine ferienbedingten Dispensgesuche bewilligt.



Inhalt gedruckt auf Rebello · FSC-zertifiziertes Papier · Dieses Label garantiert – durch eine lückenlose Prüfung der Rückverfolgbarkeit – zertifizierte umwelt- und sozialverträgliche Waldwirtschaft.

